

POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 01/2023

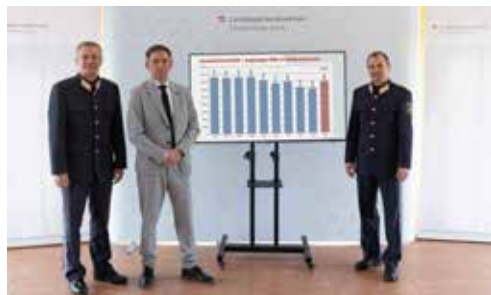


Österreichische Post AG – GZ 02 Z030400 M · Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

Mit Sonderteil
BILANZ 2022



Seite 21
**Abschluss und Angelobung
von PolizeischülerInnen**



Seite 3
Bilanz 2022



Seite 73
**Motorradübergabe vor
über 95 Jahren**



POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 01/2023

Impressum

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Günter Felsenstein, Tel. 059 133/301138
E-Mail: guenter.felsenstein@polizei.gv.at
Julia Pechgraber, Tel. 059 133/301114
E-Mail: julia.pechgraber@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

TITELFOTO:

EE-Übungstag in Melk (Insp Julia Pechgraber)

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing
Tel. 07744/20080, E-Mail: office@aumayer.co.at

AN DIESER AUSGABE HABEN

MITGEARBEITET:

F. Aigner, G. Baumgartner, J. Baumschlager, J. Bieder, M. Bichler, G. Birbaumer, E. Birkhahn, W. Brocks, A. Frewein, K. Frischeis, J. Götz, M. Grabner, O. Greene, G. Gruber, T. Heinrichsberger, F. Hofecker, M. Huber, C. Krachtus, S. Loidl, J. Makowecz, A. Mannen, J. Neumüller, P. Pennerstorfer, G. Pflügler, G. Pichler, F. Polzer, M. Scharinger, A. Schober, R. Schoißwohl, H. Schmutzer, A. Steindl, A. Weichselbaum, M. Weinkirn, E. Widhalm, L. Topf.

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

ERSCHEINUNGSWEISE:

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2023:

15. Mai 2023



VORWORT

2 Vorwort Landespolizeidirektor

AKTUELLES

- 3 BILANZ 2022
- 18 Pressekonferenz - Polizeiliche Kriminalstatistik 2022
- 21 Feierlicher Abschluss und Angelobung von PolizeischülerInnen
- 24 Spatenstich in Mautern
- 25 Neues Jahrbuch der LPD NÖ
- 25 Übergabe Kalender und Jahrbuch an Bundesminister und Landeshauptfrau
- 26 Neue Verwendungen bei der LPD NÖ
- 28 Projektumsetzung LLZ Neu
- 30 Bilaterales Projekt
- 31 Beendigung des COVID19-Einsatzstabes der LPD NÖ
- 33 Arbeitstagung der Einsatzeinheit NÖ
- 35 Lawinenkommissionskurs Turrach
- 36 Schwerpunktaktion gegen Schlepperkriminalität

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER EXEKUTIVE

38 Weihnachtsfeier der Freunde und Förderer

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

- 40 LKA verabschiedet HR Johann Götz
- 41 AbtInsp Hubert Bieder tritt in den Ruhestand
- 42 Verabschiedung ChefInsp Josef Buxhofer
- 43 ChefInsp Walter Maier – Verabschiedung in den Ruhestand

GEBURTSTAGE

- 45 AbtInsp iR Karl Berger – 90. Geburtstag
- 46 BezInsp iR Alfred Steindl – 90. Geburtstag
- 47 KontrInsp iR Franz Deuretsbacher – 85. Geburtstag
- 47 GrInsp iR Ernst Kurzreiter – 85. Geburtstag
- 48 GrInsp iR Franz Kisser – 85. Geburtstag
- 48 ChefInsp iR Alfred Noschiel – 80. Geburtstag
- 49 ChefInsp iR Hans Lampl – 80. Geburtstag
- 50 KontrInsp iR Ewald Schmid – 80. Geburtstag
- 51 AbtInsp iR Richard Tanzer – 80. Geburtstag
- 52 BezInsp iR Josef Gurschl – 80. Geburtstag

- 52 GrInsp iR Ludwig Reiter – 80. Geburtstag
- 53 GrInsp iR Wilhelm Cvijanovic - 80. Geburtstag
- 53 ChefInsp iR Ernst Lienbacher – 75. Geburtstag
- 54 ChefInsp iR Josef Broscha – 75. Geburtstag
- 54 ChefInsp iR Heinrich Vavrusa und AbtInsp iR Franz Liball – 75. Geburtstag
- 55 BezInsp iR Herbert Thor – 75. Geburtstag
- 56 GrInsp iR Manfred Steinkleiber – 75. Geburtstag
- 57 GrInsp iR Anton Riebl – 75. Geburtstag
- 57 ChefInsp iR Gustav Gattinger – 70. Geburtstag
- 58 ChefInsp iR Wilhelm Niedl und GrInsp Erwin Kienböck – 70. Geburtstag
- 59 KontrInsp iR Josef Fritz – 70. Geburtstag
- 60 BezInsp iR Johann Altmann – 70. Geburtstag
- 61 BezInsp iR Franz Edlinger – 70. Geburtstag
- 62 GrInsp iR Erwin Höchtl – 70. Geburtstag
- 63 GrInsp iR Franz Seidl – 70. Geburtstag

VERSTORBEN

- 64 AbtInsp iR Erwin Mantler – Nachruf
- 65 AbtInsp iR Harald Miklauschina - Nachruf

PERSONELLES

- 67 Personalnachrichten vom 1. November 2022 bis 31. Jänner 2023

HISTORISCHES

- 71 Raubmord in Ernstbrunn
- 73 Motorradübergabe vor 95 Jahren
- 74 Besoldungsreform vor rund 50 Jahren
- 78 Verantwortungsträger 1918 bis 2023

POLIZEISEELSORGE

- 80 Polizeiseelsorger-Ausbildung
- 81 Friedenslicht

MAGAZIN

- 82 Recruiting in der HTL Krems
- 82 Jahresrückblick des Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisches
- 83 Oktoberfest der Senioren
- 84 Weihnachtsfeier Seniorenstammtisch
- 87 Buchvorstellung
- 88 Polizeikonzert 2023

01/2023 – März 2023

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Das vergangene Jahr 2022 war ein intensives und herausforderndes für die Polizei in Niederösterreich. In allen unseren Aufgabenfeldern erreichten wir wieder in etwa das Niveau des Jahres 2019, also unmittelbar vor der Corona-Pandemie. Laufende Veränderungen beschäftigen nicht nur die Gesellschaft an sich, sondern auch eine Organisation wie das Bundesministerium für Inneres bzw die Polizei. Geänderte Rahmenbedingungen wirken sich ebenso auf die verschiedenen Formen der Kriminalität aus. Am 6. März 2023 konnten die wesentlichen Eckdaten zur Kriminalstatistik 2022 im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert werden. Im Sonderteil dieser Zeitschrift finden Sie nicht nur diese Daten, sondern viele Hinweise zu den umfangreichen Tätigkeiten der Landespolizeidirektion im letzten Jahr.

Um auch in der Zukunft den Anforderungen bestmöglich entsprechen zu können, sind strukturelle und infrastrukturelle Anpassungen zwingend erforderlich. Ich darf auf zwei aktuelle Reformprojekte kurz hinweisen, nämlich die Kriminaldienstreform (die alle Ebenen betreffen wird) und die Reform des Staatsschutzes auf Landesebene.



Wir befinden uns mitten in einem Generationenwechsel. Derzeit werden intensive Maßnahmen zum Personalrecruiting für die Exekutive durchgeführt, um die hohe Qualität unserer Mitarbeiter*innen aufrecht zu erhalten. Interessierte können sich auf der Homepage www.polizeikarriere.gv.at über eine Karriere bei der Polizei und das Auswahlverfahren informieren.

Für die hervorragenden Leistungen - insbesondere im letzten Jahr - und die ständige Bereitschaft notwendige Änderungen mitzutragen, möchte ich mich bei Ihnen bedan-

ken. Durch Ihren täglichen Einsatz gewährleisten Sie nicht nur die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Niederösterreich, sondern tragen ganz wesentlich zum hohen Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei bei.

■ FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR

BILANZ 2022



GEMEINSAM.SICHER
mit unserer Polizei

POLIZEI

Inhaltsverzeichnis

5.....	Das Bundesland Niederösterreich	12.....	Kriminalpolizei
6.....	Polizeidaten Niederösterreich	14.....	Verfassungsschutz
8.....	Polizeiliche Leistungen	16.....	Organigramm
9.....	Fremdenpolizei	15.....	Roadrunner-/Tuningszene in Niederösterreich
10.....	Verkehrspolizei		



Impressum:

Herausgeber: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Neue Herrengasse 15, 3100 St. Pölten
Redaktion: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Büro L 1, Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb
Gestaltung: Aumayer Druck und Verlag, 5222 Munderfing, www.aumayer.co.at
Quellennachweise: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Datenstand 31.12.2022, Land NÖ, Statistik Austria

Das Bundesland Niederösterreich

Erstmals erwähnt wurde Niederösterreich als Ostarrichi im Jahr 996 n. Chr., erlangte später als Erzherzogtum Österreich unter der Enns seine heutige Größe und ist seit 1920 eines der neun Bundesländer Österreichs. 1986 wurde St. Pölten die Landeshauptstadt.

Zu den Nachbarländern Tschechien und Slowakei hat Niederösterreich mit 414 km die zweitlängste Außengrenze aller österreichischen Bundesländer. Gelegen auf 139 m ist an der Grenze zum Burgenland die Gemeinde Berg der niedrigste und mit 2.076 m der Schneeberg der höchste Punkt des Bundeslandes.

Am 1. Jänner 2022 waren 1.698.796 Personen in Niederösterreich auf einer Fläche von 19.186 km² wohnhaft. In den letzten zehn Jahren wuchs die Bevölkerung um 5,24 %. Das Durchschnittsalter stieg von

42,2 Jahren (2012) auf 44,2 Jahre.

Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund liegt bei 16,9 %. Sie kommen hauptsächlich aus Deutschland, gefolgt von der Türkei, Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien.

Niederösterreich ist flächenmäßig das größte Bundesland Österreichs und nach dem Bevölkerungsanteil das zweitgrößte. Es verfügt über eine Waldfläche von rund 40 % und etwa 42 % Ackerland. Die größten Städte sind die Landeshauptstadt St. Pölten mit 56.360, Wr. Neustadt mit 47.106, Klosterneuburg mit 27.542, Baden mit 25.783, Krems/Donau mit 24.921, Amstetten mit 23.653 und Mödling mit 20.531 Einwohnerinnen und Einwohnern. Abgesehen von diesen Ballungsräumen verteilt sich die Bevölkerung besonders stark im niederösterreichischen Umland

von Wien und entlang der Hauptverkehrswege in Richtung Süden, Westen und Norden. Weite, ländliche Teile Niederösterreichs sind jedoch auch von Abwanderung und damit einhergehendem Bevölkerungsrückgang betroffen.

So liegen auch die Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit in den bevölkerungsreichen Gebieten rund um Wien und entlang der sehr stark frequentierten Hauptverkehrsrouten.

Niederösterreich ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Neben Gewerbe, Handel und Industrie spielen auch die Forschung und Entwicklung eine bedeutende Rolle. Besonders gut hat sich in den letzten Jahrzehnten in dem landschaftlich sehr vielfältigen und ansprechenden Land mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten auch der Tourismus entwickelt.



Polizeidaten Niederösterreich 2022

PERSONALSTAND	ANZAHL
Bedienstete gesamt	5637
Polizistinnen und Polizisten	4661
weiblich	916
männlich	3745
Vertragsbedienstete Grenzüberwachung und Grenzkontrolle	265
Anzahl der Polizeischülerinnen und -schüler	370
Verwaltungsdienst	341
weiblich	210
männlich	131
allgemeine Verwaltung	154
Lehrlinge	6
ehemalige Post- und Telekombedienstete	82
Reinigungskräfte	23
Karenzen	88
herabgesetzte Wochendienstzeiten	309
längerfristige Zuteilungen außerhalb Niederösterreichs	154
längerfristige Zuteilungen nach Niederösterreich	15
Neuaufnahmen	289
Ausmusterungen auf die Polizeiinspektionen	260

POLIZEIDIENSTSTELLEN	ANZAHL
Bezirkspolizeikommanden (BPK), Mitführungen: KS von KR und WY von AM	22
Stadtpolizeikommanden (SPK)	3
Polizeiinspektionen	181
Polizeiinspektionen für die Fremden- und Grenzpolizei (PI-FGP)	7
Polizeidiensthundeeinspektionen (PDHI)	5
Autobahnpolizeiinspektionen (API)	10
Verkehrsinspektionen (VI)	2
Polizeianhaltezentren (PAZ)	2
Polizeikooperationszentrum (PKZ)	1
Polizeistützpunkte	4

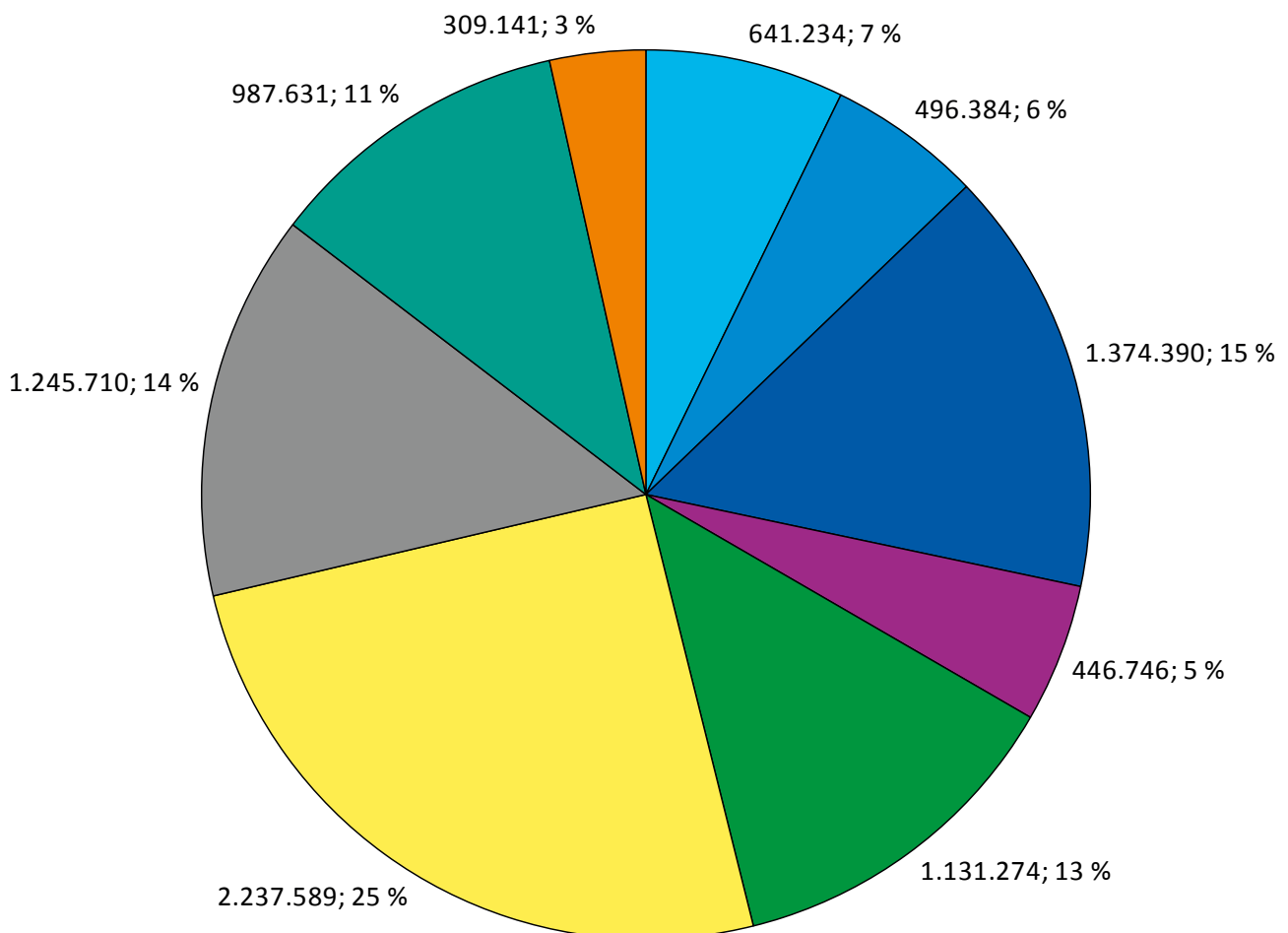
BUDGET	BETRAG IN EURO
Bundesvoranschlag gemäß Bundesfinanzgesetz	403.887.000
Gesamtaufwand	416.052.615
Einnahmen	18.164.346

POLIZEILICHE TECHNIK	ANZAHL
mehrspurige Polizeifahrzeuge	1.076
Polizeimotorräder	64
Polizeiboote + Zille	4 + 1
Zurückgelegte Kilometer (ohne Polizeiboote)	27.118.431
Funkgeräte tragbar	2.887
EDV-Arbeitsplätze	2.638
Mobile Polizeikommunikation - MPK: Tablets	564
Smartphones	4.692

STREIFENDIENSTE	STUNDEN
Sicherheitsstreife allgemein	1.382.445
Diensthundestreife	37.191
Fußstreife	331.422
Fahrradstreife	1.305
Streifen mit Wasserfahrzeugen	2.652
Streifendienst im Staatsgrenzgebiet gemeinsam mit ausländischen Polizistinnen und Polizisten	4.316
Grenz- und fremdenpolizeiliche Streifen	142.984
Summe:	1.902.315

Polizeiliche Leistungen 2022

LEISTUNGSBEREICH	STUNDEN	PROZENTSATZ
Administrative Leistungen	641.234	7 %
Ausbildungen / Schulungen	496.384	6 %
Besetzungsdienste	1.374.390	15 %
Führung, Einsatzplanung /-leitung	446.746	5 %
Kriminalpolizeiliche Dienste	1.131.274	13 %
Sicherheitspolizeiliche Dienste	2.237.589	25 %
Verkehrsdienste	1.245.710	14 %
Verwaltungspolizeiliche Dienste	987.631	11 %
Sonstige Dienste	309.141	3 %
Summe Bedienstetenstunden:	8.870.099	100 %



Fremdenpolizei 2022

Eine besondere Herausforderung des Jahres 2022 stellte sich der Landespolizeidirektion mit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine und der damit im Februar einsetzenden Fluchtbewegung Richtung Westeuropa. Durch enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich konnten durch Bedienstete der Landespolizeidirektion innerhalb weniger Wochen mehr als 15.000 Personen aus der Ukraine registriert werden, denen aufgrund der durch den Bundesminister für Inneres erlassenen Vertriebenen-Verordnung ein befristetes Aufenthaltsrecht im Bundesgebiet zukommt.

Zudem stand das Jahr 2022 wieder stark

im Zeichen von Schlepperkriminalität und illegaler Migration über die Balkanroute. In Niederösterreich wurden 11.057 Personen aufgegriffen, die nicht zum Aufenthalt im Bundesgebiet berechtigt waren. Die meisten dieser Personen kamen aus Indien, Syrien, Marokko, Afghanistan und Tunesien. Österreichweit wurden 108.781 Anträge auf internationalen Schutz gestellt. Diese Zahl bedeutet einen Jahreshöchstwert seit der Erstellung diesbezüglicher polizeilicher Statistiken. Von den niederösterreichischen Schwerpunktdienststellen wurden 9.087 Asylanträge für das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl erstbearbeitet. Darüber hinaus wurden 3.896 Asylanträge

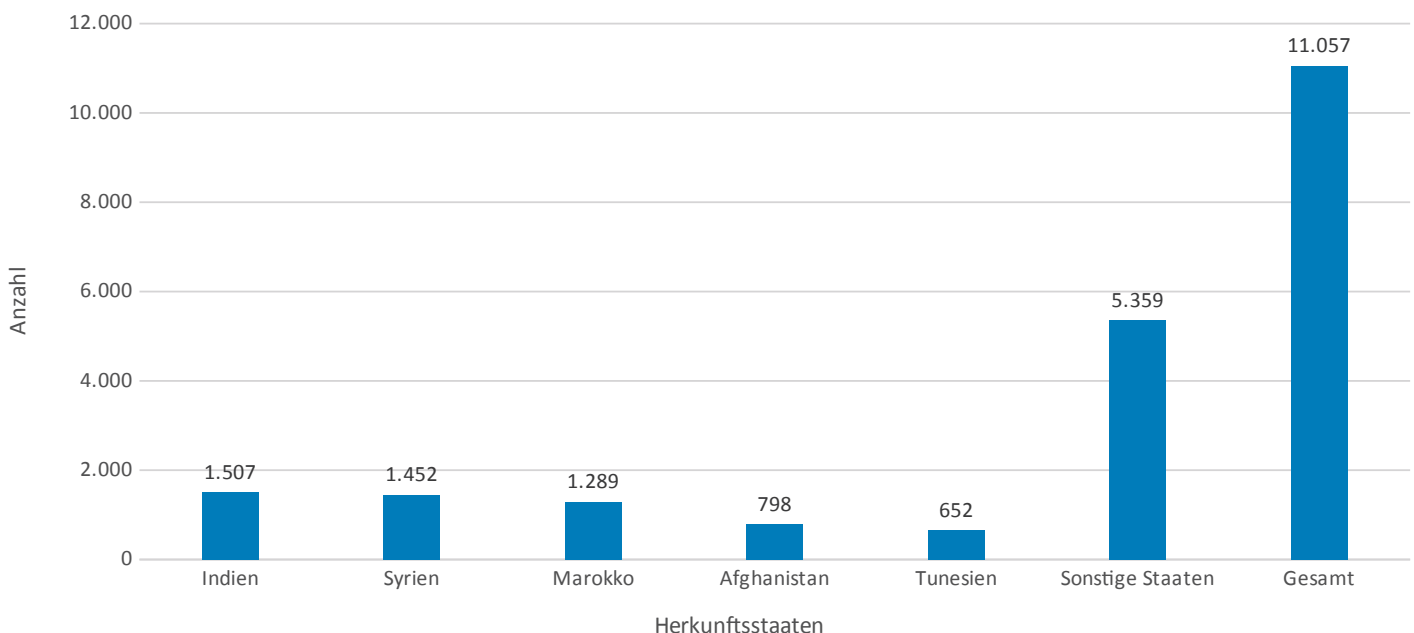
ge erstbearbeitet, die im Bereich der LPD Burgenland gestellt wurden. Dies waren insgesamt rund 12 % aller 2022 in Österreich gestellten Asylanträge.

Im Rahmen der Grenzkontrolle am Flughafen Schwechat wurden 583 Personen an der Einreise gehindert und zurückgewiesen, da sie die Einreisevoraussetzungen nicht erfüllten. Weiters wurden 481 Visa, vornehmlich für Saisoniers, erteilt bzw. verlängert. Die geplante Einführung des Entry-Exit-Systems, das der elektronischen Erfassung der Ein- und Ausreisen von Drittstaatsangehörigen und der automatischen Berechnung der Aufenthaltsdauer dient, wurde auf 2023 verschoben.

FREMDENPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Identitätsfeststellungen Fremdenrecht (FPG § 34 und BFA-VG § 36)	34.854
Festnahmen Fremdenrecht	14.867
Zurückweisungen an der Grenze	583
Anträge auf internationalen Schutz	9.087
Visaerteilungen/Visaverlängerung	481

Quellen: Identitätsfeststellungen, Festnahmen – lt. EDD; Zurückweisungen, Asylanträge, Visa: Migrationsstatistik V/B – Abfrage durch FGA FB2 am 26.01.2023

AUFGRIFFE VON ILLEGAL AUFHÄLTIGEN PERSONEN



Quelle: Migrationsstatistik BMI V/B; Abfrage durch FGA FB2 am 26.01.2023

Verkehrspolizei 2022

Die Zahl an Verkehrstoten hat sich im Vergleich zu 2021 von 92 auf 97 erhöht hat. Dies bedeutet eine Steigerung von ca. 5 %. Vergleicht man den Durchschnitt der letzten 5 Jahre mit dem Jahr 2022, sind die Zahlen an Verkehrstoten in NÖ gleichgeblieben. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden haben sich im Vergleich der letzten 5 Jahre um 3 % und die Anzahl der Verletzten um 1 % verringert. Damit eine deutliche Reduktion der Verkehrsunfälle mit Personenschäden erreicht werden kann, ist es notwendig, weiterhin die 3 Hauptunfallursachen (Ablenkung, Geschwindigkeit und Vorrangverletzungen) im Fokus zu behalten.

Als besondere Herausforderung im Jahr 2023 wird uns das Thema Drogen im Straßenverkehr weiter begleiten. Mit Jahresbeginn 2023 wurden alle Bezirks- und Stadtpolizeikommanden mit jeweils einem Speichelvortestgerät ausgestattet, womit die technische Voraussetzung für eine Erhöhung der Kontrolldichte geschaffen wurde. 2023 wird uns auch das Thema Schwerverkehrskontrollen in all seinen Facetten sehr beschäftigen. Die Kolleginnen und Kollegen müssen auf eine neu ausgelieferte Kontrollsoft- und Kontrollhardware eingeschult werden. Dadurch wird auch eine Evaluierung des derzeitigen Schwerverkehrskontrollsystems in NÖ notwendig.

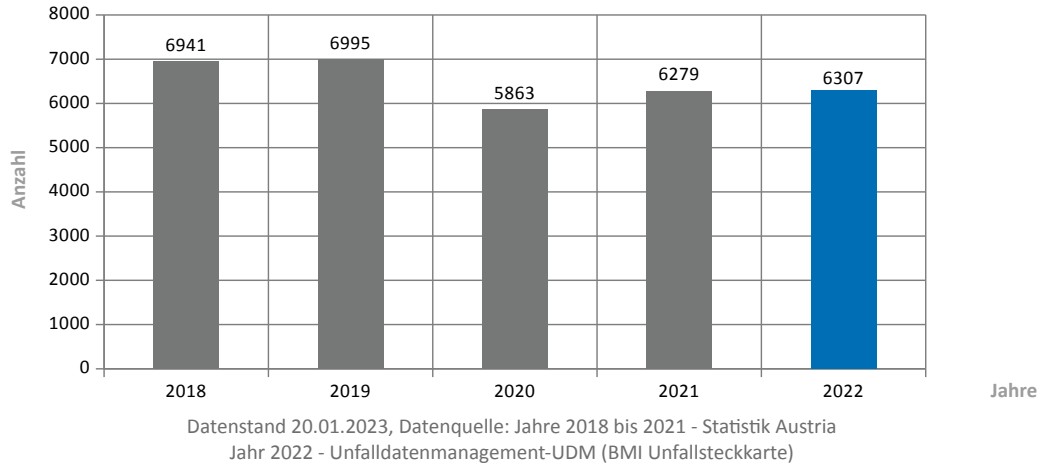
Verkehrskontrollen in all ihrer Vielfalt sind in erster Linie ein unverzichtbarer Beitrag zur Verkehrssicherheit. Wichtig ist jedoch, auch darauf hinzuweisen, dass darüber hinaus viele andere rechtliche Bestimmungen, wie z.B. Arbeits-, Sozial-, Gewerbe- oder Umweltrecht, Klimaschutz, Missbrauch legaler und illegaler Drogen in die Kontrolltätigkeit miteinbezogen werden und so auf die Einhaltung dieser Vorschriften geachtet wird.

Die Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion NÖ nehmen ihre Verantwortung in all diesen Bereichen sehr ernst und tagtäglich intensiv wahr.

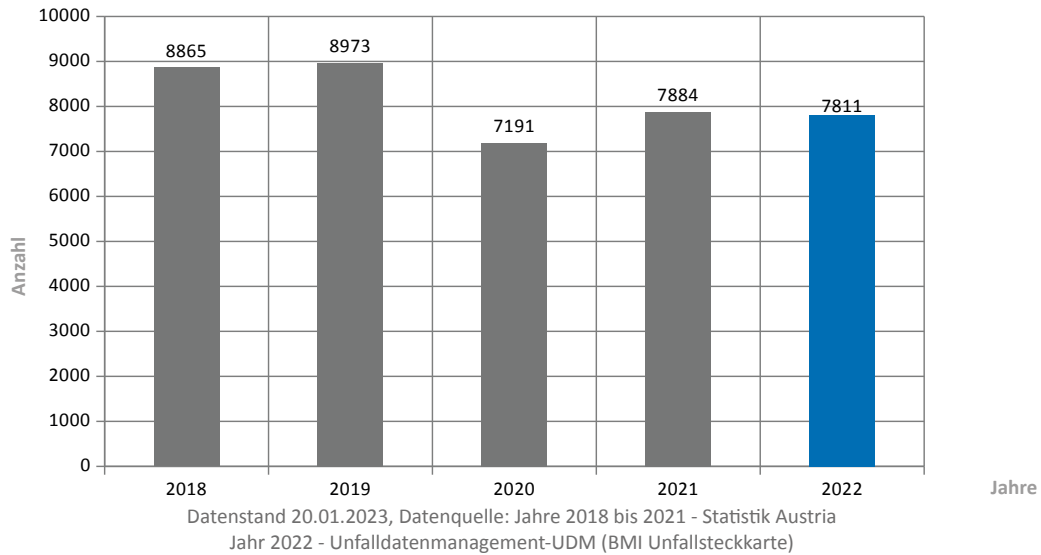
VERKEHRSPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkomat	18.130
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkovortestgerät	316.699
Alkoholanzeigen/StVO 0,8 ‰	3.919
Alkoholanzeigen/FSG 0,5 ‰	1.630
Anzeigen Suchtmittel StVO § 5	1.585
Übertretungen: Geschwindigkeit gesamt	1.221.251
Schwerverkehr	82.034
Gefahrgut	5.988
Gurtenpflicht	22.165
Zu geringer Abstand	21.294
Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung	28.053
Mangelnde Kindersicherung	880
Untersagung der Weiterfahrt – Schwerverkehr, KFG	9.844

VERKEHRSDIENSTE	STUNDEN
Verkehrskontrollen	694.051
Verkehrskontrollen Schwerverkehr	99.189
Verkehrspolizeiliche Maßnahmen	93.023
Verkehrsprävention	14.824
Verkehrsstreifen	191.448
Verkehrsunfallaufnahme	153.174
Summe:	1.245.709

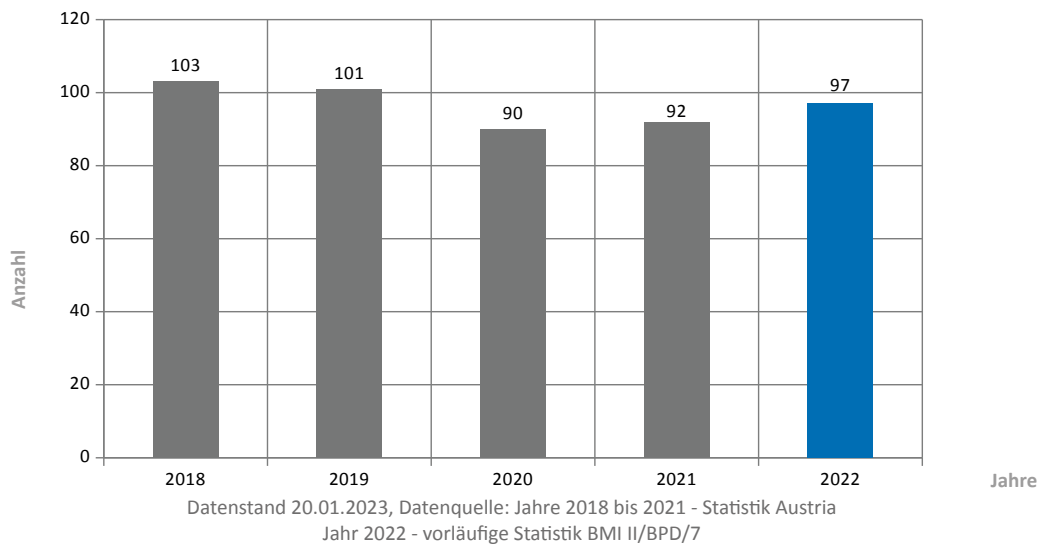
VERKEHRSUNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN



BEI VERKEHRSUNFÄLLEN VERLETZTE PERSONEN



BEI VERKEHRSUNFÄLLEN GETÖTETE PERSONEN



Kriminalpolizei 2022

Nach zwei pandemiegeprägten Jahren, in denen die Gesamtkriminalität zurückging, stieg 2022 die Zahl der Anzeigen wieder an, während die Aufklärungsquote leicht sank.

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Prozent von 59.266 auf 68.698 Straftaten an. Das bedeutet in absoluten Zahlen ein Plus von 9.432 angezeigten Fällen. Sie überschritt jedoch nicht das Niveau vom Jahr 2019 (68.996).

In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 wurde ein deutlicher Rückgang bei den Anzeigen hinsichtlich der Eigentumskriminalität registriert. Nachdem 2022 die Rückkehr zum normalen Leben stattfand, stiegen auch die Anzeigen wieder. Die Polizei in Niederösterreich erstattete 19.056 Anzeigen – gegenüber 2021 eine Zunahme von 29,2 Prozent. Sie bleiben damit jedoch unter dem Niveau von 2019. Bei

vielen Straftaten blieb es beim Versuch.

Im Jahr 2022 wurden bei der niederösterreichischen Polizei 9.845 Gewaltdelikte angezeigt, ein Plus von 17,6 Prozent (1.476 in absoluten Zahlen) zum Vorjahr. Auf diesem Gebiet wurde das Niveau von 2019 mit damals 9.233 angezeigten Fällen geringfügig überschritten. Zu erwähnen ist, dass 848 der 1.476 im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 mehr angezeigten Fälle auf Körperverletzungen im Sinne des § 83 StGB zurückzuführen sind.

Wie zu erwarten war, kam es auch im Bereich der Cyber- und Internetkriminalität wieder zu einem erheblichen Anstieg der angezeigten Fälle, die sich in den letzten fünf Jahren mehr als verfünffacht haben. Mit 8.302 angezeigten Delikten und einem damit verbundenen Anstieg von 26,9 Prozent gegenüber 2021 erreicht diese Deliktsform 2022 einen neuen Höchststand. Ähnlich stellt sich

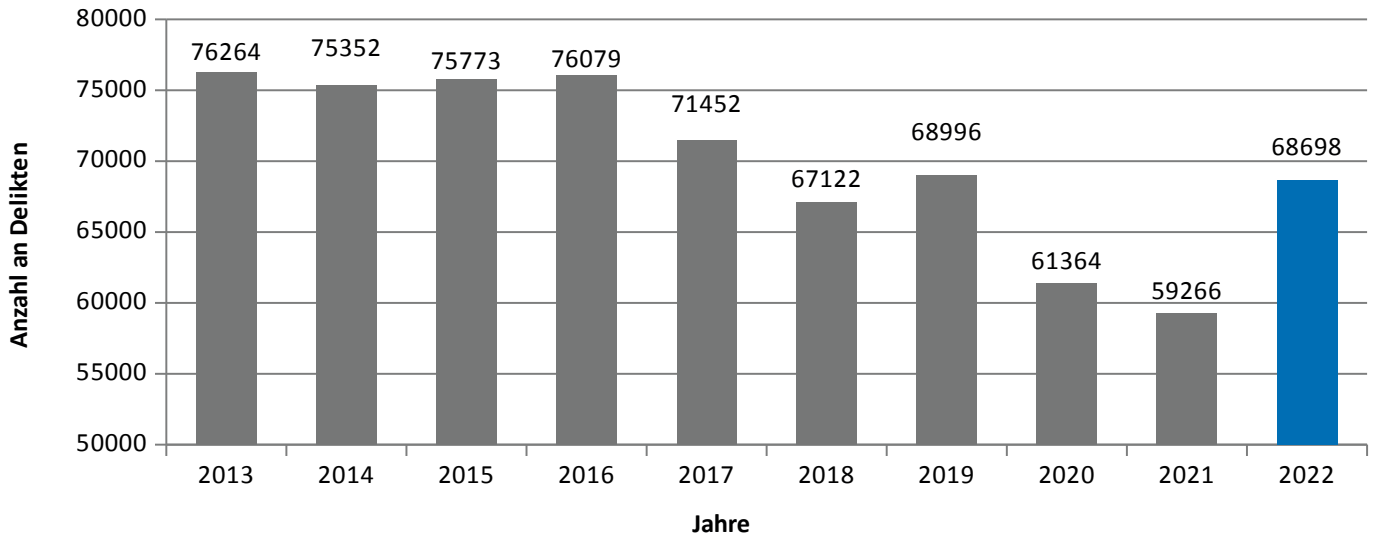
die Situation bei Cybercrime im engeren Sinne dar. Hier ist mit 1.878 angezeigten Delikten im Jahr 2022 ebenfalls ein neuer Höchstwert und sogar eine Zunahme im Vergleich zu 2021 um 38,5 Prozent zu verzeichnen. Die enorme Reichweite des Internets wird von Tätergruppen auch für zahlreiche sonstige betrügerische Handlungen genutzt, wobei aufgrund der Kreativität dieser Gruppierungen ständig neue Phänomene auftauchen und es für die Betroffenen immer schwieriger wird, diese raffinierten Betrugshandlungen zu durchschauen oder ihnen nicht zum Opfer zu fallen.

Dank des hohen Engagements und der außerordentlichen Einsatzbereitschaft der Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich war es möglich, wieder eine sehr hohe Aufklärungsquote von 53,6 Prozent zu erreichen.

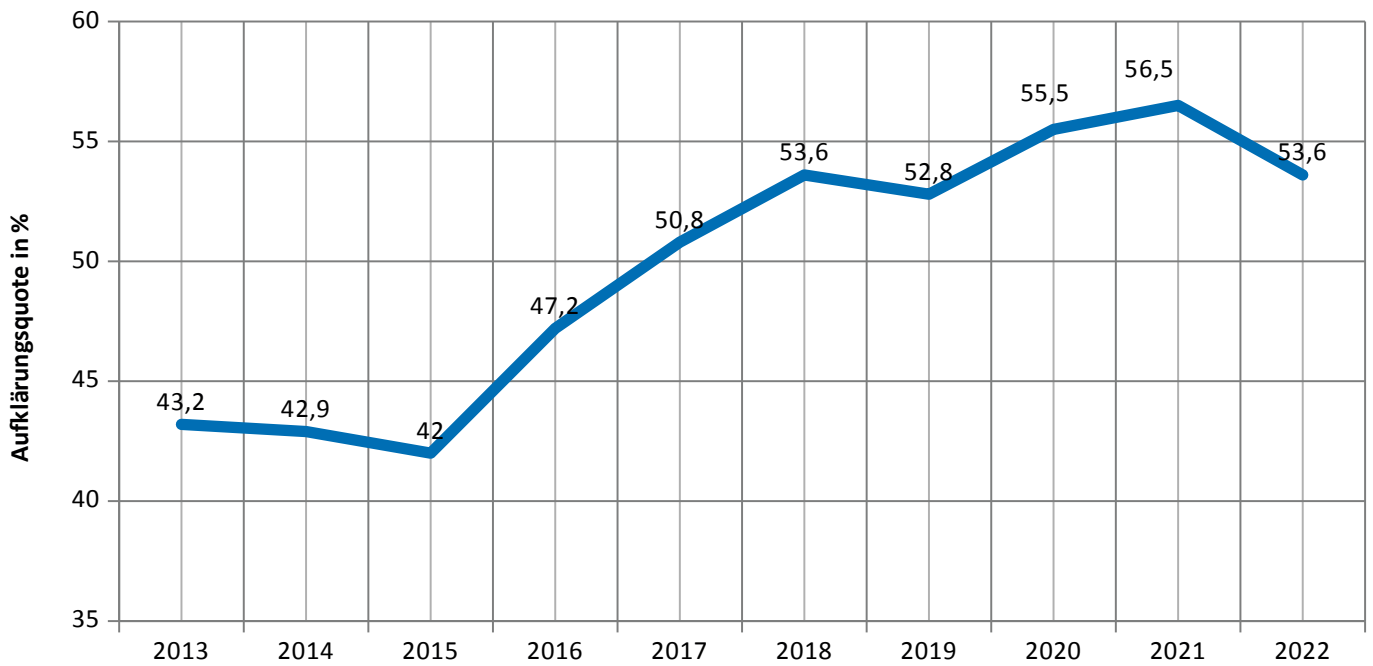
STRAFBARE HANDLUNGEN	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Gewaltkriminalität	9845	85,8 %
Eigentumskriminalität	19.056	29,3 %
Internetkriminalität	8.302	35,0 %
Suchtmittelkriminalität	4.315	96,9 %
Wirtschaftskriminalität	13.791	50,3 %
Umweltkriminalität	438	73,1 %

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Cybercrime im engeren Sinn	1.878	21,1 %
Internetbetrug	4.866	33,9 %
Vergewaltigung	182	86,8 %
Raub	176	67,0 %
Gewalt in der Privatsphäre	2.712	99,9 %
KFZ-Diebstahl	350	33,1 %

GESAMTKRIMINALITÄT



AUFKLÄRUNGSQUOTEN



Verfassungsschutz 2022

Das Jahr 2022 begann kurz gesagt so, wie das vorhergehende Jahr endete – mit einem erkennbaren Anstieg von Radikalisierungstendenzen im Rahmen der Demonstrationen gegen die COVID-19-Maßnahmen. Die Anzahl der dahingehenden Versammlungen erreichte im ersten Quartal 2022 einen bis dahin ungekannten Höchstwert, schwächte sich im Laufe des Jahres jedoch deutlich ab, um in der zweiten Jahreshälfte sprichwörtlich im Sande zu verlaufen. An deren Stelle traten Versammlungen in Zusammenhang mit der hohen Inflation und den damit verbundenen Teuerungen. Die befürchtete Zuspitzung in diesem Bereich blieb jedoch aus. Im gesamten Jahr wurden insgesamt etwa 300 staatschutzrelevante Versammlungen registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in sämtlichen Phänomenbereichen einen zum Teil deutlichen Rückgang von strafbaren Handlungen. Der in der Vergangenheit schon deutlich erkennbare und durch die COVID-Pandemie noch zusätzlich befeuerte Trend, strafbare Handlungen unter Verwendung des Internets, etwa via Social Media oder in Messenger-Gruppen zu begehen, hielt jedoch unvermindert an. Zumal es sich auch beim Internet um keinen rechtsfreien Raum handelt, bildet die Bekämpfung und Aufklärung von dahingehenden Straftaten einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt des Verfassungsschutzes.

Auch die Zahl der angezeigten Personen, die dem islamistischen Extremismus bzw. Terrorismus zuzurechnen sind, lag merkbar

unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Gleichwohl geht von diesem Phänomenbereich nach wie vor eine unvermindert hohe Gefahr für die öffentliche Sicherheit aus.

Durch die Zurücknahme der COVID-Maßnahmen im Laufe des Jahres 2022 nahm auch das gesellschaftliche und politische Leben wieder merkbar Fahrt auf, was verstärkt Maßnahmen des Personen- und Objektschutzes erforderte. Der Schutz kritischer Infrastruktur gewann durch die dahingehenden Bedrohungen – Stichwort Energieversorgung und Blackout – neuerlich an Bedeutung.

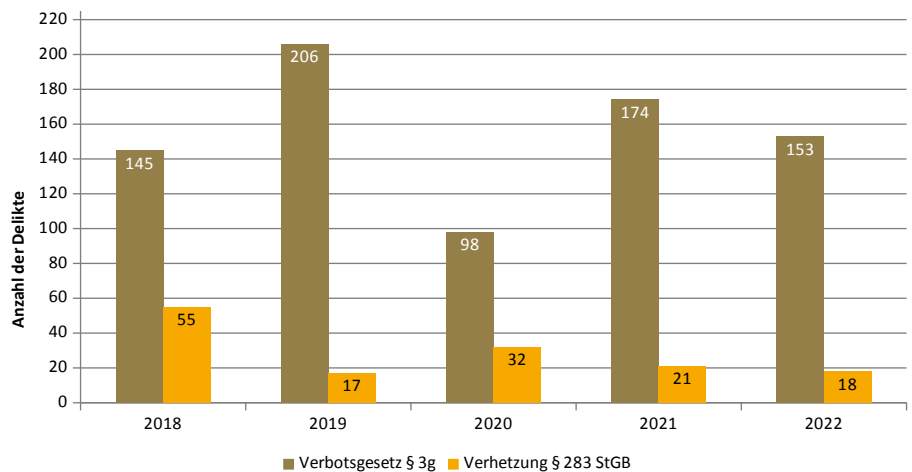
Dem Trend der letzten Jahre folgend, konnte im Jahr 2022 wieder mehreren Sammlern von illegalem Waffen- und Kriegsmaterial das Handwerk gelegt werden. Die Bediensteten stellten 122 Schusswaffen, etwa 16.000 Schuss Munition und 500 Gramm Sprengstoff sowie immer wieder

dabei aufgefundene NS-Devotionalien und anderweitiges nationalsozialistisches Propagandamaterial sicher.

Der Klimaaktivismus stellt eine Thematik dar, die zwar nicht neu ist, jedoch im Jahr 2022 stärker als bisher hervortrat. Hierbei muss klar festgehalten werden, dass damit grundsätzlich legitime Ziele verfolgt werden. Die Formen des Protests sind dabei vielfältig und reichen von friedlichen Kundgebungen bis hin zu Maßnahmen des zivilen Ungehorsams, wie etwa den sogenannten „Klebeaktionen“ auf Straßen. Hier gilt es zukünftig wachsam zu sein, um allfällige radikale Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können.

Insgesamt fanden im abgelaufenen Jahr 53 Hausdurchsuchungen und freiwillige Nachschau, sowie zwei Festnahmen statt. Durch Ermittlungen wurden im Jahr 2022 vier Personen einer strafgerichtlichen Verurteilung zugeführt.

POLITISCHE STRAFTATEN (AUSZUG)



POLITISCH MOTIVIERTE STRAFTATEN	ANZAHL ANGEZEIGTER PERSONEN
Rechtsextremismus	108
Linksextremismus	1
Islamistischer Extremismus	15
Corona-Maßnahmen-Gegner	11
Waffen-Munition-Kriegsmaterial	4
Staatsfeindliche Verbindungen - SFV und sonstige staatschutzrelevante Phänomene	2
Drohungen gegen Organe verfassungsmäßiger Einrichtungen	3

Roadrunner-/Tuningszene in Niederösterreich

Seit Beginn der Corona Pandemie konnten vermehrt Treffen von Personen, die der „Raser- und Tunerszene“ zuzuordnen sind, an den unterschiedlichsten Orten in Niederösterreich, hauptsächlich entlang der Autobahnen und Schnellstraßen, wie etwa auf Tankstellen oder öffentlichen Parkplätzen, wahrgenommen werden. Der Zeitpunkt und die Örtlichkeit der Treffen wurden immer erst kurzfristig via Social Media vereinbart. Meist nahmen zwischen 150 und 300 Roadrunner mit ihren getunten, PS-starken Autos teil. All diese Umstände erforderten ein sehr flexibles, engagiertes und konsequentes Handeln.

Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, startete eine Schulungsoffensive zur Thematik „Technische Änderungen an Fahrzeugen“. Insgesamt wurden 156 Kolleginnen und Kollegen aus 15 Bezirken ausgebildet.

In den Sommermonaten der Jahre 2021/2022 fanden im Zuge von einschlägigen Veranstaltungen Schwerpunkteinsätze

gemeinsam mit Technikern des Amtes der NÖ Landesregierung statt. Diese Einsätze wurden auch als Praxiselement für die bereits neu ausgebildeten „Roadrunnerkontrollorgane“ genutzt.

In diesen vergangenen beiden Jahren wurde auch der Erfahrungsaustausch mit den Bundesländern Wien, Oberösterreich und Burgenland vertieft. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen bei gemeinsamen Schwerpunkteinsätzen im Zuge von Großveranstaltungen ein.

Durch die Vernetzung der Bundesländer, das hohe Engagement der Polizistinnen und Polizisten aus den Bezirken und der Landesverkehrsabteilung NÖ (LVA NÖ) konnte die Roadrunner- und Tuningszene in Niederösterreich empfindlich gestört werden. Insgesamt wurden bei den spezifischen Kontrollen im Jahr 2022 in NÖ 225 Kraftfahrzeuge allein wegen „Gefahr im Verzug“ aus dem Verkehr gezogen.

2021 wurde die LVA NÖ mit fünf stark motorisierten Zivilstreifenfahrzeugen aufgerüstet, um auch gegen illegale Stra-

ßenrennen vorgehen zu können. Die Beschaffung dieser Fahrzeuge war notwendig geworden, da bei den besagten Treffen auch immer wieder Straßen- bzw. Beschleunigungsrennen auf dem hochrangigen Straßennetz mit Geschwindigkeiten bis zu 300 km/h veranstaltet wurden.

Auch der Gesetzgeber reagierte auf dieses Phänomen und verschärfte in der 40. KFG-Novelle in wesentlichen Bereichen die Strafen und fügte neue Straftatbestände ein.

Die Investition in Schulung und Ausrüstung mit Fahrzeugen, die Zusammenarbeit mit dem Land NÖ, den Landesverkehrsabteilungen von Wien, Oberösterreich und Burgenland sowie der Einsatz von gut ausgebildeten und höchst engagierten Bediensteten aus den Bezirken und der LVA NÖ hat auf jeden Fall den erwünschten Erfolg gebracht. Die hohe Anzahl an Beanstandungen zeigt, wie wichtig diese Kontrollen sind. Die Szene wird auch in den kommenden Jahren weiterhin beobachtet und die hohe Kontrolldichte beibehalten werden.



ORGANIGRAMM DER LANDESPOLIZEIDIREKTION NIEDERÖSTERREICH 2023

LANDESPOLIZEIDIREKTOR

Franz Popp, BA MA

BÜRO (L 1)
**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNER
BETRIEB**
dzt. unbesetzt

BÜRO (L 2)
CONTROLLING

Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA

GESCHÄFTSBEREICH A – STRATEGIE UND EINSATZ

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.

Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger

BÜRO (A 1)
ORGANISATION, STRATEGIE UND DIENSTVOLLZUG
Generalmajor Peter Gessner

GESCHÄFTSBEREICH B – VERFAHREN UND SUPPORT

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.

Oberrat Mag. iur. Johannes Peham

BÜRO (B 1)
RECHTSANGELEGENHEITEN
Hofrat Mag. iur. Franz Wendler

BÜRO (B 3)
BÜDGET

Hofrat Mag. iur. Wolfgang M. Bach

BÜRO (B 2)
QUALITÄTS- UND WISSENSMANAGEMENT
Oberst Harnes Fleischhacker, BA

**EINSATZABTEILUNG
(EA)**
Oberst Andreas
Polaschek, BA

**FREMDE- UND
GRENZPOLIZEILICHE
ABTEILUNG (FGA)**
Hofrätin Mag.^a iur. Andrea
Fukac

**LANDESVERKEHRS-
ABTEILUNG
(LVA)**
Brigadier Willy Konrath,
BA MSc

**LANDESKRIMINALAMT
(LKA)**
Brigadier Stefan
Pflandler, BA

PK WR. NEUSTADT
Stadthauptmann
Hofrat Dr. iur. Anton Aichinger

PK SCHWEGHAT
Stadthauptfrau
Hofrätin Mag.^a iur. Ulrike Weiß

**PERSONALABTEILUNG
(PA)**
Hofrätin Mag. iur. Sonja Stammner, BA

**LOGISTIKABTEILUNG
(LA)**
Oberst Robert Klaus

**LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ
UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG (LVT)**
Hofrat Mag. iur. Roland Scherscher, MA

**SICHERHEITS- UND VERWALTUNGS-
POLIZEILICHE ABTEILUNG
(SVA)**
Hofrat Mag. iur. Anton Zöchbauer

BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDEN, STADTPOLIZEIKOMMANDEN, POLIZEIINSPEKTIONEN



 Bundesministerium
Inneres

Folgen Sie uns auf Facebook unter
Polizei Niederösterreich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

Nach zwei pandemiegeprägten Jahren, in denen die Gesamtkriminalität zurückging, stieg 2022 die Zahl der Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr, während die Aufklärungsquote leicht sank.

Der Landespolizeidirektor von Niederösterreich, Franz Popp, BA MA betonte in seinen Ausführungen: „Das Jahr 2022 war ein intensives Arbeitsjahr für die Polizei Niederösterreich und die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik erinnern an das Jahr 2019.“ Obwohl es durch die steigenden Zahlen der Cyberkriminalität zu einem leichten Rückgang der Aufklärungsquote gekommen ist, ist diese nach wie vor sehr hoch, so Popp.

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Prozent von 59.266 auf 68.698 Straftaten an. Sie überschritt jedoch nicht das Niveau vom Jahr 2019 (68.996). Die Aufklärungsquote ist um 2,9 Prozentpunkte auf 53,6 Prozent gesunken. Seit sechs Jahren klärt die niederösterreichische Polizei jede zweite Straftat. 44.319 Tatverdächtige konnten 2022 angezeigt werden, 10,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor (2021: 40.146) und überstieg somit den bisherigen Höchstwert der 2019 ausgeforschten 44.048 Tatverdächtigen. Verändert hat sich der Anteil fremder Tatver-

dächtiger: Waren es 2013 noch 10.088 Fremde, konnten 2022 16.518 identifiziert werden, ein Anstieg von 63,7 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2021 stieg der Anteil der fremden Tatverdächtigen von 13.183 auf 16.518, was einen Anstieg von 25,3 Prozent bedeutet.

Eigentumskriminalität

In den pandemiegeprägten Jahren konnte aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ein deutlicher Rückgang bei den Anzeigen hinsichtlich der Eigentumskriminalität registriert werden. So wurden 2020 insgesamt 17.420 Straftaten zur Anzeige gebracht und 14.751 im Jahr 2021. Nachdem im vergangenen Berichtsjahr die Rückkehr zum normalen Leben stattfand, stiegen auch die Anzeigen wieder. 2022 wurden der Polizei in Niederösterreich 19.056 Anzeigen erstattet, eine Zunahme von 29,2 Prozent. Trotz des Anstiegs wurde das Niveau von 2019 jedoch nicht erreicht. Bei den Einbruchsdiebstählen in den Wohnraum kam es trotz einer Steigerung zum Vorjahr zu einem Rückgang



Franz Popp mit Stefan Pfandler und Manfred Aichberger.



Franz Popp bei der Erläuterung der polizeilichen Kriminalstatistik.

von rund 24 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Auch die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Jahr 2019 um 3,3 Prozent gesteigert werden. Bei vielen Einbruchsdiebstählen blieb es beim Versuch.

Beim Kfz-Diebstahl zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. In den Pandemie Jahren waren die Anzeigen rückläufig, bis sie 2022 um 54,9 Prozent auf 350 Straftaten wieder angestiegen sind (2021: 226). Das Niveau von 2019 mit 494 Anzeigen wurde jedoch bei weitem nicht erreicht. Nach einem historischen Tiefstwert von 844 Anzeigen wegen Taschen- und Trickdiebstahls im Jahr 2021 stiegen die Zahlen 2022 auf 1.013 an. Das entspricht nicht einmal der Hälfte der Zahlen aus dem Jahr 2019, wo 2.284 Anzeigen erstattet wurden.

Gewaltkriminalität

Im Jahr 2022 wurden bei der niederösterreichischen Polizei 9.845 Gewaltdelikte angezeigt, ein Plus von 17,6 Prozent zum Vorjahr mit 8.369 Anzeigen. 2.712 Straftaten entfielen dabei auf den Bereich Gewalt in der Privatsphäre (2021: 2.772). Im Vergleich dazu lagen die Anzeigen bezüglich Gewaltkriminalität im Jahr 2019 bei 9.233 und im Bereich der Gewalt in der Privatsphäre bei 2.389 Delikten. Bei 61,5 Prozent der begangenen Gewaltdelikte ging eine Beziehung zwischen Täter und Opfer voran (6.777 Täter-Opfer-Beziehungen). 2022 wurde, wie auch in den Jahren zuvor, die Stichwaffe am häufigsten eingesetzt (254 Fälle). Neun vollendete Morddelikte wurden erfasst, bei denen zwei männliche (2021: 4, 2019: 3) und sieben weibliche Personen getötet wurden (2021: 4, 2019: 14). 182 Anzeigen wegen Vergewaltigung wurden 2022 erstattet, ein Plus von 29,1 Prozent im Vergleich zu 2021, wo 141 Anzeigen erstattet wurden (2019: 143). Eine Steigerung konnte auch im Bereich der Raubdelikte verzeichnet werden: 2022 wurden 176 Straftaten zur Anzeige gebracht,



Stefan Pfandler bei seinen Erklärungen.



Manfred Aichberger bei seinen Ausführungen.

ein Plus von 25,7 Prozent zum Jahr 2021 mit 140 Anzeigen (2019: 164). Mit 341 Delikten konnte ebenfalls eine Zunahme an Gewalt gegen Beamte dokumentiert werden (2021: 259, 2019: 260).

Die Steigerung der Gewaltkriminalität ist unter anderem auch der starken Steigerung der Erpressung im Internet (wie zB. Sextortion) geschuldet, so der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger. Obwohl es im Bereich der Gewalt in der Privatsphäre zu einem Rückgang kam, gab es eine Steigerung bei dem Ausspruch von Betretungs- und Annäherungsverboten. Ein Grund dafür ist die intensive Aus- und Weiterbildung der Polizeibediensteten in diesem Bereich, wodurch es zu einer größeren Rechts- und Handlungssicherheit bei den Polizistinnen und Polizisten kommt, sagt Aichberger.

Internetkriminalität

2022 ist auch die Internetkriminalität wieder gestiegen. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Anzahl der Anzeigen mehr als verfünffacht. 2022 stieg die Anzahl der Anzeigen um 26,9 Prozent im Vergleich



zu den 6.543 im Vorjahr erfassten Straftaten auf 8.302 (2019: 4.069). 1.878 Anzeigen entfielen dabei auf den Bereich Cybercrime im engeren Sinne, ein Anstieg von 38,5 Prozent zum Vorjahr mit 1.365 Delikten (2019: 743). Der Internetbetrug erfuhr 2022 ebenfalls eine Zunahme von 24,3 Prozent von 3.915 auf insgesamt 4.866 Delikte (2019: 2.628).

Der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Brigadier Stefan Pfandler, BA betonte, dass die Pandemiejahre ein Art Boost für diese Deliktsform war und der Trend weiterhin nach oben zeige. Die Tätergruppierungen werden immer kreativer und entwickeln auch immer neue Begehungsformen, so Pfandler.

Suchtmittelkriminalität

2022 wurden 4.315 Delikte angezeigt, eine Abnahme von 8,8 Prozent im Vergleich zu den im Jahr 2021 4.730 erstatteten Anzeigen (2019: 5.115).

Wirtschaftskriminalität

Im Jahr 2022 ist die Wirtschaftskriminalität von 11.095 im Jahr 2021 angezeigten Delikten auf 13.791 gestiegen, ein Plus von 24,3 Prozent, was einen neuen Höchstwert markiert. Der Großteil der Fälle entfiel auf Betrugsdelikte (2022: 9.045). Im Berichtsjahr wurden 322 Anzeigen wegen Sozialleistungsbetrug (2021: 421, 2019: 304) gestellt. Im Bereich des Trickbetrugs konnte

2022, nach einem Rückgang in den Pandemie Jahren, mit 759 angezeigten Delikten ein neuer Höchstwert verzeichnet werden (2021: 608, 2019: 694). Die echten Wirtschaftsdelikte sind von 238 im Jahr 2021 auf 271 Anzeigen im Jahr 2022 angestiegen und markieren ebenfalls einen neuen Höchststand. Auch die Urkundenkriminalität ist 2022 wieder deutlich gestiegen und erreichte mit 2.400 angezeigten Straftaten ebenfalls einen neuen Rekordwert (2021: 1.845, 2019: 2.338). Im Berichtsjahr wurden 355 Anzeigen wegen unbarer Zahlungsmittel gestellt, eine Zunahme von 57,8 Prozent im Vergleich zu 2021. 2019 waren es noch 240 angezeigte Delikte in diesem Bereich.

Im Deliktsbereich Sozialleistungsbetrug verwies Pfandler darauf, dass im Jahr 2019 die Taskforce „Solbe“ gegründet wurde und es auch daher zu einem Anstieg der angezeigten Delikte kam. Durch die Vernetzung mit den Stakeholdern wie Sozialversicherung, Pensionsversicherungsanstalt und der Polizei konnte ein weiterer Anstieg dieser Delikte verhindert werden, so Pfandler. Abschließend bedankte sich der Landespolizeidirektor bei den Kolleginnen und Kollegen für ihr hohes Engagement und die außerordentlich gute Arbeit. Ein besonderer Dank gilt auch der Bevölkerung, die immer wieder wertvolle Hinweise liefert und auch den Medien, die bei den verschiedensten Präventionsmaßnahmen unterstützen, betont Popp.



Feierlicher Abschluss und Angelobung von über 180 Polizeischülerinnen und Polizeischülern

Innenminister Gerhard Karner gratulierte am 20. Februar 2023 in St. Pölten über 180 Polizeischülerinnen und Polizeischülern zum Abschluss ihrer Grundausbildungslehrgänge und gelobte neue Schülerinnen und Schüler an.

„Als Ressortchef freut es mich ganz besonders, dass heute mehr als 180 Polizistinnen und Polizisten in freudiger Erwartung vor mir stehen“, eröffnete Innenminister Gerhard Karner die Feierlichkeiten im Sportzentrum Niederösterreich. 58 Polizeischülerinnen und Polizeischüler wurden am 20. Februar 2023 feierlich angelobt,

79 weitere wurden bei den Feierlichkeiten mit Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor Franz Popp und Bundespolizeidirektor Michael Takacs ausgemustert. Außerdem konnten 27 Polizistinnen und Polizisten ihre Grundausbildung für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich und 20 Kolleginnen und Kollegen ihre Grundausbildung zur Grenzpolizeiassistentin und zum Grenzpolizeiassistenten erfolgreich absolvieren. „Sie werden nach Abschluss Ihrer Ausbildung einen Beruf ausüben, der zu den tragenden Säulen unseres demokratischen Rechtsstaats gehört. Sie schützen das Grund- und Freiheitsrecht, Sie gewährleisten die Grundrechte“, sagte Innenminister Karner.

Ausbildungsinhalte

Die polizeiliche Grundausbildung dauert 24 Monate, in denen die Basisausbildung, zwei Berufspraktika und Vertiefungen von den Polizeischülerinnen und Polizeischülern absolviert werden müssen. In der Basisausbil-





Michael Takacs, Johanna Mikl-Leitner und Gerhard Karner beim Abschreiten der Formation.



Franz Popp, Moderator Obstlt Matthias Grabner, BA und Michael Takacs.



Johanna Mikl-Leitner bei ihren Ausführungen.



Gerhard Karner bei seiner Festrede.

derung werden rechtliches, einsatztaktisches und technisches Basiswissen vermittelt, das für den Dienst in den Polizeiinspektionen benötigt wird. Die polizeiliche Grundausbildung umfasst 2.612 Unterrichtseinheiten, in denen unter anderem Behördenorganisation, Berufsethik, Dienstrecht, Straf- und Privatrecht, Einsatztraining, Erste Hilfe und einige weitere für den Polizeiberuf notwendigen Kompetenzen gelehrt werden.

Für die Grundausbildung zur exekutivdienstlichen Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich (FGB) sind 880 Unterrichtseinheiten vorgesehen. In den sechs Monaten der Ausbildung wird besonders viel Wert auf die Vermittlung der Rechtsmaterie, dem Einsatztraining, dem Handlungstraining, der Bürokommunikation und auch der Persönlichkeitsbildung gelegt. Nach Absolvierung der Abschlussprüfung und einer zweijähri-



„Ich gelobe...“



gen Praxisausbildung ist die Ergänzungsausbildung zu absolvieren.

Bei der fünfmonatigen Grundausbildung zur Grenzpolizeiassistentin und zum Grenzpolizeiassistenten werden 21 Module vorgetragen, unter anderem aus den Themenbereichen Dienstrecht, Angewandte Psychologie, Kommunikation und Konfliktmanagement, Menschenhandel, Schlepperei und Personenverifizierung. In den fünf Ausbildungsmonaten erhalten die Polizistinnen und Polizisten auch eine vierwöchige Einweisung in den Dienstbetrieb.

Herausforderungen

„In Anbetracht der herausfordernden Zeit mit dem Krieg in der Ukraine, der Unsicherheit in Bezug auf Inflation und den Teuerungen ist Sicherheit ein wesentlicher und wichtiger Punkt für die Bevölkerung Niederösterreichs. Hier können wir auf die Sicherheitsfamilie Niederösterreich zählen, eine ganz besondere Rolle hat dabei die Polizei, denn sie erbringt tagtäglich Spitzenleistungen“, betonte die niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in ihrer Ansprache.

Rekrutierungsmaßnahmen

Bundespolizeidirektor General Michael Takacs, BA MA MSc wies bei seiner Ansprache darauf hin, dass das BMI in den nächsten Monaten und Jahren mit Rekrutierungsmaßnahmen besonders beschäftigt sein wird. In Niederösterreich würden diese Maßnahmen funktionieren und umgesetzt, weshalb es in diesem Bundesland zu keinen Personalengpässen komme. Dies ist nicht nur der Führung der Landespolizeidirektion Niederösterreich geschuldet, sondern auch der Unterstützung von Landeshauptfrau Mikl-Leitner und nicht zuletzt durch



Gerhard Karner und Franz Popp sowie MR Bernhard Treibenreif, BA MA.

Innenminister Gerhard Karner, der generell für das Lukrieren von Personal ein offenes Ohr habe. Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA gratulierte den anwesenden Polizistinnen und Polizisten zu ihrer Berufswahl. „Sie haben sich für einen sehr spannenden und herausfordernden Beruf entschieden. Nach Ihrer Ausbildung erwarten wir uns von Ihnen Einsatzbereitschaft und den Willen, sich ein Leben lang weiterzubilden. Wir befinden uns in einem Generationenwechsel, wodurch Sie rasch Karriere machen werden. Ich wünsche Ihnen dazu alles erdenklich Gute, das Wichtigste ist jedoch, dass Sie nach Ihren Einsätzen immer wieder gut nach Hause kommen.“ Popp bedankte sich außerdem beim Lehrpersonal der Bildungszentren in Niederösterreich für die hervorragende Ausbildung. Umrahmt wurde die Feierlichkeit durch die Polizeimusik Niederösterreich.

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER, LEITER REFERAT MEDIEN / VERANSTALTUNGSMANAGEMENT



Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse.



Kapellmeister-Stv Silvia Jäger der Polizeimusik Niederösterreich.

Spatenstich Gemeindezentrum Mautern

Am 5. Dezember 2022 fiel der Startschuss für das neue Gemeindezentrum der Stadtgemeinde Mautern.

Sicherheit und Tradition werden unter einem Dach vereint. Im neuen Gemeindezentrum sollen künftig neben dem Wirtschaftshof der Stadt auch Polizei, Feuerwehr, Trachtenmusikkapelle, Männergesangsverein, ein Veranstaltungsraum und die Musikschule untergebracht sein.

Das Projekt soll in den nächsten zwei Jahren gegenüber der Julius-Raab-Kaserne in Mautern umgesetzt werden. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nahm den Spatenstich gemeinsam mit Bürgermeister Heinrich Brustbauer, Landespolizeidirektor Franz Popp und weiteren Festgästen der betreffenden Organisationen vor.

■ OKONTR MANUELA WEINKIRN
PRESSESPRECHERIN



FOTOS: LPD NO/O. GREENE

Landespolizeidirektor Franz Popp, KontrInsp Gerhard Lommer, Oberst Robert Klaus und ChefInsp Gottfried Pfterner.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner beim Spatenstich u. a. mit Bürgermeister Heinrich Brustbauer (3.v.r.), Landespolizeidirektor Franz Popp und Architekt Horst Kottbauer.



Neues Jahrbuch der Polizei NÖ

Am 2. Dezember 2022 wurde das neue Jahrbuch der Landespolizeidirektion NÖ „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH 2022“ an die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion NÖ übergeben.

Trotz neuer Herausforderungen im täglichen Dienstbetrieb setzt die Landespolizeidirektion NÖ auf ihr bewährtes und informatives Nachschlagewerk beginnend mit dem 1. September 2021. Das 495 Seiten umfassende Druckwerk wurde in Kooperation mit der Firma Druckservice Muttenthaler aus Petzenkirchen hergestellt.

Im Datenteil sind Informationen über die Geschäftsführung, die Büros und Abteilungen der Landespolizeidirektion sowie über niederösterreichische Polizeidienststellen enthalten. Auch in diesem Jahr können die aufsehenerregendsten Fälle der Polizei NÖ im Chronikteil des Buches nachgelesen werden.

■ INSP JULIA PECHGRABER, VERANSTALTUNGSMANAGEMENT



FOTO: LPD NÖ/J. PECHGRABER

OR Mag. Johannes Peham, Landpolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Karl Muttenthaler und GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger.

Übergabe des Jahrbuches und Kalenders an den Bundesminister sowie an die Landeshauptfrau

Dem Bundesminister für Inneres Gerhard Karner und der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wurden von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA und seinen Stellvertretern Generalmajor

Mag. iur. Manfred Aichberger und Oberrat Mag. iur. Johannes Peham, nach Abschluss konstruktiver Arbeitsgespräche, der Polizeikalender 2023 sowie das Jahrbuch der Polizei Niederösterreich übergeben.



Franz Popp, Gerhard Karner und Manfred Aichberger bei der Übergabe des Jahrbuches und Kalenders an den Bundesminister.



Übergabe des Jahrbuches und Kalenders an die Landeshauptfrau durch Franz Popp, Manfred Aichberger und Johannes Peham.

FOTOS: AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG/NLK BURCHART, LPD NÖ/O. GREENE

Neue Verwendungen bei der LPD NÖ

FOTOS: LPD NÖ



Obstdt Florian Grünsteidl, BA MA

bis dato Referatsleiter im Referat II, Stadtpolizeikommando Schwechat, wurde mit 1. Dezember 2022 als Referatsleiter Referat II (Einsatz, Aviation Security und Verkehr) und Stadtpolizeikommandant-Stellvertreter in Verwendung genommen.



ChefInsp Wilhelm Pölz

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI St. Pölten - Linzer Straße, wurde mit 1. Dezember 2022 als Kommandant der PI St. Pölten - Linzer Straße, SPK St. Pölten in Verwendung genommen.



ChefInsp Gerhard Teuschl

bis dato Kommandant der PI Wolkersdorf, wurde mit 1. Dezember 2022 als Referatsleiter „Verkehr und Einsatz“ beim Bezirkspolizeikommando Mistelbach in Verwendung genommen.



KontrInsp Johann Marat

bis dato Kommandant der PI Haidershofen, wurde mit 1. Dezember 2022 als Kommandant der PI Kematen/Ybbs, Bezirk Amstetten in Verwendung genommen.

KontrInsp Rudolf Ronacher

bis dato GV-Stellvertreter im SPK Schwechat, Referat III, Fachbereich 3, Gruppe 2, wurde mit 1. Dezember 2022 als Fachbereichsleiter im Referat II, Fachbereich 2 – Kriminaldienst beim SPK Schwechat in Verwendung genommen.



Obstdt Michael Prinz, BA

bis dato Büroleiter-Stellvertreter im Büro L1 der LPD NÖ, wurde mit 1. Jänner 2023 als Abteilungsleiter-Stellvertreter der Personalabteilung der LPD NÖ in Verwendung genommen.



Obstdt Oswin Huber, MAS BA

bis dato Kommandant des BPK Melk, wurde mit 1. Jänner 2023 als weiterer E1-Beamter in der LVA bei der LPD NÖ in Verwendung genommen.

Obstdt Gerhard Pichler, BA MA

bis dato Kommandant des BPK St. Pölten, wurde mit 1. Jänner 2023 als Kommandant des BPK Krems/Land in Verwendung genommen.



Obstdt Thomas Heinrichsberger, BA MA

bis dato Kommandant des BPK Scheibbs, wurde mit 1. Jänner 2023 als Kommandant des BPK Melk in Verwendung genommen.



Cheflnsp Reinhard Rülling

bis dato qualifizierter Sachbearbeiter in der Führungsunterstützung im LKA, wurde mit 1. Jänner 2023 als Hauptsachbearbeiter in der Führungsunterstützung im LKA in Verwendung genommen.



Obstdt Martin Hör, BA

bis dato weiterer E1 in der Personalabteilung der LPD NÖ, wurde mit 1. Februar 2023 als Leiter der LLZ (Landesleitzentrale) der LPD NÖ in Verwendung genommen.



Obstdt Matthias Grabner, BA

bis dato Leiter der LLZ der LPD NÖ, wurde mit 1. Februar 2023 als Büroleiter-Stellvertreter im Büro L1 (Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb) der LPD NÖ in Verwendung genommen.



Obstdt Philipp Harold, BA MA

bis dato Referatsleiter „VuE“ und Kommandant-Stellvertreter beim BPK Tulln, wurde mit 1. Februar 2023 als Kommandant des BPK St. Pölten in Verwendung genommen.



Hptm Peter Hochegger, BA

bis dato weiterer E1 in der Personalabteilung der LPD NÖ, wurde mit 1. Februar 2023 als Kommandant-Stellvertreter des BPK Bruck/Leitha in Verwendung genommen.



Cheflnsp David Reinisch

bis dato 2. Kommandant-Stellvertreter der PI Wr. Neustadt-Burgplatz, wurde mit 1. Februar 2023 als Kommandant der PI Wr. Neustadt-Burgplatz, SPK Wr. Neustadt in Verwendung genommen.



Cheflnsp Robert Weidenauer

bis dato 2. Kommandant-Stellvertreter in der PI Krems/Donau, wurde mit 1. Februar 2023 als Kommandant bei der PI Krems/Donau, Bezirk Krems in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den genannten Kollegen mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!



Vertreter des BMI mit Führungskräften der LPD NÖ und am Projekt beteiligten Bediensteten.

Projektumsetzung LLZ Neu

Am 11. Jänner 2023 besuchte eine Delegation des BMI die Landespolizeidirektion Niederösterreich, um sich für die geleistete Arbeit im Projekt „Leitstelle Neu“ zu bedanken. Eine offizielle Eröffnung war Ende 2021 aufgrund der COVID-19 Situation nicht möglich, weshalb der Projektabschluss im Rahmen dieser Veranstaltung nachgeholt wurde.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA begrüßte aus dem Innenministerium den Leiter der Abteilung II/ORK/10 MR Wolfgang Nicham, BA MA, aus dem BMI-Projektteam Landesleitzentrale Neu den Gesamtprojektleiter Bgdr Jürgen Schwanzer, BA MA, Teilprojektleiter MR Siegfried Wallner, BA MA und Rat Peter Tauber, BA MA, sowie Führungskräfte der LPD Niederösterreich und verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LLZ NÖ.

Wolfgang Nicham erörterte zu Beginn die aktuellen Aufgabenstellungen und das Schnittstellenmanagement der Abteilung II/ORK/10 und bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Jürgen Schwanzer gab in einer Präsentation einen Überblick über die Tätigkeiten und Herausforderungen des Projektes Leitstelle Neu. Zudem informierte er über aktuelle Aufgaben seines Referats II/ORK/10/C - Notruf- und Leitstellenkompetenzzentrum, wobei er die professionelle Arbeit in den Landesleitzentralen, das laufende Qualitätsmanagement und die Zertifizierung der LLZ nach ISO 18295 hervorhob.

Die Umsetzung des Projektes führte die Notrufbearbeitung und Streifendisposition in Österreich aus 105 regionalen Leitstellen in neun Landesleitzentralen zusammen. Dadurch ergab sich eine qualitative Steigerung in der Abarbeitung der Notrufe, eine Implementierung des automatischen Notrufsystems für Kraftfahrzeuge (e-Call) und die zentrale Streifensteuerung in den Bundesländern aus der jeweiligen Landesleitzentrale. Siegfried Wallner gab bei seinen Ausführungen einen Ausblick auf Weiterentwicklungen, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungen der Leitstellentätigkeit geplant sind. Die anwesenden Leitstellenbediensteten konnten im Zuge der Veranstaltung aktuelle Bedarfe und Herausforderungen an die Vertreter des Innenministeriums kommunizieren.

Als Dank für die geleistete Arbeit am Projekt übergab Wolfgang Nicham dem Landespolizeidirektor Franz Popp stellvertretend für die Leistungen aller Bediensteten



Franz Popp, Wolfgang Nicham und Jürgen Schwanzer bei der Führung durch die LLZ NÖ.



teten der Landesleitzentrale Niederösterreich ein Geschenk. In der LPD Niederösterreich wurde für die Abwicklung des Projektes ein Projektteam eingerichtet. Der Projektleiter der LPD Niederösterreich, Obst Andreas Polaschek, BA und der Projektmitarbeiter Obstlt Matthias Grabner, BA erhielten für ihre Arbeit im Rahmen des Projektes ein Ehrengeschenk.

Bei einer anschließenden Führung durch die Landesleitzentrale konnten die Vertreter des BMI einen Eindruck über die Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Landesleitzentrale in St. Pölten gewinnen.

■ **OBSTLT MATTHIAS GRABNER, BA**
BÜROLEITER-STELLVERTRETER L1



Wolfgang Nischam, Andreas Polaschek, Franz Popp, Matthias Grabner sowie Jürgen Schwanzner.

Bilaterales Projekt „Domestic Violence“ mit der Kreispolizeidirektion Brünn der Tschechischen Republik – Abschlussveranstaltung in Brünn

Mit Förderung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung wurde mit der Polizeidirektion des Südmährischen Kreises in Brünn im Jahr 2022 ein Projekt zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt.

Ziel war es, die in Österreich und Tschechien bestehenden gesetzlichen Vorgaben und auch die Art polizeilichen Einschreitens zu vergleichen und im Austausch voneinander zu lernen.

Das Teilnehmerfeld rekrutierte sich einerseits naturgemäß aus Polizisten beider Länder, zusätzlich waren auch Mitglieder von mit dem Themenfeld befassten NGOs sowohl als Teilnehmer als auch als Vortragende mit dabei.

Im Herbst 2022 fand sodann die offizielle Abschlussveranstaltung im Rathaus der Kreisstadt Brünn unter Beteiligung hochrangiger Vertreter aus tschechischer Politik, NGOs und Polizei statt.

Neben der Diskussion über Möglichkeiten der Intensivierung des Instrumentes des Betretungs- und Annäherungsverbot in der Anwendung durch die tschechische Polizei wurden im Rahmen der Veranstaltung auch allfällige mögliche Folgeveranstaltungen diskutiert.

Insgesamtes Resümee war, dass das Projekt nicht nur die schon hervorragende Zusammenarbeit der Polizeien beider Länder weiter vertieft hat, sondern dass diese auch auf die mit dem Thema häusliche Gewalt befassten NGOs beider Länder erweitert werden konnte.



FOTOS: POLIZEI BRÜNN

Teilnehmer der Abschlussveranstaltung.

Die abgehaltene Veranstaltung fügt sich in eine Reihe von gemeinsamen Projekten zwischen der LPD Niederösterreich und der Kreispolizeidirektion Brünn.

■ HR JOHANN GÖTZ, LKA NÖ



Interreg



Österreichische Delegation mit HR Johann Götz, Mag.^a Michaela Egger und Anna Sonleitner, BA vom Gewaltschutzzentrum NÖ sowie Dolmetscherin Mag.^a Lenka Vecerka.



Die Organisatoren Mjr Dr. Vladimír Vědra, ChefInsp Andreas Dürauer der SIAK und HR Johann Götz des LKA NÖ.



Beendigung des COVID-19-Einsatzstabes der Landespolizeidirektion NÖ

Mehr als 1.000-tägige Stabsarbeit abgeschlossen

Zusätzlich zum eingerichteten SKKM-Koordinationsstabes im BMI wurde mit 13. März 2020 auch bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich ein polizeilicher Einsatzstab zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie eingerichtet. Die Landespolizeidirektionen wurden ebenfalls mit der Errichtung einer BAO (Besondere Aufbauorganisation) zur Abarbeitung einer strategischen und koordinierenden Stabsarbeit beauftragt. Der Einsatzstab wurde aufgrund der stetig wachsenden polizeilichen Aufgaben vorwiegend zur Unterstützung der Behörden (Gesundheitsbehörden) und der Koordinierung und Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte errichtet. Der Einsatzstab war für die Bewältigung der Vielfalt an polizeilichen Aufgaben und die Koordinierung einer effizienten und einheitlichen Zusammenarbeit in dieser besonderen Lage (Pandemie) verantwortlich.

Durch die Stabsarbeit war auch eine operative Einsatzführung, insbesondere hinsichtlich der Unterstützung

der Gesundheitsbehörden im Vollzug des Epidemiegesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen gegeben, die gemeinsam mit der örtlich zuständigen Sicherheitsbehörde abgearbeitet bzw. vollzogen wurden.



FOTOS: UPD NÖ/O. GREENE, G. FELSSENSTEIN

Christian Hauß, Anton Steindl und Edgar Parzer bei der Stabsarbeit.



Landespolizeidirektor Franz Popp, GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, GenMjr Peter Gessner und Hofrätin Mag.^a Sonja Stamminger, BA mit den Bediensteten des Einsatzstabes.

Die Aufgaben des Stabes waren:

- ▶ die Herstellung des täglichen Lagebildes,
- ▶ die Lageführung und Herstellung eines Überblicks über die zu treffenden Maßnahmen,
- ▶ der Austausch von Informationen zwischen den an der Krisenbewältigung beteiligten Stellen,
- ▶ die Analyse möglicher Weiterentwicklungen,
- ▶ die Darstellung von Ressourcen-, Fähigkeits- und Kapazitätsübersichten,
- ▶ die akkordierte Vorbereitung von Kommunikationsinhalten sowie

- ▶ die vorausschauende Planung und Erarbeitung von Handlungsoptionen und die Unterstützung weiterer SKKM-Gremien.



Zahlen, Meldungen und Statistiken – die tägliche Arbeit des Einsatzstabes

Mit den Erlässen des BMI vom 28. und 30. Dezember 2022 wurde der SKKM-Koordinationsstab COVID-19 des BMI und die damit einhergegangenen Meldepflichtungen mit Ablauf des 31. Dezember 2022 beendet und eingestellt. So wurde auch der COVID-19-Einsatzstab der Landespolizeidirektion Niederösterreich beendet. Die Bediensteten wickelten seit Beginn des Einsatzstabes 67.000 empfangene E-Mails ab, versendeten 10.700 Nachrichten und leisteten rund 20.000 Einsatzstunden. Zur finalen Dokumentation und zum Rückbau der Stabsinfrastruktur blieben der Leiter der Stabsarbeit, die Assistenz der Stabsleitung sowie die Sachgebiete 1 (Personal) und 6 (Kommunikation) bis 31. Jänner 2023 aktiv.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA bedankt sich bei den Stabsmitgliedern für die mehrjährigen, mit außerordentlichem Engagement, unermüdlichem Fleiß und beispielhafter Dienstauffassung erbrachten Dienstleistungen. „Sie haben einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der an die Polizei gestellten Anforderungen hinsichtlich der Pandemie geleistet.“

■ ANTON STEINDL UND JOHANN BAUMSCHLAGER

Arbeitstagung der Einsatzeinheit Niederösterreich

Die jährliche Arbeitstagung der Führungskräfte der Einsatzeinheit Niederösterreich (EE) fand vom 16. bis 17. November 2022 in Reichenau an der Rax statt. Bei der Klausur wurden die zahlreichen Einsätze des Jahres 2022 evaluiert, zu Jahresanfang standen noch die zahlreichen Kundgebungen in Zusammenhang mit der Coronakrise im Mittelpunkt, mittlerweile sind es wieder überwiegend die nationalen und internationalen Fußballspiele, zu denen die Einsatzeinheit entsandt wird. Derzeit verrichten 258 Kollegen und 23 Kolleginnen in den drei Kompanien ihren Dienst. Laut den Vorgaben des BMI soll sich der Personalstand in den nächsten Jahren auf 343 Bedienstete erhöhen. Die EE Niederösterreich leistete bei 64 Einsätzen insgesamt rund 22.000 Einsatzstunden. Als sehr positiv hat sich die niederösterreichische Strategie, die Angehörigen der Bereitschaftseinheit nach ihrem Dienst in die Einsatzeinheit zu übernehmen, erwiesen. Dadurch kommen junge, motivierte Bedienstete zur Einheit, der Altersschnitt konnte als Nebeneffekt auf 35 Jahre gesenkt werden.

Der Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, sowie der zuständige Geschäftsbereichsleiter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger nahmen an der Tagung teil und bedankten sich bei den Führungskräften für die ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2022. Im Rahmen der Tagung erfolgte die Verabschiedung von Mjr Siegfried Senk, BA, der sieben Jahre lang die EE Niederösterreich sehr umsichtig und erfolgreich geleitet hat, und die



Andreas Polaschek, Siegfried Senk und Rupert Schoißwohl bei der Übergabe des Erinnerungsbildes.

Begrüßung des neuen EE-Kommandanten Obst Rupert Schoißwohl, BA MA, der am 1. Juli 2022 diese Funktion übernahm. Der Leiter der Einsatzabteilung, Obst Andreas Polaschek, BA, überreichte dem scheidenden Kommandanten das schon traditionelle Erinnerungsbild und ein Geschenk, Obstlt Gerhard Pichler, BA MA, nach einer sehr persönlichen Rede, zudem eine sehr gelungene Zeichnung. Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen werden absehbar dafür sorgen, dass die Einsatzeinheit NÖ auch im kommenden Jahr wieder sehr oft gebraucht wird.

■ OBST RUPERT SCHOISSWOHL, BA MA
ABTEILUNGSLEITER-STV EINSATZABTEILUNG

Lawinenkommissionskurs Turrach

Vom 12. bis 15. Dezember 2022 fand auf der Turracher Höhe in Kooperation mit den Lawinenwarndiensten Niederösterreich, Steiermark und Kärnten ein Lawinenkommissionskurs statt. Insgesamt haben sich 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Die LPD Niederösterreich war mit Polizeibergführer Markus Bichler vertreten, seitens der LPD Steiermark waren Tanja Pachner und Christian Lemmer anwesend.

Am ersten Tag gab es eine Einführung in die systematische Arbeitsweise für Lawinenkommissionen, in Schneedeckentests sowie eine Einführung über die Auswirkung des Wetters auf die Schneedecke. Am Abend stand noch das Thema eigene Sicherheit auf dem Programm. Vertreter der Alpinpolizei referierten über das Einweisen eines Hubschraubers und wiesen auf die Gefahrenquellen hin. Ebenso stand die Lawinenverschüttetensuche als auch die Erste Hilfe am Programm. Der zweite Tag war für praktische Übungen im Gelände vorgesehen. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit dem Einweisen von Hubschraubern, mit der Schneedecke

und mit der Ersten Hilfe. Abgerundet wurde die Praxis mit einer Suchübung von mehreren Verschütteten im Gelände. Den Kurs unterstützten ein Hubschrauber des BMI von der Flugeinsatzstelle Graz, seitens des Bundesheeres wurde durch die Fliegerstaffel Aigen ausgeholfen.

Der dritte Tag war ebenfalls sehr praktisch. Anhand eines Beispiels wurde geübt, ob eine Straße zu sperren war oder nicht. Dabei wurde die „Ist-Situation“ im Gelände festgestellt und anhand von meteorologischen Daten wurde dann die Schneedecke beurteilt.

Am Abend wurde den niederösterreichischen Lawinenkommissionen die neue Homepage des niederösterreichischen Lawinenwarndienstes sowie das Protokolltool vorgestellt.

Am vierten Tag beschäftigten sich die Teilnehmer mit rechtlichen Fragestellungen. Gegen Mittag wurde der Kurs erfolgreich beendet.

■ GRINSP MARKUS BICHLER
ALPINE EINSATZGRUPPE NIEDERÖSTERREICH WEST

FOTOS: PRIVAT



Hubschraubereinweisung



Schneedeckentest



Bedienstete des Bundeskriminalamtes, Fachbeamte aus der Türkei und Deutschland sowie Christian Dangl.

Schwerpunktkontrolle gegen Schlepperkriminalität

Auf Initiative des Bundesministeriums für Inneres wurde 2018 die Task Force „Western Balkan“ eingerichtet, um die Schlepperkriminalität entlang der Westbalkan-Route effizienter zu bekämpfen. Die internationale Zusammenarbeit und der schnelle sowie unbürokratische Informationsaustausch unter den 21 Mitgliedstaaten sind dabei nur einige der Ziele. Die Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich führte am 10. Jän-

ner 2023 am Verkehrskontrollplatz Bruck an der Leitha der A 4, unter der Leitung von ObStlt MMag. Christian Dangl, BA MA, eine Schwerpunktkontrolle zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität durch. Über Einladung des Bundeskriminalamtes nahmen auch Fachbeamte aus Deutschland und der Türkei an dieser Kontrolle teil. Sie unterstützten gemeinsam mit Bediensteten des Bundeskriminalamtes die Schwerpunkttaktion. Die Kollegen aus Deutschland und der Türkei lernten



Einsatzbesprechung.



Unterstützung durch türkische und deutsche Fachbeamte.



dabei die Aufgaben und Arbeitsweise der niederösterreichischen Polizei kennen und wirkten auch direkt bei der Routenanalyse der kontrollierten Fahrzeuge mit. Durch diesen internationalen Austausch soll die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zur Bekämpfung der internationalen Schlepperkriminalität intensiviert und verbessert werden.

■ REVINSP STEFAN LOIDL
PRESSESPRECHER





Franz Popp, Rudolf Slamanig, Christoph Kammerhofer, Roland Groll, Karl Fiala, Gerhard Schödinger, Bernhard Treibenreif und Dietmar Fahrafellner

Weihnachtsfeier der Freunde und Förderer

Am 7. Dezember 2022 fand nach zweijähriger coronabedingter Pause wieder die Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs im Raiffeisenhaus in Wien statt.

An der Weihnachtsfeier nahmen Vertreter des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der Blaulichtorganisationen, der Landespolizeidirektion, der Bezirkspolizeikommanden, Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und insbesondere auch Exekutivbedienstete, die von der Gesellschaft unterstützt bzw. geehrt wurden sowie Angehörige solcher Personen teil.

Die Feier wurde von ChefInsp Johann Baumschlager moderiert, der im Namen des Vorstandes zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter Herrn Landtagsabgeordneten Gerhard Schödinger in Vertretung der Frau Landeshauptfrau, Hausherrn Obmann Mag. Erwin Hameseder, Herrn Landesfeuerwehrkommandanten Dietmar Fahrafellner MSc, Herrn Landespolizeidirektor Franz Popp BA MA, Herrn Direktor der DSE im BMI MinRat. Bernhard Treibenreif BA MA, Herrn Vizepräsidenten des NÖ Roten Kreuzes Werner Kraut, Herrn stv. Militärkommandanten Oberst Michael Lippert und Herrn Präsident der NÖ Wasserrettung Markus Schimböck.

In ihren Festansprachen würdigten der Obmann der Raiffeisenholding NÖ-Wien Mag. Erwin Hameseder, der Landtagsabgeordnete Gerhard Schödinger und der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs MinRat Dipl.-Ing. Karl Fiala die Bedeutung der Gesellschaft als soziale Einrichtung für unverschuldet in Not geratene ExekutivbeamtenInnen und deren Angehörige sowie als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei im Interesse der Sicherheit im Bundesland Niederösterreich.

Der Präsident der Gesellschaft nahm in seiner Rede Bezug auf die Veränderungen der letzten Jahre, im Besonderen auf die Asylproblematik – im speziellen auf die unkontrollierte illegale Migration und die damit für die BürgerInnen verbundenen Gefahren, was die Sicherheit betrifft. Des Weiteren betonte der Präsident, dass seit der Gründung im Jahr 1975 seitens der Gesellschaft für im Dienst zu Schaden oder gar ums Leben gekommene PolizistInnen bzw. deren Angehörigen mehr als € 370.000,- zur Verfügung gestellt werden konnten.



Für die musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier sorgte ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von GrInsp Franz Herzog.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch heuer wieder Witwen und Waisen von verstorbenen Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten beschenkt und Ehrungen für besondere Leistung vorgenommen.

Geehrt wurden:

Herr Nexhat Shabanaj, Herr Bezirksinspektor Bernd Wagner und Frau Revierinspektorin Julia Leimlehner für eine Lebensrettung, Herr Abteilungsinspektor Roland Groll und Herr Ing. Christoph Kammerhofer stellvertretend für alle Flightoperator insbesondere für ihren Einsatz während des größten Waldbrands der

österreichischen Geschichte in Hirschwang im Bezirk Neunkirchen, und Herr Franz Resperger, Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher des NÖ Landesfeuerwehrkommandos, für seine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Exekutive Niederösterreichs und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste für die Sicherheit in Niederösterreich.

Das anschließende gesellige Beisammensein bot Gelegenheit zu guter Unterhaltung und interessanten Gesprächen, auch mit den anwesenden Polizisten und Funktionären im Ruhestand.

■ ADIR KARIN FRISCHEIS
ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Präsident MR Dipl. Ing. Karl Fiala bei seiner Ansprache

LKA verabschiedet Hofrat Johann Götz

Hofrat Johann Götz wurde am 1. März 2023 feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er verrichtete fast 46 Jahre seinen Dienst für die nunmehrige Landespolizeidirektion Wien sowie die Landespolizeidirektion Niederösterreich und war die letzten 10 Jahre als Hauptreferent des Landeskriminalamtes Niederösterreich tätig.

Im Rahmen der feierlichen Verabschiedung in den Räumlichkeiten des LKA sprach der Abteilungsleiter, Brigadier Stefan Pfandler, BA vor den versammelten Führungskräften der LPD NÖ Worte des Dankes aus und gab dabei einen kurzen Einblick in die berufliche Laufbahn von HR Götz. Vom Eintritt in die Wiener Polizei im Jahr 1977, die Ernennung als Leutnant 1984 bis hin zur Ernennung zum Hauptreferenten des LKA 2013 wurden den Zuhörer und Zuhörerinnen die dienstlichen

Stationen kurz dargestellt. Darüber hinaus konnte sein dienstliches Engagement anhand der absolvierten Ausbildungen sowie zahlreiche Auszeichnungen untermauert werden. Zu guter Letzt bedankte sich der Leiter des LKA NÖ gemeinsam mit Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, GenMjr. Mag. iur. Manfred Aichberger und OR Mag. iur. Johannes Peham bei HR Götz für seine Führungsqualität, seine ruhige und unaufgeregte Art sowie sein Engagement innerhalb des Landeskriminalamtes, insbesondere zuletzt beim Aufbau der Taskforce SOLBE. Die gesamte Belegschaft des LKA NÖ wünscht Hofrat Johann Götz alles erdenklich Gute für den weiteren Lebensabschnitt, vor allem natürlich Gesundheit!

■ BGDR STEFAN PFANDLER, BA
ABTEILUNGSLEITER LKA



FOTO: LPD NÖ / O. GREENE

Franz Popp und Johann Götz sowie Manfred Aichberger und Johannes Peham.



Übergabe einer Karikatur.



Obst Klaus Preining, BA MA mit HR Johann Götz und Bgdr Stefan Pfandler, BA.



Mit Ende März 2023 tritt der Leiter der AEG-NÖ-West, AbtInsp Hubert Bieder, in den Ruhestand.

Sein alpiner Werdegang ist folgender:

- ▶ 1986 Beginn der Alpinusbildung und Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Lilienfeld
- ▶ 1986 Qualifikation „Gendarmerie Alpinist“
- ▶ 1988 Qualifikation „Gendarmerie Hochalpinist“
- ▶ 1991 Qualifikation „Gendarmerie Bergführer“
- ▶ 1993 Qualifikation „Flugretter des BMI“
- ▶ Seit 1996 ist Hubert Bieder Mitglied des Kompetenzteam Canyoning
- ▶ 2011 wurde ihm das Abzeichen „Polizei Bergführer in GOLD“ verliehen
- ▶ Von 1991 bis 2013 war AbtInsp Hubert Bieder Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Lilienfeld
- ▶ Und von 2013 bis dato Leiter der Alpinen Einsatzgruppe NÖ-West

Somit ist AbtInsp Hubert Bieder der längst dienende AEG-Leiter in Niederösterreich.

Seine alpinen Schutzengel hat er am 13. Dezember 1986 in Anspruch genommen. Im Rahmen der Hochgebirgsschule Winter stieg eine 5-köpfige Seilschaft in Richtung Wildspitze auf. Kurz vor dem Gipfel stürz-

te diese Seilschaft entlang der Wildspitze Nordwand 250 Meter ab. Durch Zufall wurden sie kurz vor Einbruch der Dämmerung gesehen und konnten per Hubschrauber geborgen werden. Für ein Mitglied dieser Seilschaft kam die Hilfe zu spät!!!

Seine polizeiliche Heimat war immer seine Alpine Einsatzgruppe. Auf seine Mitglieder hielt er immer die schützende Hand. Und eben diese Mitglieder verabschiedeten ihren Einsatzgruppenleiter im Rahmen „seiner letzten Einsatzübung“ kameradschaftlich – würdig und ziemlich geschenkvoll in den Ruhestand.

Alles erdenklich Gute für den nächsten Abschnitt als Leiter der AEG Pensionisten.



Hubert Bieder

■ KONTRINSP ALFRED MANNEN
 LANDESAUSBILDUNGSLEITER ALPINDIENST



Hubert Bieder bei der Verabschiedung durch die AEG-NÖ-West.

ChefInsp Josef Buxhofer geht

Mit Ablauf des 30. November 2022 trat ChefInsp Josef Buxhofer nach über 46 erfolgreichen Dienstjahren, davon 26 Jahre als hauptamtlicher Lehrer, in den wohlverdienten Ruhestand.

Josef „Buxl“ Buxhofer begann seinen Dienst im Jahr 1976 bei der damaligen Bundespolizeidirektion Wien und ließ sich 1984, bereits als dienstführender Beamter, zur Gendarmerie nach Niederösterreich überstellen. Dort verrichtete er vorwiegend auf den Gendarmeposten Klosterneuburg, Ysper und Persenbeug seinen Dienst. 1995 beschloss er schließlich sein Fachwissen samt seiner beruflichen Erfahrung an junge Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Er begann seine Karriere als hauptamtlicher Lehrer bei der Gendarmerie bzw. wieder bei der Polizei nach der Reform 2005.

Dabei blieb er fast ununterbrochen der Grundausbildung in der damaligen Schulabteilung-Außenstelle bzw. im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Ybbs an der Donau treu.

Er schätzte die Klugheit sowie die Ordnung, verehrte die Ehrlichkeit, zog das Handeln dem langen Herumreden vor und liebte es, nur dann in Erscheinung zu treten,



Josef Buxhofer

wenn es unbedingt notwendig war. Dazu genügte es meistens, wenn sich lediglich sein durchaus unübersehbarer Schatten zu bewegen begann und Probleme vielseitigster Art begannen sich meist schon dann ins Gegenteil zu entwickeln. Seine Worte, egal ob gesprochen oder geschrieben, meist pointiert und messerscharf gewählt, brachten so manche zum Nach- oder Umdenken. Josef Buxhofer gebührt ein großes Dankeschön für sein außergewöhnlich hohes Maß an sozialem Engagement. Er war und ist ein Mann mit Handschlagqualitäten, machte „Nägel mit Köpfen“ und man konnte ihm blind vertrauen. Seinem ausdrücklichen Wunsch, seiner Person möge im Zuge der Ruhestandsversetzung nicht zu viel Bedeutung zugemessen werden, wird selbstverständlich Rechnung getragen, weshalb an dieser Stelle nicht bemerkt wird, dass er es als bundesweiter Fachzirkelkoordinator in Verkehrsrecht zum „7er“-Chefinspektor brachte und er überdies in seinen jeweiligen Gegenständen durchaus als Koryphäe bezeichnet werden konnte. Alle weiteren Fähigkeiten, Verdienste und Auszeichnungen werden hier wunschgemäß ebenfalls nicht erwähnt. Nicht zuletzt seine große Vorbildwirkung veranlasste wahrscheinlich auch seine beiden Töchter, ebenfalls Polizistinnen zu werden und wer weiß, wie viel Enkelinnen und Enkel diesem Beispiel noch folgen werden. Im Namen des gesamten Teams des Bildungszentrums Ybbs, aber auch der bestimmt einigen tausenden Kolleginnen und Kollegen der Österreichischen Bundespolizei, die er ausgebildet hat, erlaube ich mir, nochmals aufrichtig und herzlich zu danken. Wir wünschen viel Gesundheit und möge der Ruhestand der längste und schönste Lebensabschnitt werden, den er je gehabt hat.



Josef „Buxl“ Buxhofer auf dem Weg in den Ruhestand...

■ CHEFINSP ADRIAN FREWEIN, BZS YBBS

ChefInsp Walter Maier – Versetzung in den Ruhestand

Fast unglaublich, aber wahr: Die Sportausbildung der Polizei ohne Walter Maier. Mit Ablauf des 30. Juni 2022 wechselte ChefInsp Walter Maier nach über 38 Dienstjahren in den „Freizeitsportler-Modus“.

Walter Maier trat 1984 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein und verrichtete nach erfolgreicher Grundausbildung seinen Dienst unter anderem auf den Gendarmerieposten Mauerbach und Amstetten. 1993/94 erfolgte die Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten und danach die Versetzung zum damaligen Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich in Wien-Meidling.

Bereits vor seinem Eintritt in die österreichische Exekutive absolvierte Walter Maier die Ausbildung zum staatlich geprüften Diplomsportlehrer und so lag es nur in der Natur der Sache, dass er seine hohen fachlichen, aber auch persönlichen Kompetenzen ab 1995 zum überwiegenden Teil dem Sport innerhalb der Gendarmerie- bzw. Polizeiausbildung zur Verfügung stellte. Beginnend in der Schulabteilung Wien und schließlich ab 2002 zuerst in der Schulabteilung-Außenstelle und nach der Reform im Bildungszentrum der Sicherheits-



Walter Maier

akademie in Ybbs an der Donau ging das Engagement von Walter Maier weit über die polizeiliche Grundausbildung hinaus. So hat er auch als Koordinator der Aus-, Fort- und Weiterbildung des Ausbildungspersonals im gesamten Landesgendarmeriekommando- bzw. Landespolizeikommando- und schließlich Landespolizeidirektion-Bereich (AEK, Rettungsschwimmen etc.) sehr wesentlich mitgestaltet.

Auch zur Einführung und Abwicklung der Wasserrettungsausbildung am Bildungszentrum Ybbs leistete Walter Maier einen wesentlichen Beitrag.

Sport war, ist und bleibt stets die große Leidenschaft von Walter Maier

er und hält ihn auch ständig fit und jugendlich.

Durch seine immer besonders freundliche und menschliche Art trug Walter immer einen wesentlichen Anteil zum positiven Klima in seinem gesamten Tätigkeitsfeld bei. Er hat es als Lehrer immer verstanden, mit den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine Balance zwischen kameradschaftlichem, fast freundschaftlichem Umgang auf der einen Seite sowie Respekt und Disziplin auf der anderen Seite zu finden. Begegnung auf Augenhöhe war und ist stets seine Devise. Dafür und für alle deine sonstigen unzähligen Verdienste während deiner gesamten Dienstzeit ein großes und herzliches Dankeschön!

Wer Walter kennt, der weiß, dass es in seiner gesamten Laufbahn noch nie ganz ohne Sport gegangen ist und sicher auch weiterhin nicht gehen wird.

Für alle zukünftigen Vorhaben und sportlichen Aktivitäten im neuen Lebensabschnitt wünschen wir das Allerbeste sowie vor allem viel Gesundheit!

■ CHEFINSP ADRIAN FREWEIN, BZS YBBS



Walter Maier wie er liebt und lebt – in voller Fahrt...

FOTO: PRIVAT

AbtInsp iR Karl Berger – 90. Geburtstag

Der ehemalige Kommandant des Gendarmeriepostens Neunkirchen, AbtInsp iR Karl Berger, feierte Anfang Jänner 2023 seinen 90. Geburtstag.

Die Kommandantin der Polizeiinspektion Neunkirchen, der Vorsitzende des Fachausschusses der LPD NÖ und die Kameraden des Bezirkspolizeikommandos waren zu diesem besonderen Anlass wieder Gast bei Familie Berger. Welch eine Freude, mit unserem lieben Karl viele schöne Stunden zu verbringen, sich alter „Geschichten und Schmankerl“ zu erinnern, sich von seiner ungebrochenen Lebensfreude und seinem steten Interesse am Polizeialltag im Bezirk Neunkirchen zu überzeugen. Nicht nur der feierliche Rahmen, die kulinarische Verwöhnung durch seine beiden Töchter, sondern vor allem sein Frohsinn und seine besondere Verbundenheit mit unserem Korps werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

AbtInsp iR Karl Berger trat 1952 in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie, verrichtete in den Jahren 1955 - 1972 als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten Schottwien, Schwarzau im Gebir-

ge, Kirchberg am Wechsel und der Gendarmerie-Expositur Neunkirchen Dienst, war vorübergehend dem Gendarmeriezentalkommando zugeteilt, absolvierte 1974 die Ausbildung zum dienstführenden Beamten und war ab 1. September 1974 als stellvertretender Postenkommandant in Neunkirchen tätig. Nach drei Jahren als Kommandant dieser Dienststelle trat er am 31. Jänner 1992 in den Ruhestand. Seine besondere Leidenschaft galt auch dem Alpendienst, er erwarb sich die Qualifikation zum Gendarmerie-Hochalpinisten und war jahrelang verdientes Mitglied der AEG Reichenau an der Rax.

Wir wünschen unserem lieben Karl weiterhin beständige Gesundheit und alles erdenklich Gute für die Zukunft!

■ OBSTLT JOHANN NEUMÜLLER, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT NEUNKIRCHEN

FOTO: PRIVAT



AbtInsp Manfred Otter, Cheflinspektorin Silvia Weiser, ChefInsp iR Heimo FUBY, AbtInsp iR Karl Berger, ChefInsp Hannes Luef, Obstlt Johann Neumüller, BA, BezInsp Karl Etz

Senioren der Tullner Polizei und der ehemaligen Gendarmerie: Bezirksinspektor iR Alfred Steindl ist 90

Der ehemalige Gendarmeriepostenkommandant BezInsp iR Alfred Steindl feierte am 28. Oktober 2022 seinen 90. Geburtstag.

Aus diesem Anlass überbrachten ihm der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant Major Philipp Harold, BA MA und der ehemalige Bezirkskommandant Stellvertreter ChefInsp iR Leopold Heindl gemeinsam mit ChefInsp iR Peter Pennerstorfer vom Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisch die besten Glückwünsche.

Bei großzügiger Bewirtung wurden die „alten Zeiten“ in Erinnerung gerufen und vom Jubilar allerhand Geschichten und Erlebnisse aus seinem reichhaltigen und abwechslungsreichen Dienstleben erzählt. Leopold Heindl freute sich, seinen ehemaligen Postenkommandanten wieder zu sehen.

Am 18. März 1953 trat er in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Den A-Kurs absolvierte er in Wien-Meidling und den F-Kurs in der Gendarmeriezenterschule in Horn. Den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte besuchte Kollege Steindl in Mödling. Ab dem Jahre 1962 war seine Dienststelle am Gendarmerieposten Weidling, wo er auch ab dem Jahr 1973

Postenkommandant war. Bis zu seinem Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand mit Ablauf des 30. September 1989 verrichtete er seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit.

Seine Geradlinigkeit und seine gelebte Menschlichkeit rundeten sein berufliches Wirken ab und fanden auch ihren Niederschlag in zahlreichen Belobigungen und Auszeichnungen.

So bleibt abschließend nur mehr ein herzliches Dankeschön für die erwiesene Gastfreundschaft an seine nette Gattin Eleonore und dem Jubilar auszusprechen. Geschätzter BezInsp iR Alfred Steindl, werter Freund, auf diesem Wege nochmals danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos Tulln für Deine Tätigkeit, für Deine Arbeit, vor allem aber für Deine liebenswürdige Art im Umgang mit den Mitmenschen. Alles Gute, bleib gesund und noch viele schöne Jahre mit Deiner Eleonore.

■ PETER PENNERSTORFER



Leopold Heindl, Philipp Harold und Peter Pennerstorfer gratulierten Alfred Steindl im Beisein seiner Gattin Eleonore.



KontrInsp iR Franz Deuretsbacher – 85. Geburtstag

Franz Deuretsbacher, ehemaliger Dienststellenleiter der Verkehrsabteilung Außenstelle (nunmehr Autobahnpolizeiinspektion) Melk, feierte am 25. November 2022 seinen 85. Geburtstag.

Der Jubilar wurde nach der Gendarmerie-Grundausbildung zum Gendarmerieposten Melk und im Jahr 1969 zur Verkehrsabteilung Außenstelle Altlangbach versetzt.

Nach Absolvierung des Ausbildungskurses für dienstführende Beamte (Kurs 71/72) wurde Franz Deuretsbacher Dienstgruppenkommandant und in der Folge 1. Stellvertreter des Dienststellenleiters auf der VAASt Altlangbach.

Im Jahr 1984 wurde Deuretsbacher zur Autobahngendarmerie Melk versetzt, wo er mit 1. Jänner 1990 bis

zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahr 1997 die Leitung der Dienststelle übernahm.

Lieber Franz!

Das Team der Autobahnpolizeiinspektion Melk wünscht Dir alles Gute, mögen Gesundheit und Zufriedenheit Deine stetigen Begleiter sein.

■ CHEFINSP FRANZ AIGNER, API MELK



Der Jubilar Franz Deuretsbacher

FOTO: PRIVAT

GrInsp iR Ernst Kurzreiter feierte seinen 85er

Einem besonders rüstigen „85er“ konnten der Bezirkspolizeikommandant von Melk, Obstlt Heinrichsberger, BA MA und der PI-Kommandant der PI Mank, KontrInsp Hinterleitner, am 11. Jänner 2023 gratulieren.

Der im Waldviertel geborene Jubilar war von 1959 bis 1998 mit Leib und Seele Gendarm. Bereits nach der Grundausbildung kam Ernst Kurzreiter zum Gendarmerieposten nach St. Leonhard am Forst, wo er bis zu seiner Pensionierung verblieb. Die Zeit wurde zwar von zahlreichen Zuteilungen unterbrochen, aber Ernst Kurzreiter blieb seiner Ausmusterungsdienststelle treu. Unser Jubilar konnte bei der Gratulation von zahlreichen hochinteressanten Einsätzen erzählen und diese auch mit Bildern belegen.

So war er 1961 beim Gipfeltreffen zwischen Nikita Chruschtschow und John F. Kennedy dabei bzw. begleitete diese bei ihrer Tour durch Österreich. Ein Bild aus 1986 zeigt den Jubilar mit dem damaligen Bundespräsidenten Dr. Kurt Waldheim. Ein weiteres Bild zeigt, wie der damalige Landeshauptmann Siegfried Ludwig ihm die „Goldene Medaille des Ehrenzeichens für besondere Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ persönlich überreicht. Interessant ist auch, dass Ernst Kurzreiter am 14. Juni 1960 einen Antrag „Bitte um Bewilligung zur vorzeitigen Eheschließung“ stellen musste, um seine damals schwangere Partnerin überhaupt heiraten zu können.

Ernst Kurzreiter gelang es, seinen Dienst in seiner Wohnortgemeinde stets korrekt und vorbildlich zu leisten. Er ist noch immer sehr glücklich über seine damalige Berufswahl und gibt trotz der vielen Änderungen an, er würde auch heute wieder den gleichen Beruf, welcher für ihn immer Berufung war, wählen.

■ OBSTLT THOMAS HEINRICHSBERGER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT MELK



Thomas Heinrichsberger und Ernst Kurzreiter sowie Franz Hinterleitner.

FOTO: PRIVAT

Geburtstagsbesuch bei GrInsp iR Franz Kisser

GrInsp Franz Kisser feierte am 20. Februar 2023 seinen 85. Geburtstag.

Aus diesem Anlass überbrachten ihm ObStlt Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn und KontrInsp Friedrich Spitzer der Polizeiinspektion Hollabrunn am 21. Februar 2023 recht herzliche Glückwünsche, sowie eine kleine Aufmerksamkeit.

GrInsp Franz Kisser und seine Gattin Maria zeigten sich über den Besuch sehr erfreut. Bei einer Jause im Wohnhaus der Familie Kisser in Hollabrunn wurden alte Erinnerungen aus der Gendarmeriezeit aufgefrischt und der Jubilar erzählte lebhaft etliche Anekdoten aus seiner aktiven Dienstzeit bei der österreichischen Bundesgendarmerie.

GrInsp Franz Kisser wurde am 20. Februar 1938 in Fahndorf, Bezirk Hollabrunn, geboren. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Maschinisten.

Am 1. Jänner 1967 trat Franz Kisser in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Anschließend verrichtete er Dienst auf dem Gendarmerieposten Nappersdorf und zuletzt bis zu seiner Pensionierung am 28. Februar 1998 auf dem Gendarmerieposten Hollabrunn.



FOTO: PRIVAT

Maria und Franz Kisser mit Eduard Widhalm

In seiner Freizeit widmet sich der rüstige Pensionist nach wie vor seinen Hobbys, wie der Gartenarbeit, dem Radfahren und dem Wandern.

Wir wünschen Kollegen Franz Kisser und seiner Gattin Maria an dieser Stelle nochmals alles Gute, vor allem aber Gesundheit und viele gemeinsame Jahre.

■ BEZINSP/SIK MATTHIAS SCHARINGER

ChefInsp iR Alfred Noschiel vollendete am 18. Jänner 2023 sein 80. Lebensjahr

Aus diesem Anlass lud er ObStlt Wilfried Brocks, BA, KontrInsp Manfred Huber und GrInsp Martin Gabler des BPK Gmünd sowie AbtInsp Beate Sedetka der PI Schrems in das Gasthaus Krupik nach Steinbach ein. Im Beisein seiner Gattin wurde unter an-

derem über die „gute alte Gendarmeriezeit“ geplaudert. Er unternahm auch gerne Reisen in ferne Länder, unter anderem nach Amerika und zum Nordkap.

Alfred Noschiel ist gelernter Tischler und trat am 31. Jänner 1966 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Er versah seinen Dienst auf den ehemaligen GP Laxenburg, Eggenburg, Gmünd 1 und Litschau, wo er zuletzt als Kommandant eingeteilt war. Am 1. März 1997 übernahm er den ehemaligen Grenzüberwachungsposten Schönau als Kommandant. Mit 1. Februar 2001 trat er in den Ruhestand.

Wir danken Alfred und seiner Gattin für die Gastfreundschaft und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.

■ KONTRINSP MANFRED HUBER, BPK GMÜND



FOTO: PRIVAT

Martin Gabler, Manfred Huber, der Jubilar Alfred Noschiel und Wilfried Brocks.

ChefInsp iR Hans Lampl feierte 80. Geburtstag nach

Kaum zu glauben, aber wahr. Hans Lampl feierte am 23. Jänner dieses Jahres bereits seinen 81. Geburtstag. Die liebe „Corona-Zeit“ machte allerdings dem Feiern des „Runden“ im Jahre 2022 einen kleinen Strich durch die Rechnung. Mittlerweile wurde aber alles nachgeholt. Der stets jung gebliebene Jubilar sah es mit Humor und freute sich umso mehr über die Gratulationen. Der Leiter des Bildungszentrums Ybbs, Oberst Gerhard Liebmann, überreichte ein kleines Geschenk und verbrachte gemeinsam mit dem Geburtstagskind, dessen Gattin sowie einer kleinen Abordnung ehemaliger Lehrerkollegen ein paar nette Stunden.

Hans Lampl trat im Jahr 1969 in die damalige Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich in Wien ein und verrichtete nach seiner Grundausbildung rund sechs Jahre als eingeteilter Beamter seinen Dienst auf dem Gendarmerieposten Berndorf. Nach seiner Ausbildung zum dienstführenden Wachbeamten in den Jahren 1978/79 in der Gendarmeriezentralschule in Mödling, brachte er es bei der Verkehrsabteilung-Außenstelle Alland zum Dienstgruppenkommandanten.

Ab 1982 gab es bei der damaligen Bundesgendarmerie erstmalig eine neue Ausbildungsform für Praktikanten. Jugendliche ab der Vollendung der allgemeinen Schulpflicht konnten bis zum 18. Lebensjahr eine dreijährige Ausbildung zum Gendarmen absolvieren. Man brauchte dafür geeignete, erfahrene und interessierte Lehrer. Hans Lampl war einer davon. Sozusagen als „Mann der ersten



FOTO: PRIVAT

Hans Lampl und Gerhard Liebmann sowie die Gattin des Jubilars.

Stunde“ begann er seine Karriere als Gendarmerielehrer in der Schulabteilung-Außenstelle in Mödling, danach in St. Pölten und ab 1988 in Wien, wo er 2002 in den Ruhestand trat.

ChefInsp iR Hans Lampl ist sehr aktiv und erfreut sich bester Gesundheit. Wir wünschen, dass dies noch lange so bleiben möge.

■ CHEFINSP ADRIAN FREWEIN, BZS YBBS

KontrInsp iR Ewald Schmid – 80. Geburtstag

Exakt am Tag seines 80. Geburtstages lud der ehemalige Kommandant des GP Bad Großpertholz, KontrInsp iR Ewald Schmid, Freunde, Kollegen und Wegbegleiter in den „Nordwaldhof“ Gasthof Bauer in Bad Großpertholz ein.

Ewald Schmid war und ist seinem Heimatort Bad Großpertholz privat und beruflich stets treu geblieben. Sein Eintritt in die damalige Bundesgendarmerie erfolgte am 31. März 1965. Nach kurzen dienstlichen Stationen auf den Gendarmerieposten Harbach und Weitra erfolgte bereits 1968 die Versetzung zum GP Bad Großpertholz. „Seinen Posten“ verließ Ewald Schmid eigentlich nur mehr zur Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachebeamte 1977/78. Nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung ging es sofort zurück nach Bad Großpertholz, wo er schließlich 1980 zum Stellvertreter und 1988 zum Postenkommandant ernannt wurde. Diese Funktion übte er überaus erfolgreich und beliebt bei Mannschaft und Bevölkerung bis zu seiner Pensionierung mit Mai 2003 aus.

Das BPK Gmünd, vertreten durch Bezirkspolizeikommandant Obstlt Wilfried Brocks, BA und GrInsp Martin Gabler, BezInsp Parick Kettinger der Polizeiinspektion Bad Großpertholz sowie einige Kollegen im Ruhestand, folgten der Einladung sehr gerne. Bei ausgezeichnetem Essen und dem einen oder anderen Achterl Wein wurden Geschichten und heitere Erinnerungen an die „gute alte Gendarmeriezeit“ erzählt.

Im Namen der Kollegenschaft darf ich Dir und Deiner Gattin noch einmal für die Gastfreundschaft und die kurzweilige gemeinsame Zeit danken. Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und Freude im Ruhestand.

■ OBERSTLEUTNANT WILFRIED BROCKS, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT BPK GMÜND



FOTO: PRIVAT

Patrick Kettinger, Martin Gabler, Wilfried Brocks, Ewald Schmid mit Gattin Sieglinde, GrInsp iR Herbert Kania, GrInsp iR Josef Haider-Pachtrog und GrInsp iR Johann Katzenschlager.

AbtInsp iR Richard Tanzer feierte seinen 80. Geburtstag

Der ehemalige Kommandant des GP St. Peter in der Au, AbtInsp iR Richard Tanzer, vollendete am 16. Jänner 2023 bei guter Gesundheit sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Grund lud der Jubilar Kollegen des BPK Amstetten und der PI St. Peter in der Au am 18. Jänner 2023 zu einer gemütlichen Feier in das Gasthaus Lazelsberger in St. Peter in der Au ein. Nach einem hervorragenden Mittagessen wurde noch mit einem guten Gläschen Wein auf das Wohl des Jubilars angestoßen und zahlreiche Anekdoten aus seiner langjährigen Dienstzeit zum Besten gegeben.

Richard Tanzer wuchs in Aschbach-Markt auf und erlernte nach Abschluss der Pflichtschule das Schlosserhandwerk. 1964 trat er in die Bundesgendarmarie ein. Nach seiner Grundausbildung in der Schulabteilung des LGK NÖ in der Meidlinger Kaserne wurde er zum GP Mödling ausgemustert. Danach verrichtete er auf

dem GP St. Valentin Dienst, bis er 1969 zum GP St. Peter in der Au versetzt wurde. Nach Absolvierung des Fachkurses kam er als dienstführende Beamter wieder auf den GP St. Peter in der Au zurück. Von 1. Februar 1987 bis zu seiner Pensionierung am 1. Mai 2003 war er Kommandant der PI St. Peter in der Au. Er übte diese Funktion äußerst umsichtig aus und war sowohl im Kollegenkreis, als auch in der Bevölkerung sehr angesehen und beliebt.

AbtInsp iR Richard Tanzer hält sich mit Arbeiten an seinem Haus und Radfahren fit.

Lieber Richard, wir wünschen Dir weiterhin viel Glück und Gesundheit.

■ **OBSTLT HORST SCHMUTZER, BA**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT AMSTETTEN



FOTO: PRIVAT

ChefInsp Martin Futterknecht (Kriminaldienstreferent des BPK Amstetten), Obstlt Horst Schmutzer, BA, Jubilar AbtInsp iR Richard Tanzer, Kontrinsp Manfred Weichinger (noch Kdt der PI St. Peter/Au), AbtInsp Werner Reiter (Kdt-Stellvertreter PI St. Peter/Au) und GrInsp iR Karl Stiefelbauer (ehemals Mitarbeiter GP St. Peter/Au).

Seniorenbeirat BezInsp iR Josef Gurschl – 80 Jahre

Am 16. August 2022 feierte Bezirksinspektor iR Josef Gurschl seinen runden Geburtstag mit seiner lieben Gattin Waltraud beim Stammtisch im Kreise seiner Kollegen in Langenschönbichl. Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter, Major Philipp Harold, BA MA, ChefInsp iR Leopold Heindl und Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer überreichten Präsente.

■ PETER PENNERSTORFER

Leopold Heindl, Waltraud und Josef Gurschl, Philipp Harold und Peter Pennerstorfer.



FOTOS: PRIVAT

GrInsp iR Ludwig Reiter „Wickerl“ feierte seinen 80. Geburtstag mit den Kollegen

Am 23. März 2022 feierte Ludwig Reiter beim Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch im Gasthaus Ehn in Langenschönbichl seinen 80. Geburtstag.



FOTOS: PRIVAT

Waltraud und Josef Gurschl, Ludwig (Wickerl) Reiter, Philipp Harold und Peter Pennerstorfer.

Zuerst galt es aber von Seiten der Landespolizeidirektion NÖ und von Seiten der Pensionisten des Stammtisches eine kleine Dankesgabe zu überreichen. Auch der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Tulln, Major Philipp Harold, BA MA ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar zu gratulieren und ihm eine Ehren-Urkunde zu überreichen. Das Ehepaar Waltraud und Josef Gurschl sowie Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer gratulierten dem Jubilar.

In seiner Aktivzeit war „Wickerl“ immer ein äußerst korrekter, pflichtbewusster, menschlicher und beliebter Gendarmeriebeamter. Wie schnell doch die Zeit vergeht – das war der einhellige Tenor des Geburtstagskindes und der Gratulanten. Waren doch wieder fünf Jahre seit der letzten offiziellen Gratulation vergangen. Er genießt in seinem Heimatort Zwentendorf und Umgebung höchstes Ansehen.

■ PETER PENNERSTORFER

GrInsp iR Wilhelm Cvijanovic – 80 Jahre

Gruppeninspektor iR Wilhelm Cvijanovic feierte am 9. September 2021 seinen 80. Geburtstag. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch

diese Feier zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Der Jubilar verrichtete zuletzt am damaligen Gendarmerieposten Königstetten seinen Dienst. Aus diesem Anlass kamen auch sein ehemaliger Postenkommandant AbtInsp iR Karl Hemmelmayer sowie seine damaligen Kollegen von der Dienststelle, ChefInsp iR Gustav Gattinger und ChefInsp iR Karl Eckerl, zur Geburtstagsfeier. ChefInsp iR Peter Pennerstorfer überreichte dem Jubilar eine Ehren-Urkunde.

Bei der schönen Feier erzählte uns der Jubilar so manche schwierige, aber auch lustige Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit.

■ PETER PENNERSTORFER

FOTOS: PRIVAT



Zahlreiche Gratulanten feierten Wilhelm Cvijanovic (3 v.l.). Mit dabei auch der ehemalige Postenkommandant Karl Hemmelmayer (2.v.r.)

ChefInsp iR Ernst Lienbacher feierte am 23. November 2022 seinen 75. Geburtstag

Das Team des BPK Scheibbs nutzte die Gelegenheit, um dem rüstigen 75er persönlich zu gratulieren.

Mjr Thomas Heinrichsberger, BA MA sowie sein Stellvertreter ChefInsp Johannes Buchebner überreichten dem ChefInsp iR, welcher zuletzt selbst BPK-Stellvertreter im Bezirk Scheibbs war, das Jahrbuch der LDP NÖ sowie kleine Gaumenfreuden. Danach tauschten sich die Genannten mit der Gattin und auch der Tochter sowie Enkeltochter des Jubilars bei einem gemeinsamen Mittagessen aus.

Das aktuelle BPK-Team konnte sich vom fiten Zustand des 75ers selbst überzeugen. Dieser wird von den Garten- und Hausarbeiten bei seinem Anwesen in Oberndorf an der Melk sowie von sehr aktiven Besuchen am Fußballplatz bestens fit gehalten. Sogar die Führerscheinebetreuung bzw. die Fahrstunden bei der Enkeltochter des rüstigen Kollegen wurde von diesem selbst durchgeführt. Ernst Lienbacher wurde im Jahr 1968 nach Absolvierung der Grundausbildung zum GP Mödling ausgemustert. Es folgte bald die Versetzung in den Bezirk Melk, wo er als eingeteilter Beamter und später als dienstführender Beamter tätig war.

Von 1985 bis 1998 war Kollege Lienbacher als Postenkommandant des GP Purgstall an der Erlauf tätig, ehe er



FOTOS: PRIVAT

Thomas Heinrichsberger, Ernst Lienbacher mit Gattin und Johannes Buchebner

als Kriminalreferent zum BGK Melk wechselte. Bereits im Jahr 2000 führte der Weg in den Bezirk Scheibbs zurück, wo unser Kollege bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 als stellvertretender Kommandant des BPKs tätig war. Der dienstliche Weg war gekennzeichnet von korrektem Arbeiten und zahlreichen Auszeichnungen. Wir wünschen unserem Jubilar noch weiterhin viele gesunde Jahre im Ruhestand.

■ MJR THOMAS HEINRICHSBERGER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT SCHEIBBS

ChefInsp iR Josef Broscha – ein leidenschaftlicher Jäger feierte seinen 75. Geburtstag

ChefInsp Josef Broscha feierte am 8. März 2022 im Gasthaus Ehn seinen halbrunden Geburtstag. Der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant, Major Philipp Harold, BA MA, durfte dem Jubilar Gutscheine von der Gemeinschaftskasse der Landespolizeidirektion NÖ überreichen. ChefInsp iR Leopold Heindl und die Seniorenbeiräte Josef Gurschl und Peter Pennerstorfer überreichten Josef Broscha ein Jagdbild.



FOTOS: PRIVAT

Josef Broscha mit Jagdbild.

■ PETER PENNERSTORFER

ChefInsp iR Heinrich Vavrusa und AbtInsp iR Franz Liball feierten beim Stammtisch ihren 75er

ChefInsp iR Heinrich Vavrusa und AbtInsp iR Franz Liball feierten gemeinsam im Stammlokal in Langenschönbichl im Gasthaus Ehn mit allen Stammtischkollegen ihren 75er.

Aus diesem Anlass überreichte die Bezirkspolizeikommandantin Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA gemeinsam mit dem stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten, Major Philipp Harold, BA MA, Ehren-Urkunden. Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer überbrachte die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion NÖ – Gemeinschaftskasse. Im Zuge der gemütlichen Feier wurde auch der Gattin von

AbtInsp iR Gerhard Gansch, Renate Gansch, zu ihrem runden Geburtstag gratuliert. Der schön geschmückte Saal bot einen gemütlichen Rahmen für die Feier, so dass sich innerhalb kürzester Zeit viele Gespräche zu allen möglichen Themen entwickelten.

■ PETER PENNERSTORFER



FOTOS: PRIVAT

Peter Pennerstorfer und Renate Gansch, Heinrich Vavrusa und Franz Liball, Sonja Fiegl und Philipp Harold.



BezInsp iR Herbert Thor beging seinen 75er.

Eine Abordnung des ehemaligen Fachbereiches „LA 1-Fahrzeugwesen“ und jetzigen umbenannten Fachbereiches „LA2 Fuhrparkmanagement, Sonderfahrten, Ausbildung (FSA)“ der Logistikabteilung der LPD NÖ besuchten den Jubilar in seinem schmucken Haus in Sooß, nahe der Kurstadt Baden.

Der Abteilungsleiter-Stellvertreter der Logistikabteilung, Obstlt Gregor Birbaumer überbrachte in Begleitung von GrInsp Kurt Ankowitsch, GrInsp Günter Pflügler, GrInsp Johannes Waxenegger und GrInsp iR Walter Winkler die besten Wünsche zum „halbrunden“ Geburtstag. Die Gattin, Anna Thor überraschte uns mit Köstlichkeiten aus ihrer Küche.

Dabei wurden aktuelle und schon länger zurückliegende Themen rege ausgetauscht. Geboren wurde Herbert Thor in Zwettl und wuchs bei seiner Mutter und den Großeltern in Moidrams auf, da sein Vater 1951 von den Russen verschleppt wurde und nicht mehr zurückkehrte. Herbert erlernte den Beruf des KFZ-Mechanikers, das Bundesheer leistete er bei der Stabsbatterie der Panzerartillerie 9 in Baden ab. Der Bundesgendarmerie trat er am 30. Dezember 1968 bei, absolvierte die Grundausbildung in Wien-Meidling und wurde zum Gendarmerieposten Baden ausgemustert.

1971 besuchte er den KFZ-Mechaniker-Grundkurs, 1974 den KFZ-Mechaniker Unteroffizierskurs in der Heeresfachschule in Wien und schließlich 1976 den Fachlehrgang für Sonderdienste in der ehem. Gendarmerie-Zentralschule in Mödling, wo er zum dienstführenden Beamten ausgebildet wurde.

Die Versetzung zum ehem. Landesgendarmeriekommando, Technikabteilung, Referat IV/a (Fahrzeugwesen) erfolgte im März 1975, drei Monate früher erfolgte bereits die Zuteilung. Bei diesem Referat für „Fahrzeugwesen“ (jetzigem „Fuhrparkmanagement“) verbrachte er 28 Dienstjahre. Anfangs wurde er in der KFZ-Werkstätte u.a. zur Durchführung der „wiederkehrenden Überprüfung und Begutachtung der Dienst-KFZ“ verwendet. Dann folgten Jahre als Gendarmerie-Motorboot-Servicetechniker, wo er die damaligen Motorboote der Motorboot-Stationen Krems, Korneuburg und des Stromgendarmeriepostens Hainburg servierte und reparierte.

1982 absolvierte BezInsp iR Herbert Thor in Bad Kreuzen den Gendarmerie-Motorboot-Führerkurs und wurde 1985 zum MB-Führer bestellt. Als Sachbearbeiter „Rechnungsprüfung“ wurde Herbert von 1991 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand per 30. November 2003 zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten verwendet. Lieber Herr Bezirksinspektor! Lieber Herbert!

Wie wünschen Dir für die nächsten Jahre im Ruhestand alles, alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden mit Deiner Gattin Anna im Kreise Deiner Familie.

■ GRINSP GÜNTER PFLÜGLER, LA FUHRPARKMANAGEMENT



Herbert Thor mit Kameraden bei der Schießausbildung.



Günter Pflügler und Gregor Birbaumer, Johannes Waxenegger und Herbert Thor, Walter Winkler und Kurt Ankowitsch.

GrInsp iR Manfred Steinkleiber – Ein VA-Urgestein wurde 75!

Wenn dieser Spruch auf jemanden zutrifft, dann auf den ehemaligen Radarmitarbeiter Manfred Steinkleiber, der bereits nach der Schaffung der Verkehrsabteilung Außenstelle Krems im Mai 1985 ein Mitarbeiter der Verkehrsabteilung war.

Manfred feierte am 22. November 2022 seinen 75. Geburtstag und lud zu diesem freudigen Ereignis in die Privatbrauerei Wösendorf ein. Dem Leiter der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich Brigadier Willy Konrath, BA MSc, dem ehemaligen Abteilungsleiter Generalmajor iR Ferdinand Zuser und dem Fachbereichsleiter der Radargruppe ChefInsp Franz Hofecker war es natürlich eine Ehrensache, dem Jubilar persönlich zu gratulieren.

Als kleines Präsent überreichte Willy Konrath ein Jahrbuch der Landespolizei und ein gutes Tröpfel von den Landesweingütern. Der über den Besuch sichtlich erfreute Manfred ist, wie er selbst sagt, nach einem überstandenen Schlaganfall wieder bei bester Gesundheit. Er hat sich seit seiner Pensionierung augenscheinlich auch kaum verändert. Bei einer von seiner Ehefrau wunderbar hergerichteten Jause und einem stimmigen Glas Bier wurde über alte Zeiten gesprochen. Dabei ließen wir auch seinen Werdegang und seine dienstlichen Stationen Revue passieren.

Manfred Steinkleiber trat bereits im Oktober 1969 in

die damalige Bundesgendarmerie ein und wurde im Februar 1971 nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges in Wien Meidling zum Gendarmerieposten Brunn am Gebirge versetzt. Von Februar 1973 bis April 1981 verrichtete Manfred seinen Dienst auf dem Gendarmerieposten Spitz an der Donau und bewarb sich danach zur VAASt Krems, wo er bis 1985 seinen Dienst versah. Aufgrund eines schweren Dienstunfalles kam Manfred 1986 zum Verkehrsunfallkommando nach Wien und von 1990 bis zu seiner Pensionierung am 30. September 2008 verrichtete er seinen Dienst bei der Radargruppe. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte er sich auch 31 Jahre lang als Personalvertreter. Lieber Manfred, nochmals vielen Dank für die tolle Bewirtung und die Unterhaltung in der leider zu kurz geratenen Zeit.

Die Kollegen der LVA NÖ wünschen Dir und Deiner Frau noch viele glückliche gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

■ CHEFINSP FRANZ HOFECKER, LVA – FB02



Franz Hofecker, Ferdinand Zuser, Manfred Steinkleiber und Willy Konrath.

GrInsp iR Anton Riebl – 75. Geburtstag

GrInsp iR Anton Riebl feierte am 24. Jänner 2023 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Obstlt Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn und KontrInsp Walter Sainitzer und AbtInsp Richard Wagner der PI Zellerndorf am 9. Februar 2023 im Rahmen einer kleinen Feier recht herzliche Glückwünsche, sowie ein kleines Geschenk.

Anton Riebl zeigte sich über den Besuch sehr erfreut. Bei einer gemütlichen Jause bei einem Heurigen in Schöngrabern konnten alte Erinnerungen aus der aktiven Zeit des Jubilars aufgefrischt werden.

GrInsp iR Anton Riebl wurde am 24. Jänner 1948 in Eggenburg im Bezirk Horn geboren.

Am 30. Dezember 1968 trat er in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie.

Nach der Grundausbildung wurde er mit 30. April 1970 zum GP Großmugl, mit 1. November 1972 zum GP Göllersdorf, mit 1. September 1974 zum GP Retz und am 23. Juli 1987 zum GP Zellerndorf versetzt.

In seiner Freizeit widmet sich der rüstige Pensionist seinem Hobby, der Musik.



FOTO: PRIVAT

Walter Sainitzer mit Anton Riebl und Eduard Widhalm.

Lieber Anton, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche, vor allem aber Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre mit Deiner Gattin Elfriede.

■ **OBSTLT EDUARD WIDHALM**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT HOLLABRUNN

70. Geburtstag von ChefInsp iR Gustav Gattinger

ChefInsp iR Gustav Gattinger feierte am 5. September 2021 seinen 70. Geburtstag.

Aus diesem Anlass wurden im Gasthaus Elisabeth Ehn in Langenschönbichl die Feierlichkeiten wegen der Pandemie zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Bei dieser gemütlichen Runde fanden sich auch aktive Kolleginnen und Kollegen ein. Auch ein Geburtstagsständchen unserer Musikantin Maria gab es für den Jubilar. Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer sowie die Vorsitzende der KdEÖ, Karin Hebenstreit vom Bezirk Tulln, überreichten ChefInsp iR Gustav Gattinger eine Urkunde. ChefInsp iR Gustav Gattinger wurde mit zahlreichen Belobungszeugnissen des Landesgendarmeriekommandos ausgezeichnet.

■ **PETER PENNERSTORFER**



FOTO: PRIVAT

Gustav Gattinger inmitten der Gratulanten.

Und wieder einmal zwei besondere 70er im Bezirk Tulln!

ChefInsp iR Wilhelm Niedl und Gruppeninspektor iR Erwin Kienböck feierten gemeinsam in geselliger Runde beim Stammtisch ihren 70. Geburtstag.

Die beiden durchaus rüstigen und sehr agilen Pensionisten wurden in unserem Stammlokal im Gasthaus Elisabeth Ehn gebührend gefeiert. Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter Major Philipp Harold, BA MA, ChefInsp iR Leopold Heindl und die Seniorenbeiräte Josef Gurschl und Peter Pennerstorfer überbrachten gerne Glückwünsche des Herrn Landespolizeidirektors und der Kollegenschaft. ChefInsp iR Wilhelm Niedl ist in seiner Pension sehr sportlich und fast täglich mit seinem Fahrrad unterwegs.

Auch GrInsp iR Erwin Kienböck hat sich ein Klimaticket gekauft und ist jetzt regional, überregional und österreichweit viel unterwegs. Wir waren erstaunt, wie die beiden vor Energie strotzten und welche Lebensfreude sie versprühten. Nur weiter so!

■ PETER PENNERSTORFER



Wilhelm Niedl inmitten der Gratulanten



Erwin Kienböck mit Urkunde

FOTOS: PRIVAT

Kontrollinspektor iR Josef Fritz feierte seinen 70. Geburtstag!

Am 25. Oktober 2022 folgte Josef Fritz, ehemals Kommandant der PI Neulengbach, dem „Einberufungsbefehl“ des BPK St. Pölten-Land, war es doch an der Zeit, anlässlich seines runden Geburtstages, welchen er am 1. September 2022 beging, in würdigem Rahmen und gemütlicher Atmosphäre alte Zeiten Revue passieren zu lassen sowie den Status Quo des Jubilares zu „erheben“.

Mit Josef, welcher von Freunden auch liebevoll „Fritz'n Pepi“ oder „Lucky“ genannt wird, einen Termin zustande zu bringen, war alles andere als leicht, hatte er doch bereits seinerseits mehrfach versucht, das BPK-Team zu einer seiner zahlreichen Feiern an Bord zu holen. Umso erfreulicher war es also, die Gunst der Stunde in dieser freundschaftlichen Runde nutzen zu können, um sich auszutauschen.

Nachstehend darf ein kurzer Abriss seines dienstlichen Werdeganges angeführt werden:

Josef Fritz trat bereits 1974 der Bundespolizei Wien bei und wechselte am 1. Juni 1980 zur damaligen Bundesgendarmerie nach Niederösterreich. Seine dienstliche Heimat sollte, bis auf kurze Stationen in den Bezirken Korneuburg und ehemals Wien-Umgebung, letztlich der Bezirk St. Pölten-Land, insbesondere der Sektor Neulengbach, werden. Josef war stets ehrlich bestrebt, sich in seinen jeweiligen Zuständigkeitsbereichen entsprechend einzubringen und einerseits auf Recht und Ordnung, andererseits aber auch auf ein vernetztes Miteinander zu achten.

Um seine Anliegen noch konsequenter vertreten zu können, nutzte er bereits 1986/87 die Möglichkeit, durch Absolvierung der Gendarmeriezentralschule Mödling, in folglich gehobener dienstlicher Position, seinem Umfeld noch mehr „seinen“ Stempel aufzudrücken.

Dies war ihm natürlich als Mitglied der Führungsriege des Bezirkes St. Pölten-Land auch möglich. Ab 2003 führte er die Geschicke des GP Neulengbach vorerst interimsmäßig, bis er am 1. Dezember 2006 zum Kommandanten der Polizeiinspektion Neulengbach bestellt wurde. Es war jedoch ganz gleich in welcher Position Josef Fritz tätig war, er erledigte seine Aufgaben immer hervorragend und zur vollsten Zufriedenheit seiner Kol-



Christian Schuller und Josef Fritz, Gerhard Pichler und Jürgen Bieder

legenschaft und Vorgesetzten, was durch eine Vielzahl an überreichten persönlichen Anerkennungen sowie Belobigungen, Belohnungen und Auszeichnungen untermauert wird.

Seine Verdienste um die Sicherheit und ein gemeinschaftliches Miteinander im Großraum Neulengbach können als herausragend bezeichnet werden. Es war ihm nicht nur im Dienst stets ein ehrliches Anliegen für absolut alle Menschen da zu sein, sondern auch Erfüllung, sich im Privatbereich ehrenamtlich zu engagieren. So ist es nur die logische Folge, dass er sich auch im Ruhestand, unter anderem durch seine Tätigkeit als Sicherheitsgemeinderat, weiterhin in die „Polizeifamilie“ einbringt.

Von diesem Geist des Miteinanders, war auch das „Vernetzungstreffen“ am BPK, anlässlich seines Jubiläums, getragen. Nach dem Motto, wenn es sein will, dann ist es, wurde Josef Fritz auch an diesem Tag die ihm zustehende Ehre zu teil. Als Gratulant stellte sich neben dem Bezirkspolizeikommandanten Gerhard Pichler, seinem Stellvertreter Hauptmann Christian Schuller, der guten Seele des BPK, Andrea Reitzl sowie dem Verfasser des Artikels, überraschenderweise auch der ehemalige Kriminaldienstreferent ChefInsp iR Karl Groß ein. Hatte er doch wie der Jubilar selbst, stets eine Nase dafür, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Dieser glücklichen Fügung war es dann auch zu verdanken, dass

es gemeinschaftlich gelang, unter anderem die mitgebrachten Mehlspeisen, entsprechend vor dem Verderben zu retten. Gelebte Teamarbeit!

Natürlich durfte in diesem Rahmen auch das Überreichen einer kleinen Aufmerksamkeit an den Jubilar, anlässlich seiner Mitgliedschaft bei der Gemeinschaftskasse sowie die Übermittlung der herzlichsten Grüße von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich nicht fehlen.

Lieber Kontrollinspektor iR Josef Fritz, geschätzter „Lucky“!

Auf diesem Wege nochmals aufrichtigen Dank für Deine wertschätzende Freundschaft auf Augenhöhe. Es war und ist eine Freude mit Dir Zeit verbringen zu dürfen. Alles Gute, bleib gesund und noch viele schöne ruhige Jahre im Kreise Dir nahestehender Menschen!

■ BEZINSP JÜRGEN BIEDER
FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG BPK ST. PÖLTEN-LAND

Feier zum 70. Geburtstag von BezInsp iR Johann Altmann

BezInsp iR Johann Altmann feierte am 8. Juni 2022 seinen 70. Geburtstag. Kollegen der Polizei und der ehemaligen Gendarmerie feierten mit dem Jubilar im Stammlokal in Langenschönbichl. Für die Polizei gratulierten der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant, Major Philipp Harold, BA MA, ChefInsp iR Franz Graf, Stammtischpfarrer DDr. Matthias Martin, Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer und RevInsp Ingrid Weißmann. Bei gemütlicher Stimmung wurden viele Erinnerungen

wieder wachgerüttelt und wir unterhielten uns über vielerlei Dinge des täglichen Lebens. Johann Altmann ist Zeit seines Lebens ein passionierter Jäger und geht dieses Hobby nach wie vor mit großer Begeisterung nach. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und bewohnt mit seiner Gattin Theresia ein schmuckes Einfamilienhaus in Elsbach.

■ PETER PENNERSTORFER



FOTOS: PRIVAT

Franz Graf und Johann Altmann, Philipp Harold und Matthias Martin, Peter Pennerstorfer sowie Ingrid Weißmann.

BezInsp iR Franz Edlinger feierte seinen 70. Geburtstag

Am 14. Jänner 2023 feierte BezInsp iR Franz Edlinger seinen 70. Geburtstag. Seiner Einladung folgend, überbrachte ihm Obstlt Gregor Birbaumer, BezInsp Gerhard Krückel und GrInsp Hubert Zotter im Beisein seiner Lebensgefährtin Anni am 23. Jänner 2023 die besten Glückwünsche zu diesem würdigen Anlass. Bei einem gemütlichen Mittagessen im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ in Atzelsdorf wurden nicht nur lustige Geschichten aus der gemeinsamen Zeit bei der Logistikabteilung, sondern auch viele interessante Begebenheiten aus dem Leben des Jubilars in Erinnerung gerufen. Natürlich wurde auch über viele organisatorische und personelle Veränderungen der letzten 10 Jahre innerhalb der Logistikabteilung gesprochen. Franz Edlinger trat am 1. Juli 1980 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Davor war er als landwirtschaftlicher Facharbeiter tätig und führte den elterlichen Betrieb in Flinsdorf. Nach seiner Grundausbildung in Wien-Meidling wurde er zum Gendarmerieposten Sieghartskirchen ausgemustert. Nach einem kurzen Intermezzo am Gendarmerieposten Zwenten-

dorf absolvierte Franz Edlinger 1987/88 den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmerie-Zentralschule in Mödling. Als dienstführender Beamter konnte er wieder zum Gendarmerieposten Sieghartskirchen zurückkehren, wo er bis 2010 seinen Dienst zuletzt als stellvertretender Postenkommandant verrichtete. Mit 1. Juli 2010 wurde Franz Edlinger zur Logistikabteilung in den damaligen Fachbereich 7 versetzt, wo er unter der Leitung von ChefInsp Wilhelm Schirmer im Beschaffungswesen tätig war. Am 31. März 2013 trat der Jubilar in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Franz!

Wir danken Dir für die nette Einladung und wünschen Dir im Namen der gesamten Logistikabteilung alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und viele weitere schöne Jahre, die Du im Kreise Deiner Liebsten feiern kannst.

■ **OBSTLT GREGOR BIRBAUMER**
LOGISTIKABTEILUNG DER LPD NÖ



Gregor Birbaumer sowie Gerhard Krückel und Hubert Zotter gratulierten Franz Edlinger im Beisein seiner Anni.

FOTO: PRIVAT

GrInsp Hermann Höchtl – ein jung gebliebener 70er

Am 16. Oktober 2022 vollendete GrInsp Hermann Höchtl sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass wurde der Jubilar zum Bezirkspolizeikommando Tulln eingeladen. Hermann Höchtl überraschte uns mit hervorragenden belegten Brötchen und guter Laune. Die Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, Obstlt Sonja Fiegl, BA, ihr Stellvertreter Mjr Philipp Harold, BA MA sowie ChefInsp Josef Gurschl, BezInsp Bernhard Schilcher und Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer gratulierten ihm – verbunden mit den besten Wünschen für seine Gesundheit – zu seinem runden Geburtstag.

In seiner Freizeit findet man Hermann in den Donauauen, denn er widmet sich der naturschonenden Forstwirtschaft. Auch ist er im Gemeinderat als Ortsvorsitzender der SPÖ in Rappoltenkirchen tätig. In gemütlicher Atmosphäre gab es so manches zu erzählen und es wurden einige Erinnerungen aus der aktiven Zeit aufgefrischt.

■ PETER PENNERSTORFER



FOTOS: PRIVAT

Lukullische Genüsse in Brötchenform



Die Gratulantenschar samt Jubilar

GrInsp iR Franz Seidl feierte seinen 70. Geburtstag

GrInsp iR Franz Seidl feierte am 11. Februar 2023 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Obstlt Eduard Widhalm und AbtInsp Christian Krimmel des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn am 11. Februar 2023 im Rahmen einer kleinen Feier recht herzliche Glückwünsche, sowie ein kleines Geschenk.

GrInsp iR Franz Seidl zeigte sich über den Besuch sehr erfreut. Bei einer gemütlichen Jause im Wohnhaus der Familie Seidl in Alberndorf konnten alte Erinnerungen aus der aktiven Zeit des Jubilars aufgefrischt werden. GrInsp iR Franz Seidl wurde am 11. Februar 1953 in Hollabrunn im Bezirk Hollabrunn geboren. Am 1. September 1977 trat er in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie. Nach der Grundausbildung wurde er mit 1. Jänner 1979 zum GP Korneuburg und mit 1. November 1981 zum GP Hollabrunn versetzt.

In seiner Freizeit widmet sich der rüstige Jubilar seinen Hobbys, der Jagd, dem Weinbau, sowie der Familie mit drei Kinder und Enkelkinder, die er bei Bedarf tatkräftig mit seiner Arbeitskraft unterstützt.

Lieber Franz, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche, vor allem aber Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre und deiner Gattin Margit.

■ **OBSTLT EDUARD WIDHALM**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT HOLLABRUNN



Franz Seidl und Eduard Widhalm

FOTO: PRIVAT

Abteilungsinspektor iR Erwin Mantler – Nachruf

Nach längerem Leiden ist am Sonntag, dem 25. September 2022 der ehemalige Gendarmerie-Postenkommandant, Abtl Insp iR Erwin Mantler im 93. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Erwin Mantler wurde am 27. Februar 1930 in Maissau geboren. Nachdem sein Vater Leopold Schönbichler im Jahre 1935 verstorben war, wuchs er bei seinen Adoptiveltern Georg und Leopoldine Mantler in Hohenwarth auf. Nach Beendigung der Pflichtschule im Jahre 1944 arbeitete Erwin Mantler in dem bäuerlichen Betrieb seiner Eltern. Am 31. Oktober 1958 trat Erwin Mantler in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Absolvierung des Ausbildungslehrgangs für provisorische Gendarmen wurde er am 19. Dezember 1959 zum Gendarmerieposten Kirchberg am Wagram versetzt. Nach dem Fachkurs wurde er als dienstführende Beamter am 12. Juli 1967 nach Tulln als stellvertretender Postenkommandant eingeteilt. Am 1. Mai 1990 wurde Erwin Mantler Postenkommandant in Kirchberg am Wagram und trat am 30. Juni 1991 in den wohlverdienten Ruhestand.

Abt Insp iR Erwin Mantler erhielt im Laufe seiner Dienstzeit zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungszeugnisse. Im Jahre 1964 erhielt er die Österreichische Olympiamedaille bezüglich Durchführung und Vorbereitung der IX. Winterspiele in Innsbruck. Weiters wurde ihm das Goldene Verdienstzeichen der

Republik Österreich und das Verdienstzeichen des Bundeslandes NÖ verliehen.

Begräbnis:

Die Abschiedsfeierlichkeiten fanden am 30. September 2022 in der Pfarrkirche Kirchberg am Wagram statt. Eine uniformierte Abordnung vom Bezirk Tulln und der Ruhestandsbeamten des Tullner Polizei- und Gendarmerie-Stammtisches nahmen daran teil.

Seitens des Bezirkspolizeikommandos Tulln war Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter, Chef Insp Josef Gurschl, sowie der Kommandant der PI Kirchberg am Wagram und Seniorenbeirat, Chef Insp iR Peter Pennerstorfer, vertreten.

In der Pfarrkirche Kirchberg am Wagram wurde ein Requiem durch den Pfarrer unter Anteilnahme von Freunden und der Bevölkerung gefeiert. Für die Polizei sprach Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer die ehrenden Abschiedsworte.

Anschließend wurde der Verstorbene Abteilungsinspektor iR unter reger Teilnahme der Bevölkerung, in Anwesenheit des Gemeinderates, einer Abordnung der vormaligen Gendarmerie- und aktiven Polizeiangehörigen und der Jägerschaft unter den Klängen der Polizeimusik von NÖ im Familiengrab beigesetzt.



Werte Trauernde!

Als Sprecher des Polizeikorps und der Ruhestandsbeamten darf ich seinem Sohn Erwin Mantler, seiner Schwiegertochter, seinen Enkelkindern und allen weiteren Angehörigen mein tiefstes Mitgefühl ausdrücken!

Abt Insp iR Erwin Mantler war ein Teil unseres Seniorenstammtisches.

Wir werden ihn ehrend in Erinnerung behalten.

■ PETER PENNERSTORFER



Abteilungsinspektor iR Harald Miklauschina zum Gedenken

AbtInsp iR Harald Miklauschina ist am 16. Dezember 2022 im 86. Lebensjahr verstorben.

Er kam 1937 gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder in Bruck an der Mur zur Welt. Dort besuchte er die Volks- und Hauptschule und absolviert danach eine Lehre als Universalfräser in den Böhlerwerken in Kapfenberg, wo er nach seiner Facharbeiterprüfung bis 1955 als Geselle arbeitete.

Im Juni 1955 wanderte er nach Australien aus, kam jedoch 1960 wieder in seine Heimat zurück. In Australien lernte er fließend Englisch und erhielt wahrscheinlich auch dort seinen Spitznamen „Mike“.

Nach dem Präsenzdienst trat er 1961 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde nach seiner Grundausbildung auf den damaligen Gendarmerieposten Wilhelmsburg, Bezirk St. Pölten-Land, ausgemustert. Dazwischen kam es immer wieder zu kurzfristigen Zuteilungen auf mehreren Gendarmerieposten in ganz Niederösterreich.

Nach positiver Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Wachebeamte in der damaligen Gendarmeriezentralsschule in Mödling kam es zu seiner Einteilung als Sachbearbeiter auf dem ihm bereits bekannten Gendarmerieposten Wilhelmsburg. Ab dem Jahr 1984 stellte Harald Mike Miklauschina als hauptamt-

licher Lehrer in der damals neu geschaffenen Praktikantenausbildung seine menschlichen, kameradschaftlichen und überaus väterlichen Eigenschaften unter Beweis, wodurch er auch durch seine korrekte und stets humorvolle Art binnen kürzester Zeit zu einem beliebten Vorbild wurde.

1987 unterbrach er kurzfristig seine Lehrertätigkeit und verrichtete seinen Dienst als stellvertretender Postenkommandant auf dem Gendarmerieposten Kapelln bzw. als dienstführende Beamter auf dem GP Hainburg an der Donau. Im Jahr 1990 kehrte er wieder als Lehrer zurück in die damalige Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, wo er sowohl in Wien als auch in den Außenstellen St. Pölten und Ybbs an der Donau wirkte, wo er schließlich im Jahr 1994 seinen wohlverdienten Ruhestand antrat. AbtInsp iR Harald Miklauschina war durch seine besondere Art immer ein großes Vorbild für alle, insbesondere allen Kolleginnen und Kollegen, denn trotz des nicht immer leichten Dienstes wusste man: Wo Mike ist, gibt es immer einen guten Witz und die Welt sah danach bereits wieder anders aus. So ist es auch bestimmt kein Zufall, dass sowohl sein Sohn als auch sein Enkelsohn ebenfalls den Beruf des Polizisten wählten.

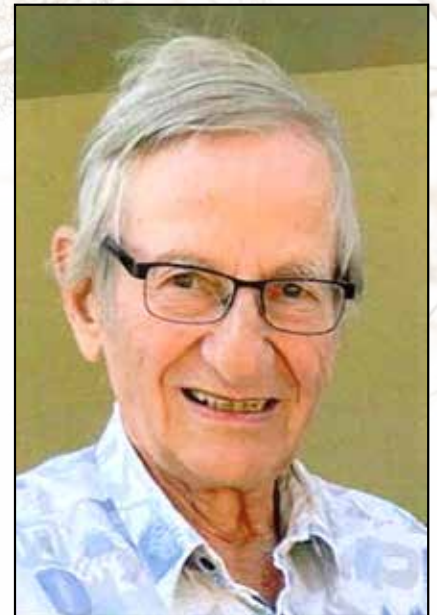


FOTO: PRIVAT

Harald Miklauschina

Lieber Mike,

ein letztes Dankeschön für die schöne Zeit mit Dir. Wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

■ CHEFINSP ADRIAN FREWEIN



NOVEMBER

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

BezInsp iR Valentin Schieder
ehemals PI Wr. Neustadt - Burgplatz

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch die Stadtgemeinde Schwechat

Die Stadtgemeinde Schwechat hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten für ihre Verdienste um das Gemeinwohl das **Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Schwechat** verliehen:

ChefInsp iR Franz Wachtler
ehemals SPK Schwechat, Referat I

ChefInsp iR Manfred Vaverka
ehemals PI Schwechat - Wiener Straße

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

GrInsp Wolfgang Glück
(12.11.2022) PI Leopoldsdorf im Marchfeld

GrInsp Martin Nachförg
(08.11.2022) API Großkrut

GrInsp Thomas Seitlinger
(12.11.2022) Landeskriminalamt

GrInsp Stephan Weickmann
(01.11.2022) API Altllengbach

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Heinrich Kölndorfer
(01.11.2022) PI Schwechat - Wiener Straße

ChefInsp Wolfgang Kunter
(01.11.2022) Landeskriminalamt

KontrInsp Alfred Schwarz
(01.11.2022) PI Kirchsschlag

KontrInsp Ernst Simmer
(01.11.2022) PI Neumarkt an der Ybbs

KontrInsp Karl Singer (01.11.2022)
PI Kirchberg an der Pielach

KontrInsp Gerhard Süß
(01.11.2022) Landeskriminalamt

GrInsp Manfred Bürger
(01.11.2022) SPK Schwechat, Referat III, FB2

GrInsp Herbert Hauser
(01.11.2022) PI Stockerau

GrInsp Friedrich Huber
(01.11.2022) PI Wolkersdorf

GrInsp Norbert Kohlberger
(01.11.2022) PI Haugsdorf

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **30. November 2022** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Martin Schick
Kommandant der API Großkrut

ChefInsp Horst Todt
1. Stv. des Inspektionskommandanten der PI Krems an der Donau

KontrInsp Gernot Bittermann
Inspektionskommandant der PI Hadersdorf am Kamp

KontrInsp Andreas Zach
2. Stv. des Inspektionskommandanten der PI Horn

AbtInsp Kurt Neuwirth
1. Stv. des Inspektionskommandanten der PI Litschau

AbtInsp Hubert Winter
Fachbereichsleiter-Stv. im LKA NÖ

AbtInsp Andreas Kogler
Spezialsachbearbeiter des SPK Schwechat, Ref. III, FB 3 – Gr. 1 – KD

BezInsp Günter Hampf
Sachbearbeiter des SPK Schwechat, Ref. III, FB 3 – Gr. 1 – KD

BezInsp Wolfgang Neuherz
qualifizierter Sachbearbeiter des LKA NÖ - St. Pölten, Führungsunterstützung

GrInsp Günter Bruckner
eingeteilter Beamter der PI Wolkersdorf

GrInsp Andreas Fischer
eingeteilter Beamter der PI Dobersberg

GrInsp Andreas Fraisl
eingeteilter Beamter des PAZ St. Pölten (dzt. dienstzugeteilt - SDS FGP Gmünd)

GrInsp Christian Hnuta
eingeteilter Beamter der PI Schwechat - Wiener Straße

GrInsp Karl Huber
eingeteilter Beamter der PI Poysdorf

GrInsp Walter Weigl-Pollack
eingeteilter Beamter der PI Gmünd - FGP

DEZEMBER

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung an folgenden Beamten das **Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Oberst Thaddäus Dürr
Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Leopold Steiner
ehemals PI Krems an der Donau

ChefInsp iR Ferdinand Humpl
ehemals BPK Amstetten

ChefInsp iR Bruno Digruber
ehemals PI St. Pölten - Linzer Straße

ChefInsp iR Maximilian Widermann
ehemals Logistikabteilung

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp Ing. Josef Breitenfelder
PI Korneuburg

ChefInsp iR Horst Todt
ehemals PI Krems an der Donau

ChefInsp iR Otto Höttinger
ehemals PI Wr. Neustadt - Burgplatz

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Würdigung des aufopfernden Einsatzes bei der Bekämpfung der Brandkatastrophe in Hirschwang an der Rax im Oktober 2021 die **Medaille des Landes Niederösterreich für Katastropheneinsatz** verliehen:

AbtInsp Roland Groll
BPK Neunkirchen



DEZEMBER

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat den nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung ihres besonderen persönlichen Einsatzes im Zusammenhang mit der erfolgreichen Rettung eines schwer beeinträchtigten 76-jährigen Pensionisten aus dem Gefahrenbereich eines brennenden Wohnhauses das **Anerkennungszeichen** verliehen.

BezInsp Daniel Huber

PI Klosterneuburg

Insp Franz Gruber

PI Klosterneuburg

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **27. Oktober 2022** das **Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2022 – Oktober, November und Dezember) verliehen:

ChefInsp Wolfgang Strauss I

PI Brunn am Gebirge

KontrInsp Christian Chilla

API Schwechat

KontrInsp Thomas Praschl

PI St. Aegydt am Neuwalde

KontrInsp Markus Rapolter

PI Pöchlarn

KontrInsp Richard Trittinger

PI Gloggnitz

KontrInsp Herbert Weiss

PI Matzen

KontrInsp Hannes Wöhrer

BPK Baden, Referat Einsatz

KontrInsp Michaela Graser

SPK Schwechat, Referat III, FB 1

KontrInsp Harald Koprax

SPK Schwechat, Referat III, FB 1

KontrInsp Martina Nothnagel

SPK Schwechat, Referat III, FB 1

KontrInsp Josef Oberwinkler

SPK Schwechat, Referat III, FB 1

AbtInsp Martin Masek

PI Mannersdorf am Leithagebirge

BezInsp Helmut Kowar

PI Purkersdorf

BezInsp Martina Velek

SPK Wiener Neustadt, FU

GrInsp Elisabeth Bauer

PI Traisen

GrInsp Mario Bleich

LKA St. Pölten, AB LKA 1

GrInsp Peter Dihanich

PI Regelsbrunn

GrInsp Reinhard Forcher

PI Berndorf

GrInsp Jürgen Groser

API Schwechat - FGP

GrInsp Irene Hutter

PI Wr. Neustadt - Burgplatz

GrInsp Gabriele Kögler

LKA Mödling, AB LKA 7

GrInsp Stefan Kreil

PDHI Schwechat

GrInsp Sabine Moser-Kiliç

LVA St. Pölten, FB LVA 2.3

GrInsp Stefan Munczi

PI Breitenfurt bei Wien

GrInsp Richard Pichler

PI Gloggnitz

GrInsp Klaus Weickmann

LKA St. Pölten, EB LKA 3

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat dem nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung für besondere Verdienste im Bundesland Niederösterreich das **Silberne Verdienstzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Niederösterreich**, verliehen:

ChefInsp Franz Aigner

API Melk

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

AbtInsp Sonja Traxler (31.12.2022)

PI Gföhl

BezInsp Michael Köberl

(01.12.2022) PI Sollenau

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Obstlt Rudolf Mader

(01.12.2022) BPK Zwettl

Obstlt Paul Palisek, BA

(01.12.2022) BPK Waidhofen an der Thaya

ChefInsp Jürgen Gatzl

(01.12.2022) SPK Schwechat, Referat III, FB3

ChefInsp Gerhard Gutenthaler

(01.12.2022) Landeskriminalamt

ChefInsp Dieter Höller

(01.12.2022) L1.1., Ref. Medien/Veranstaltungsmanagement

ChefInsp Heinz Pühringer

(01.12.2022) API Großkrut

ChefInsp Erich Rosenbaum

(01.12.2022) Landeskriminalamt

KontrInsp Klaus Berger

(01.12.2022) PI Hainfeld

BezInsp Johannes Niederdöckl

(01.12.2022) Landeskriminalamt Mödling

BezInsp Wilhelm Trisko

(01.12.2022) PI Schrems

GrInsp Michael Gneist

(01.12.2022) PI Ternitz

GrInsp Werner Platzer

(01.12.2022) VI Wr. Neustadt

GrInsp Helfried Richter

(01.12.2022) PI Gars am Kamp

GrInsp Manfred Schwarz

(01.12.2022) PI Klosterneuburg

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **31. Dezember 2022** wurden in den Ruhestand versetzt:

Bgdr Karl Kuhn, Ing., B.A.

weiterer leitender Beamter d. LKA NÖ – MD (dzt. dz; StD: BMI BK Büro 5.3)

AbtInsp Rafael Radatz

Fachbereichsleiter-Stv. des LKA NÖ – Mödling, AB LKA 5 (EGS)

BezInsp Oliver Baumgartner

Sachbearbeiter der PI Baden

GrInsp Gerhard Ebner

eingeteilter Beamter der PI Eggendorf

GrInsp Karl Hochfellner

eingeteilter Beamter der PI Waidhofen an der Thaya

GrInsp Siegfried Fink

eingeteilter Beamter der PI Seibersdorf

GrInsp Hermann Hackl

eingeteilter Beamter der PI Gresten

JÄNNER

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Oberst Andreas Polaschek, BA
Einsatzabteilung

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Michael Wolfsberger
(01.01.2023) Einsatzabteilung, SRK-N1

KontrInsp Andrea Höflinger
(01.01.2023) PI Gerasdorf bei Wien

KontrInsp Josef Holzleitner
(01.01.2023) SPK Schwechat, Referat III

AbtInsp Peter Beisteiner
(07.01.2023) PI Grimmenstein

AbtInsp Birgit Kugelgruber
(07.01.2023) PI Grafenwörth

AbtInsp Christa Müller
(07.01.2023) LVT

AbtInsp Günter Thalhofer
(01.01.2023) PI Groß-Siegharts

AbtInsp Hannes Wechselberger
(01.01.2023) SPK Schwechat, Referat III, FB1

BezInsp Richard Lentner
(01.01.2023) PDHI Guntersdorf

BezInsp Günther Priesching
(01.01.2023) LVT1

BezInsp Martin Träxler (01.01.2023)
PI Hadersdorf am Kamp

GrInsp Walter Allinger
(02.01.2023) API Krems

GrInsp Robert Arnberger (01.01.2023)
PI Untermarkersdorf-FGP

GrInsp Alexander Berger
(02.01.2023) API Großkrut

GrInsp Stefan Berger (03.01.2023)
PI Krems an der Donau

GrInsp Birgit Blamauer
(07.01.2023) PI Sollenau

GrInsp Helmut Blüml (07.01.2023)
PI Bad Fischau-Brunn

GrInsp Werner Bögl (01.01.2023)
Landesverkehrsabteilung

GrInsp Markus Brandstetter
(07.01.2023) PI St. Peter in der Au

GrInsp Josef Dorn
(03.01.2023) PI Poysdorf

GrInsp Reinhard Fraunbaum
(01.01.2023) PI Loosdorf

GrInsp Herwig Gangl (01.01.2023)
PI Schwechat-Fremdenpolizei

GrInsp Daniela Götschl
(07.01.2023) Büro Budget

GrInsp Michael Hartl (01.01.2023)
PI Bruck an der Leitha

GrInsp Reinhard Hartl (01.01.2023)
PI Schwechat-Fremdenpolizei

GrInsp Alois Hirtl (03.01.2023) API
Großkrut

GrInsp Markus Hoffmann
(01.01.2023) API Krems

GrInsp Andreas Kollegger
(02.01.2023) PI Mannersdorf am
Leithagebirge

GrInsp Werner Kral (12.01.2023)
SPK Schwechat, Referat II, FB1

GrInsp Günther Laaber
(01.01.2023) PI Poysdorf

GrInsp Doris Lachinger (07.01.2023)
PI Laa an der Thaya-FGP

GrInsp Andrea Lackner
(28.01.2023) Einsatzabteilung - LLZ

GrInsp Gottfried Leithner, Ing.
(01.01.2023) PI Regelsbrunn

GrInsp Markus Leonhard
(01.01.2023) PI Bad Fischau-Brunn

GrInsp Jürgen Lichtl (04.01.2023)
PI Wolkersdorf

GrInsp Gerald Molik (01.01.2023)
PI Wolkersdorf

GrInsp Gerald Past (05.01.2023)
PI Schrems

GrInsp Thomas Paternoster
(08.01.2023) Logistikabteilung

GrInsp Jürgen Ploner (01.01.2023)
PI Rastendorf

GrInsp Michael Prinz (07.01.2023)
PI Rastendorf

GrInsp Christian Ressler
(01.01.2023) API Warth

GrInsp Maximilian Schernhammer
(26.01.2023) Landeskriminalamt

GrInsp Claudia Schmid
(07.01.2023) PI Bad Deutsch-Alten-
burg-FGP

GrInsp Christoph Schrenk
(01.01.2023) PI Litschau

GrInsp Mario Schubtschik (06.01.2023)
PI Hohenau an der March

GrInsp Markus Schuster
(01.01.2023) PI Mistelbach

GrInsp Josef Stockinger
(15.01.2023) PI Stockerau

GrInsp Christian Vetter
(01.01.2023) PI Ladendorf

GrInsp Siegfried Waldhauser
(01.01.2023) PI Sollenau

GrInsp Martin Weinberger
(01.01.2023) PI Rabenstein an der
Pielach

GrInsp Norbert Weinstabl
(01.01.2023) PI Heidenreichstein

GrInsp Stefan Zeilinger
(01.01.2023) Logistikabteilung

GrInsp Erich Zirngast (01.01.2023)
API Tribuswinkel

GrInsp Martin Zwettler
(01.01.2023) PI Schrems

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Franz Leodolter
(01.01.2023) Landeskriminalamt

KontrInsp Roland Gaus
(01.01.2023) PI Ebreichsdorf

KontrInsp Gerhard Hahn
(01.01.2023) PI Lasse

GrInsp Heinz Gruber (01.01.2023)
PI Haugsdorf

GrInsp Johann Kopatz
(01.01.2023) PI Prinzersdorf

GrInsp Franz Leitner (03.01.2023)
PAZ Wr. Neustadt

GrInsp Heribert List (01.01.2023)
PI Alland

GrInsp Michael Mliner
(01.01.2023) Landeskriminalamt
Mödling

GrInsp Kurt Strohmayer-Dangl
(01.01.2023) PI Groß-Siegharts

► Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Jänner 2023** wurden in den Ruhestand versetzt:

GrInsp Josef Guttenbrunner
dz Beamter der LPD Wien LA 6 eP
(StD: PI Traiskirchen)

GrInsp Franz Hackl
eingeteilter Beamter der PI Pyhra

GrInsp Michael Hauptmann
eingeteilter Beamter der
PI Günselsdorf

GrInsp Wolfgang Toth
eingeteilter Beamter der PI Seibersdorf

GrInsp Harald Tschoner
eingeteilter Beamter der PI
St. Pölten - Spratzern



VERSTORBEN

► Todesfälle November 2022

BezInsp iR Karl Jeitler

geb. 30. Oktober 1938
† 12. November 2022
zuletzt ehemaliges Landesgendarmeeriekommando für NÖ, Referat 301

GrInsp iR Franz Grabner

geb. 3. September 1924
† 22. November 2022
zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Wieselburg

► Todesfälle Dezember 2022

AbtInsp iR Norbert Kalusa

geb. 25. März 1941
† 1. Dezember 2022
zuletzt Polizeiinspektion Willendorf

GrInsp iR Wolfgang Kleindienst

geb. 26. Februar 1971
† 3. Dezember 2022
zuletzt Polizeiinspektion Drasenhofen

ChefInsp iR Martin Pruckner

geb. 6. Jänner 1956
† 7. Dezember 2022
zuletzt Stadtpolizeikommando Schwechat, Ref. III/3

BezInsp iR Raimund Ribisch

geb. 4. Jänner 1927
† 10. Dezember 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Hohenau an der March

GrInsp iR Johann Rohrmüller

geb. 6. August 1948
† 12. Dezember 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Schönau

GrInsp iR Wolfgang Zendron

geb. 14. Juli 1950
† 17. Dezember 2022
zuletzt ehemalige Verkehrsabteilung

KontrInsp iR Rupert Pölzl

geb. 27. März 1949
† 17. Dezember 2022
zuletzt Polizeiinspektion Eggenburg

AbtInsp iR Alfred Dienstl

geb. 12. Juli 1939
† 26. Dezember 2022
zuletzt Stadtpolizeikommando Schwechat, KD

► Todesfälle Jänner 2023

GrInsp iR Heinrich Graf

geb. 30. Mai 1960
† 8. Jänner 2023
zuletzt Stadtpolizeikommando Schwechat, Ref. II, FB 1

GrInsp Rainer Thomas

geb. 7. Februar 1966
† 11. Jänner 2023
zuletzt Polizeiinspektion Ybbs/Donau

AbtInsp iR Franz Thunshirn

geb. 24. Juli 1940
† 14. Jänner 2023
zuletzt ehemaligen Bundespolizeidirektion Schwechat, Kriminaldienst

KontrInsp iR Herwig Oberndorfer

geb. 10. Mai 1942
† 15. Jänner 2023
zuletzt ehemalige VAASt. Krems

GrInsp iR Franz Leonhartsberger

geb. 19. September 1958
† 17. Jänner 2023
zuletzt Polizeiinspektion St. Georgen am Ybbsfelde

BezInsp iR Manfred König

geb. 11. April 1954
† 17. Jänner 2023
zuletzt Polizeiinspektion Herzogenburg

Raubmord in Ernstbrunn 1948 – vom Dieb zum Mörder

Die 56-jährige Kaufmannswitwe Frau Anna Mocker, wohnhaft in Ernstbrunn, wurde im Hauseingang ihres Wohnhauses vor der Magazinstür des von ihr an den Kaufmann Walter Weidlinger verpachteten Geschäftes, ermordet aufgefunden.

Das Wohnhaus wurde nur von ihr und ihrer 21-jährigen Hausgehilfin Maria Wieser bewohnt.

Die Auffindungsstelle der Leiche ließ im ersten Moment darauf schließen, dass Einbrecher, die versuchten ins Magazin einzubrechen, von Frau Anna Mocker dabei überrascht wurden und diese ermordet hätten.

Durch die gerichtliche Leichenöffnung wurde festgestellt, dass der Kopf der Ermordeten vierzehn schwere Hackenhiebe aufwies, welche zum Großteil durch die Schädeldecke drangen. Nach den im Magen vorgefundene Speiseresten war zu schließen, dass die Tat in den frühen Abendstunden des Vortages, kurz nach dem Abendessen, erfolgt sein musste.

Auffallend war, dass in sämtlichen Räumlichkeiten der Anna Mocker, die sich in vollster Ordnung befanden, nicht die geringste Spur eines Diebstahles oder Raubes wahrzunehmen war.

Nachdem einwandfrei festgestellt worden war, dass nur Anna Mocker allein mit ihrem Dienstmädchen das Haus bewohnt hatte, blieb die Frage offen, wo das Mädchen zur Zeit der Tat gewesen war, beziehungsweise warum nicht dieses die Leiche aufgefunden hatte, da ihr doch in der Früh die Abwesenheit der Dienstgeberin auffallen und sie bei einiger Umsicht die Leiche hätte unbedingt finden müssen. Außerdem wurde durch Zeugen einwandfrei festgestellt, dass die Hausgehilfin am Morgen nach der Tat mit dem Frühzug von Ernstbrunn zu ihren Eltern nach Watzelsdorf gefahren war und als Reisegepäck zwei Handkoffer mitgeführt hatte.

Diese Verdachtsmomente führten zu der Annahme, dass die Tat von ihr verübt worden war oder dass sie damit zumindest in engster Verbindung stehe. Sie wurde daher einem eingehenden Verhör unterzogen, nachdem sie nach langem, hartnäckigen Leugnen das Geständnis ablegte, ihre Dienstgeberin nach einem Wortwechsel mit der Hacke erschlagen zu haben.

Im Verlaufe der weiteren Erhebungen konnte festgestellt werden, dass das Mädchen sowohl vor als auch nach der Tat aus dem Besitz ihrer Dienstgeberin Klei-



Lage der Leiche am Auffindungsort

dungsstücke im höherem Wert gestohlen hatte und dies auch der Beweggrund der Tat war, da sie fürchten musste, dass die Dienstgeberin den Diebstahl entdeckte. Bemerkenswert wird, dass die Hausgehilfin Maria Wieser, die sich im achten Monat der Schwangerschaft befand und knapp vor der Verheiratung stand, die Tat zum selben Zeitpunkt ausführte, in dem ihr Bräutigam beim Pfarramt Ernstbrunn das Eheaufgebot anmeldete.

Die Tat selbst rief unter der friedlichen Bevölkerung des Dorfes, in dem seit Jahrzehnten kein solches Verbrechen vorgekommen ist, große Erregung hervor.

Die Ermittlungen wurden damals im Jahr 1948 von der Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ durchgeführt.

Die Namen der Täterin und des Opfers wurden geändert. Artikel aus der „Illustrierten Rundschau“ der Gendarmerie, Wien, im Dezember 1948, Folge 11/12.

■ PETER PENNERSTORFER

FOTO: „ILLUSTRIERTE RUNDSCHAU“ DER GENDARMERIE

Vor 95 Jahren – ein historischer Moment

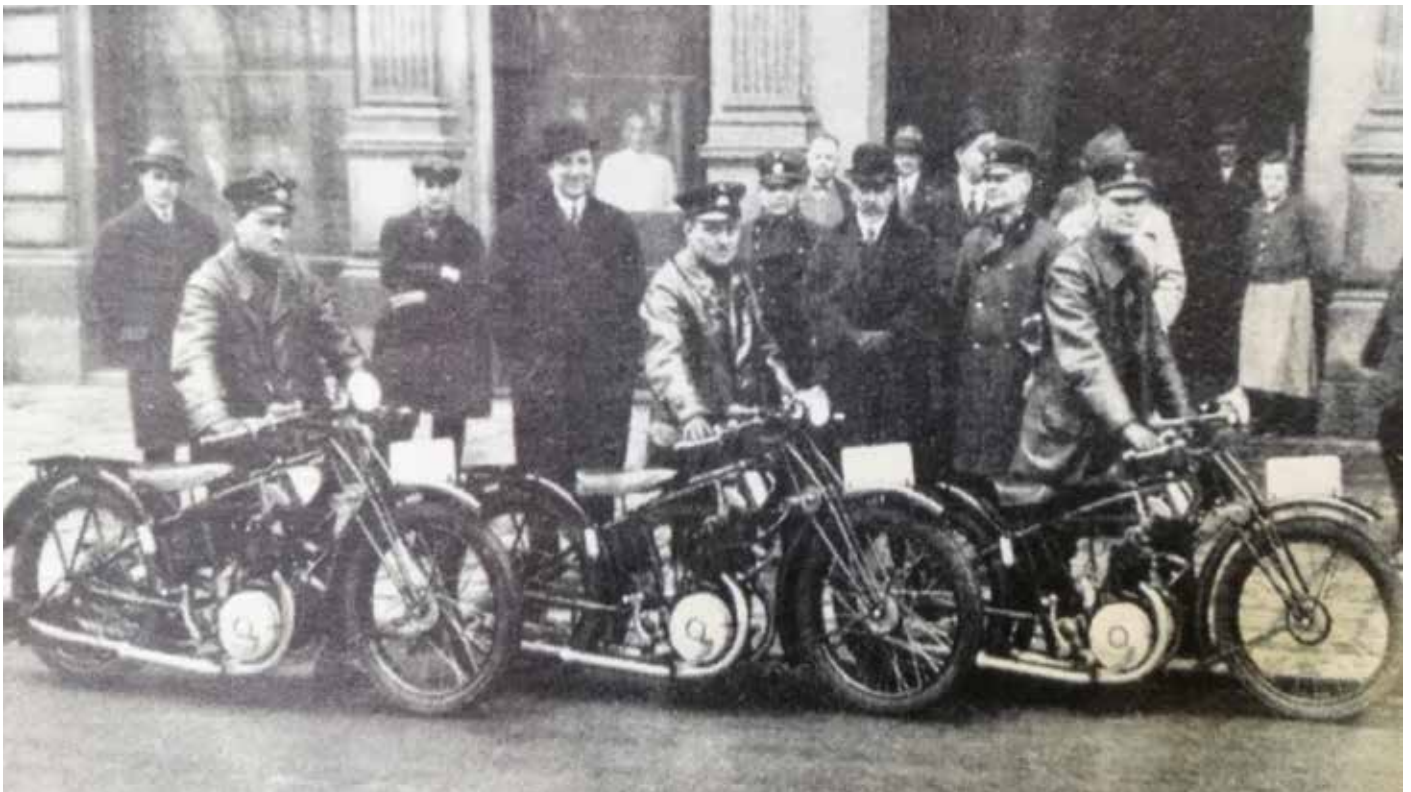
Am 1. Februar 1928 wurden dem Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich von der NÖ Landesregierung drei Motorräder der Marke „Titan“ 350 ccm übergeben.

Diese drei Motorräder waren eine Spende des „Österreichischen Automobilklubs“ an die Niederösterreichische Landesregierung zwecks Aufstellung einer Verkehrsbrigade beim Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich.

Damals besaß die Bundesgendarmerie noch keine Kraftfahrzeuge und es war dies der Beginn der Motorisierung.

■ PETER PENNERSTORFER

FOTO: ARCHIV DES TULLNER STAMMTISCHES



Übernahme der ersten drei Motorräder durch die Österreichische Bundesgendarmerie im Jahre 1928. Die ersten Kraftfahrer der Gendarmerie: Gend.-Rayonsinspektor J. Dangl, Gend.-Rayonsinspektor J. Gorke und Gend.-Rayonsinspektor A. Hattinger.

Vor rund 50 Jahren

Ein Meilenstein in der Besoldung

Mit der 19., der 20., der 21., besonders aber mit der 24. Gehaltsgesetznovelle erfolgte in den Jahren von 1969 bis 1973 für den öffentlichen Dienst und somit auch für die Gendarmerie eine Besoldungsreform, die wahrlich als großer Schritt und Meilenstein mit fast historischer Bedeutung betrachtet werden kann.

Historischer Besoldungs-Rückblick in der Gendarmerie

Bei der Gründung der Gendarmerie im Jahre 1849 wurde von einer jährlichen Gebühr für den gemeinen Mann von rund 250 fl (Gulden - Conventionsmünze-CM) ausgegangen. Dazu gab es schon ziemlich von Anfang an einen sogenannten Landeszuschuss zum Ausgleich von Kaufkraft-Unterschieden der Kronländer. Auch war schon das Massasystem mit dem Massafonds sowie der Massaeinlage und der Massapauschale vorgesehen. Für die Erstausrüstung (Massaeinlage) musste bei Aufnahme aus dem Zivilbereich jeder selbst aufkommen. Für aus der Armee Übernommene kam das Ärar auf. Die Massapauschale war betragsmäßig differenziert, je nachdem, ob es sich um berittene Gendarmen oder

solche zu Fuß handelte. Bei Berittenen 50 fl, sonst 40 fl jährlich.

Ab dem Jahr 1858/59 gab es eine neue Guldenwährung: die Österreichische Währung (ÖW), d.h. der Wert des neuen Guldens war nicht mit dem alten Gulden vergleichbar.

1872 wurde die Löhnung für den Gendarmen mit jährlich 400 fl ÖW festgesetzt, wobei es dazu eine jährliche Dienstzulage je nach Dienstdauer gab, z.B. nach 18 Jahren 200 fl ÖW. Ab dem Jahre 1895 wurde die jährliche Dienstzulage nach 16 Jahren mit 250 fl bemessen. Es gab schon die monatliche Auszahlung, wobei aber die jeweiligen Monatsanteile entsprechend der Monatsgröße bestimmt waren.

Dazu ein paar Wertvergleiche aus Inseraten der Wiener Zeitung in den jeweiligen Zeitabschnitten:

1850: Ein Haus in Baden mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Keller, 2 Schuppen, sowie kleinem Garten mit Brunnen, Preis: 4.000 fl; Wohnung in Wien 1. Stock, 2 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, 1 Kabinett sowie Küche, Jahresmiete 130 fl.
1872: Kleinhaus in Günselsdorf, Preis 2500 fl; Haus in Traiskirchen mit 2 Joch Grund, Küchengarten und Scheune, Preis 4.500 fl.

Circular-Verordnung

vom 10. April 1897, Nr. $\frac{8736}{1298}$ III.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. März 1897 der „Gebührenvorschrift für die k. k. Gendarmerie“ die allergnädigste Genehmigung zu erteilen geruht.

Dieselbe gelangt hiemit unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 20. März 1895, G. V. Bl. Nr. 5, mit dem Beifügen zur Hinausgabe, daß durch diese Vorschrift alle bisherigen, die Gebühren der Gendarmerie regelnden Normativ-Bestimmungen außer Kraft treten.

Bei diesem Anlasse wird Nachstehendes speciell verfügt:



1895: Kleinhaus in Zistersdorf Schätzpreis 1.000 fl; Haus in Enzersdorf/Fischa, Preis 3.900 fl; In Hainfeld 4.800 fl; Roggenreith/Ottenschlag 6.851 fl.

Um welche Hausgrößen es sich im jeweiligen Fall gehandelt hat, konnte nicht festgestellt werden, die Preise sind daher nur als Anhaltspunkt zu verstehen.

1892 folgte auf den Gulden ÖW die Krone, wobei der Gulden noch bis 1900 verwendet werden konnte. Für einen Gulden gab es zwei Kronen.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde die Gendarmerie mit dem Gendarmeriegesetz 1918 als Zivilwachkörper zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit bestimmt, wobei aber die wesentlichen Bestimmungen des Gendarmeriegesetzes 1895 weiter in Kraft blieben. Dienst- und besoldungsrechtlich wurde sie mit dem Gesetz vom 30. Oktober 1919, St.G.Bl. Nr. 519, (Gendarmeriedienstgesetz) der Dienstpragmatik, R.G.Bl. Nr. 15 vom 25. Jänner 1914, unterstellt. Dabei wurde auch festgelegt, dass, sollte gegenüber den bisherigen Bezügen eine Einbuße eintreten, diese durch eine (aufsaugbare) Personalzulage ausgeglichen wird.

Eine generelle Bezugsregelung für die Bundesangestellten erfolgte mit dem Gehaltsgesetz 1924, BGBl. Nr. 245. In diesem Gesetz wurden die Wachebeamten als eigene Gliederung angeführt. Gehalt jährlich 15.200.000 Kronen (1.520 Schilling), Dienstzulage 10.000 Kronen (70 Schilling). Dazu ist zu bemerken, dass es zu dieser Zeit eine galoppierende Inflation gab und das Währungssystem von Kronen auf Schilling umgestellt wurde, wobei aus 10.000,- Kronen 1,- Schilling wurde. 1926 erfolgte eine Novellierung; in den untersten Stufen gab es jährlich 1.710,- S Gehalt, 78,70 S Dienstzulage, 60,- S Kinderzulage für ein Kind, für zwei 180,- S und für weitere je 120,- S. Zu erwähnen ist noch der Ortszuschlag, dessen Höhe sich nach Lage/Zuordnung der Gemeinden richtete.

1928 wurde die jährliche Dienstzulage auf 94,50 S erhöht. Auch folgte eine Neufestsetzung der Kinderzulage ab dem 3. Kind von 420,- S bis zum 6. auf 1.140,- S. Zu bemerken ist, dass es auch Möglichkeiten gab, eingeschränkt Vordienstzeiten anzurechnen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden mit dem Gehaltsüberleitungsgesetz vom 12. Dezember 1946, BGBl. Nr. 22, die dienst- und besoldungsrechtlichen Regelungen neu geschaffen. Gehalt von W3 entsprechend VGr. D = 192,- S, dazu Dienstzulage 15,- S und Wachdienstzulage 20,- S monatlich in der untersten Einstufung. Für jedes Kind betrug die Kinderzulage 20,- S.



Dienstbuch

Mit dem Gehaltsgesetz 1956, BGBl. Nr. 54, wurden die Besoldungsbestimmungen aus den Gehaltsüberleitungsgesetz herausgenommen, zum Teil neu formuliert und verbessert. Neben der Kinderzulage (100,- S) gab es auch eine Haushaltszulage (40,- oder 100,- S). An Nebengebühren fanden sich Aufwandsentschädigungen, Mehrleistungsvergütungen, Sonderzulagen sowie einmalige Belohnungen. W3-Beamte waren weiters mit D-Beamten vergleichbar, niedrigstes Gehalt 1.060,- S, Dienstzulage 30,- S, Wachdienstzulage 100,- S. Das zusammen war der Monatsbezug. Dazu gab es in der Folge noch eine Pauschalgebühr (Näheres dazu später), eine Gebühr für Inspektionsdienste (heute Journaldienste) und eine Bereitschaftsgebühr.

Der Gendarm stand eigentlich immer zum Dienst zur Verfügung, er konnte den Stationsbereich nur mit Genehmigung verlassen. Pro Monat standen drei sogenannte Absentierungstage zu, an denen der Stationsbereich verlassen werden konnte. Für Sonn- und Feiertagsdienste gab es Ersatzruhetage. War der Beamte ledig, unterlag er noch der Kasernierungspflicht, d.h. er musste auf dem Posten wohnen (Ledigenzimmer) und um 22:00 Uhr daheim sein. Ausnahmen konnten vom Postenkommandanten bewilligt werden. Ledige Beamte waren somit auf Dienststellen, insbesondere auf denen, die nicht dauernd Inspektionsdienste hatten, eine kostenlose Bereitschaft.

Ende der 60er Jahre sah die finanzielle Seite für einen verheirateten W3-Beamten mit rund acht Dienstjahren und einem Kind wie folgt aus:

Gehalt 2.932,- S, Dienstzulage 144,- S, Wachdienstzulage 221,- S. Dazu Pauschalgebühr 580,- S, Haushaltszulage 150,- S zuzüglich 130,- S für das Kind (ehemals Kinderzulage). Die Pauschalgebühr bestand aus 290,- S



Aufwandsentschädigung und 290,- S Mehrleistungsvergütung. Sie gebührte u.a. Beamten auf Gendarmerieposten, weil diese für mehr als 242 Stunden im Monat für eine Außendienstleistung zur Verfügung standen (stehen mussten). Mit der Pauschalgebühr waren alle Mehrleistungen (Überstunden) abgegolten.

Die Dienstzeitregelung sah vor, dass in den mehr als 242 Stunden jedenfalls 182 Stunden tatsächlicher Außendienst sein mussten.

Zusätzlich gab es noch die 24-stündigen Inspektionsdienste, die von 13:00 Uhr bis 13:00 Uhr des nächsten Tages dauerten und grundsätzlich von einem Beamten versehen wurden. Auf Bezirksposten oder sehr großen Posten waren zwei Beamte eingeteilt. Etwa ab Mitte der 60er Jahre, als der Funkpatrouillendienst eingeführt wurde, versahen auch auf den Funkpatrouillen-Hauptposten zwei Beamte Inspektionsdienst. Der Einzeldienst konnte von 22:00 bis 06:00 Uhr ruhen. Bei zwei Beamten war die jeweilige Ruhezeit von 22:00 bis 02:00 Uhr bzw. von 02:00 bis 06:00 Uhr. 4,8 Stunden Tagesquote wurden auf die Stundenverpflichtung von 242 angerechnet, 4 Stunden war Ruhezeit, für die verbleibenden 15,2 Stunden gab es wie bei der Einzelinspektion 30,- Schilling Inspektionsgebühr. Vor Inspektionsantritt war eine verpflichtende Ruhezeit ab 11:00 Uhr vorgesehen. Die Ruhezeit in der Nacht war praktisch oft keine, denn vielfach gab es irgendwo Raufereien oder Familienstreitereien und Verkehrsunfälle. Der Einzelbeamte war da praktisch auf sich allein gestellt; kein Funkgerät, kein Handy oder Ähnliches, was das in der Praxis bedeutet hat, dürfte klar sein. Besser wurde es ab dem Funkpatrouillendienst.

Für den Patrouillendienst galt die Regelung, dass nach jedem 12-stündigen Dienst (war sehr oft die Regel) eine Ruhezeit von 8 Stunden vor einem neuen Dienst zu berücksichtigen war. Die übliche Dienststundenanzahl konnte im Bedarfsfall jederzeit überschritten werden, ohne dass es dafür eine adäquate finanzielle Entschädigung gegeben hätte. Man könnte sagen: Dienst nach Bedarf, Freizeit nach Zulässigkeit des Dienstes.

Beginn der besoldungsrechtlichen Neuzeit

1. Der Vorrückungstichtag

Grundsätzlich begann beim Dienstantritt die Entlohnung mit der vorgesehenen niedrigsten Gehaltsstufe. Es konnten aber eingeschränkt bestimmte Vordienstzeiten ab dem 18. Geburtstag für die Vorrückung in höhere Gehaltsstufen angerechnet werden. Mit der Anrechnung wurde ein fiktiver Dienstantrittstag festgelegt, von dem nun die besoldungsrechtliche Stellung ausging.

Mit der 19. Gehaltsgesetznovelle, BGBl. Nr. 198/1969, gab es eine Verbesserung und Vereinfachung. Es folgten nun klare Festlegungen für die Vollarrechnung, wie u.a. Dienstzeiten bei Gebietskörperschaften, Bundesheer, bestimmte Studienzeiten, für ältere Semester aber auch Zeiten bei Staatsbahnen, des Kriegsdienstes und der Gefangenschaft sowie in bestimmten Fällen von 1933 bis 1945 Zeiten einer Behinderung am Eintritt in den öffentlichen Dienst aus politischen Gründen. Zeiten, die nicht als vollarrechenbar gewertet werden konnten, waren generell zu Hälfte anzurechnen. Der nun errechnete Tag war der Vorrückungstichtag, der in der Regel besser als der fiktive Dienstantrittstag war und somit eine Verbesserung der besoldungsrechtlichen Stellung und damit des Gehaltes brachte.

Die Berechnung für jeden Beamten war anfangs kompliziert, denn sie musste bei den LGK „händisch“ vorgenommen werden. Die einzelnen Vordienstzeiten waren je nach Qualität als voll- oder halbanrechenbar zu bewerten. Monate wurden grundsätzlich mit 30 Tagen gewertet. Der Rechengang sah z.B. bei einer Vollarrechnung vom 12. März 1945 bis 9. Februar 1946 wie folgt aus:

Rechengang:

$$\begin{array}{r} 1946 \text{ 02 09} - \text{praktisch } 1945 \text{ 13 39} \\ -1945 \text{ 03 12} \quad - \quad \underline{1945 \text{ 03 12}} \\ \hline 10 \text{ 27} = 10 \text{ Monate } 27 \text{ Tage} \end{array}$$

Bei Halbanrechnung wäre diese Zeit nun zu halbieren gewesen. Die Summe der so ermittelten Vordienstzeiten war dem tatsächlichen Dienstantrittstag voranzusetzen. Da diese Vorgangsweise bei der Vielzahl der Beamten und Neuberechnungen sehr aufwändig war, wurde bundesweit eine EDV-Applikation eingesetzt, mit der auch die Bescheide ausgedruckt wurden. Die einzelnen beurteilten Vordienstzeiten waren aber von den Sachbearbeitern händisch in die EDV-Datenblätter einzutragen. Das Original des Bescheides bekam der Beamte, die zwei Durchschläge (Thermopapier oder Ähnliches) waren für den Akt und den Personalakt bestimmt. Ob die Durchschläge heute noch leserlich sind, ist fraglich.

2. Die Nebengebühren-Neuregelung

Mit der 21. Gehaltsgesetznovelle, BGBl. Nr. 73/1971, wurde ein Zuschuss zu den Fahrtkosten, der sogenannte Fahrtkostenzuschuss, eingeführt, wenn die Wegstrecke zwischen Dienststelle und Wohnung ein bestimmtes Ausmaß überschritt.



Der große Wurf folgte aber mit der 24. GG-Novelle, BGBl. Nr. 214/1972. Die Erweiterung und Präzisierung von Nebengebührenansprüchen konnten im Vergleich zur Situation davor als epochal angesehen werden. Es gab nun eine Überstundenvergütung mit besonderen Zuschlägen zur Nachtzeit, eine Sonn- und Feiertagsvergütung mit Zuschlägen von 100 und ab der neunten Stunde von 200 Prozent. Eine Gefahrenzulage, ein Nachtdienstgeld und eine pauschalierte Aufwandsentschädigung wurden eingeführt. Auch die Bereitschaftsentschädigung und die Journaldienstzulage (vorher Inspektionsgebühr) wurden wesentlich erweitert. Diese GG-Novelle war die Geburtsstunde der heutigen Nebengebühren. Soweit nicht im Gesetz selbst die Höhe der Nebengebühren bestimmt war, erfolgte die Festlegung unter Heranziehung bestimmter Erfahrungswerte mit Verordnungen des Bundesministers für Inneres Anfang 1973. Durch das bereits im Dezember 1971 erlassene Nebengebührengesetz, BGBl. Nr. 485, wurden Nebengebühren wie z.B. Mehrleistungsvergütungen, Erschwerniszulagen und Gefahrenzulagen so etwas wie „ruhegenussfähig“. Die neuen Nebengebührenbestimmungen bedingten

Anpassungen in den Dienstzeitregelungen, wozu viele Besprechungen im BMI selbst, aber auch mit der Personalvertretung notwendig waren. Älteren Beamten werden vielleicht noch die Begriffe DZR oder DZD in Erinnerung sein. Für den Gendarmeriebereich blieb mit umfassenden Anpassungen das Wechseldienstsystem im Wesentlichen aber weiter bestehen.

Die Neuregelungen des Nebengebührenbereiches brachte den Beamten ein Mehr an Einkommen. Bei vielen mehr „Mehr“, bei anderen aber wegen Fehlens von Voraussetzungen weniger „Mehr“, was da und dort zum nicht ernst gemeinten Vorschlag führte, es sollte eine Nebengebühren-Ausfalls-Entschädigung eingeführt werden.

Anmerkung: Historische Hinweise und Daten wurden mit Dank Unterlagen des digitalen Lesesaals der Nationalbibliothek entnommen. Dank auch an Oberst Kurt Werle, ehemaliger stellvertretender Kommandant des Gendarmerieeinsatzkommandos, und Oberst Friedrich Anger, ehemaliger Leiter des Gendarmerie-Massafonds, für hilfreiche Blicke zurück in die Vergangenheit.

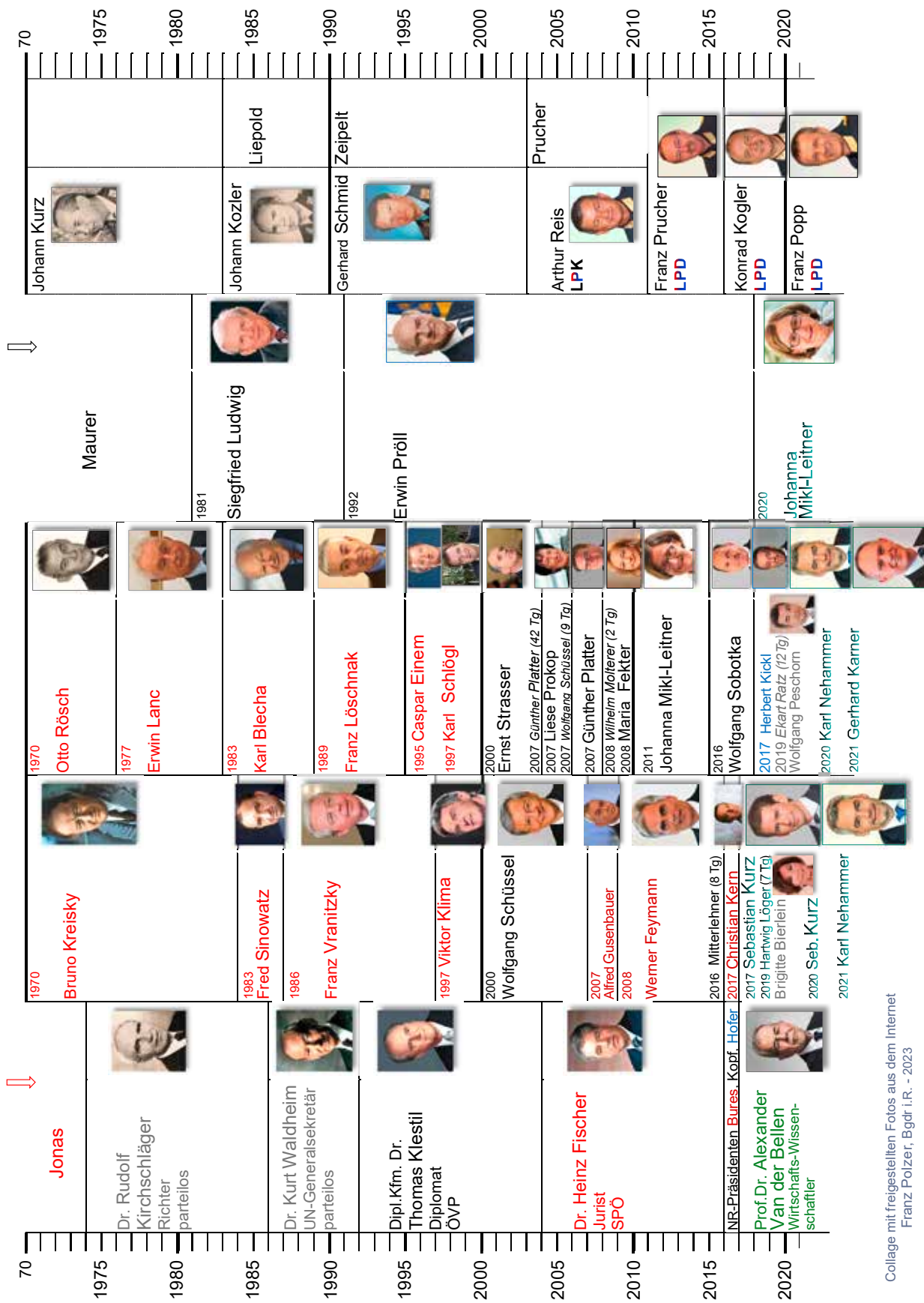
■ ALOIS WEICHSELBAUM



Gendarmerievorschriften, Oberst Dr. Arnold Lichem

Verantwortungsträger 1918 bis 2023

Bundespräsidenten	Bundeskanzler	Innenminister	Landeshauptleute	Landesgendarmen- riekommandanten	Sicherheits- direktoren
1918 Karl Seitz, Lehrer SDAPÖ	Dr. Karl Renner SDAPÖ	Heinrich Mataja CS Karl Renner, Mathias Eidersch SDAP	Leopold Steiner CS Albert Ferdinand Sever, SDAP	Rudolf Thienel	1918
1920 Dr. Dr. hc Michael Hainisch Jurist, parteilos	Michael Mayr CS Johann Schöberl, Breisky, Schöberl Ignaz Seipel	Walter Breisky, Edon Glanz Walter Breisky, Rud. Ramek, Waber Job. Schöberl, Breisky, Schöberl, Frank Ignaz Seipel Rudolf Ramek	Johann Mayer CS Karl Buresch	Edmund Heidenfeld Bahngend. Koc im Rang eines LGKdtm. Friedrich Plečovičský	1920
1925	Rudolf Ramek Ignaz Seipel Ernst Streeruwitz	Ignaz Seipel			1925
1930 Hofrat Wilhelm Miklas Gymnasialdirektor 12 Kinder CS	Johann Schöberl, Carl Vaugin Otto Ender Karl Buresch Engelbert Dollfuß CS/VF Kurt Schuschnigg (Verterland, Front)	Streeruwitz, Vinzenz Schumi (Landbund) Vinzenz Schummy (Landbund) Starrnberg (Heinweh) , Franz Winkler Franz Bachinger, Vinzenz Schummy, Kerber Emil Fey (Heinweh) Eduard Baar-Baarenfels (Vaterland, Front), Schuschning, Edmund Glaise-Horstenaus	1931 Josef Reither 1934 Karl Buresch Josef Reither, Eduard Baar-Baarenfels Josef Reither VF	33 Arnold Lichern 35 Rudolf Rada	1930
1938 an das Deutsche Reich angeschlossen unter Adolf Hitler	Arthur Seyß-Inquart, NSDAP (2 Tage)	Arthur Seyß-Inquart, NSDAP (1 Monat)	Roman Jäger NSDAP Hugo Jury NSDAP Reichsgauleiter	Ludwig Bechtler, Lozany	1938
1940					1940
1945 Dr. Karl Renner Jurist, SPÖ	Karl Renner 1945 Leopold Figl ÖVP	Franz Honner KPÖ 1966 Oskar Helmer	Leopold Figl ÖVP 1945 Josef Reither ÖVP 1949 Johann Steinböck	Josef Kimmel Johann Kunz Johann Kreil Johann Kunz	1945
1950 Theodor Körner General, SPÖ	1953 Julius Raab ÖVP				1950
1955					1955
1960 Dr. Adolf Schärf Jurist, SPÖ	1961 Alfons Gorbach	1959 Josef Afritsch 1963 Franz Olah 1964 Hans Czettel 1966 Franz Hetzenauer 1968 Franz Soronics	1962 Leopold Figl 1965 Eduard Hartmann 1966 Andreas Maurer		1960
1965	1964 Josef Klaus				1965
1970 Franz Jonas Schriftsetzer, SPÖ				Johann Piegler	1970



Collage mit freigestellten Fotos aus dem Internet
 Franz Polzer, Bgdr i.R. - 2023

Neuigkeiten aus der Polizeiseelsorge

Derzeit nehmen sechs Interessenten, drei davon für Niederösterreich, an einer neuen Ausbildung für Polizeiseelsorger in Niederösterreich und Wien teil. Mit diesen Personen soll unser NÖ-Team der Polizeiseelsorger nachbesetzt bzw. aufgestockt werden. Zusammen mit dem Landeseseelsorger von Wien, Dr. Rudolf Prokschi, und dem anerkannten Organisationsentwickler, Mag. Rainer Kinast, habe ich ein entsprechendes Ausbildungscurriculum entwickelt. Dieses Kursangebot soll die neuen Polizeiseelsorger in ihren zukünftigen Dienst einführen und zugleich für das bestehende Team als Fortbildung dienen. Im Lehrplan werden neben grundlegenden Informationen zu den Strukturen der Polizei vor allem das seelsorgliche Gespräch eingeübt und bisherige Ausbildungen und Erfahrungen vertieft. Themenbereiche wie ‚Umgang mit Tod, Suizid und Trauer‘ oder ‚Stressbewältigung‘, aber auch Fragestellungen rund um ‚Ethik im Bereich der Polizei‘ sollen erörtert und erarbeitet werden. Ein Workshop zum Thema ‚Rituale und Liturgie anlässlich von Todes-

fällen und Großschadensereignisse‘ sind in Planung und runden das Programm ab. Insgesamt geht es uns darum, bei den Ausbildungsinhalten auf die spezifisch polizeirelevanten Fragestellungen einzugehen. Jeder Teilnehmer am Kurs bringt ja bereits seelsorgerliche Erfahrungen mit, die er nun für die Polizeiseelsorge zur Verfügung stellen will.

Wenn ich auf die bereits absolvierten Einheiten denke, freue ich mich auf die gute Entwicklung im Team der NÖ-Polizeiseelsorger und denke, für unseren Dienst am Wohl der Polizistinnen und Polizisten gut gerüstet zu sein. Als Polizeiseelsorger und Polizeiseelsorgerinnen wollen wir mit unserem spezifischen Beitrag in den oft sehr herausfordernden Arbeitsbedingungen im beruflichen Alltag den Polizistinnen und Polizisten hilfreich zur Seite stehen – durch die Bitte um den Segen bei den verschiedensten offiziellen Anlässen, aber auch durch individuelle Gespräche in persönlichen Anliegen.

■ DR. GERALD GRUBER, LANDESPOLIZEISEELSORGER

FOTO: GERALD GRUBER



Gerald Gruber mit den Interessenten



Friedenslicht

Im Dezember 2022 haben das Rote Kreuz, ASBÖ, Polizei und Feuerwehr das Friedenslicht am St. Pöltner Hauptbahnhof in Empfang nehmen. Die Verteilung wurde wieder durch Bedienstete der ÖBB ermöglicht.

Als Symbol des Friedens wird das Friedenslicht jedes Jahr von Betlehem aus in die Welt verteilt.

■ GRINSP GÜNTER FELSENSTEIN
VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

FOTO: LPD NÖ/O. GREENE



Übergabe des Friedenslichts von ÖBB-Bediensteten.



Revierinspektorin Jasmin Luger und Inspektor Elias Zenz von der PI Bahnhof St. Pölten.



Blaulichtorganisationen nach dem Verteilen.

Recruiting in der HTL Krems.

Im Zuge einer Berufsmesse in der Aula der HTL Krems hatte am 23. Februar 2023 auch die Polizei einen „Berufsstand“. Zielgruppe waren die Schüler der vierten und fünften Klassen.

Neben zahlreichen Fachhochschulen und Universitäten war auch noch das Bundesheer vor Ort. Durch den Informationsstand der Polizei konnten ca. 150 Schüler erreicht werden. Das Interesse war sehr hoch.

■ OBSTLT GERHARD PICHLER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT KREMS



FOTO: PRIVAT

Insp Michael Stauffer und Obstlt Gerhard Pichler, BA MA betreuen den Stand der Polizei.

Jahresrückblick beim Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisch

Das Jahr, das es in sich hatte. Corona, Krieg in der Ukraine, Klimakatastrophen, Energiekrise und in der Folge eine Teuerungsrate in bisher nicht gekannter Höhe. Wir befinden uns offenbar in einem dauerhaften Krisenzustand.

Trotz der vielen Herausforderungen sind wir bei unserem Stammtisch aktiv gewesen, haben interessante Veranstaltungen durchgeführt und viele Jubiläen gefeiert.

Der Stammtisch versammelte sich u.a. auch wieder beim traditionellen Oktoberfest.



Folgende Geburtstagskinder wurden vor den Vorhang gebeten:

- BezInsp iR Josef Gurschl (Seniorenbeirat) – 80 Jahre
- GrInsp iR Wilhelm Cvijanovic – 80 Jahre
- GrInsp iR Ludwig Reiter – 80 Jahre
- ChefInsp iR Josef Broscha – 75 Jahre
- ChefInsp iR Heinrich Vavrusa – 75 Jahre
- AbtInsp iR Franz Liball – 75 Jahre
- ChefInsp iR Gustav Gattinger – 70 Jahre
- ChefInsp iR Wilhelm Niedl – 70 Jahre
- BezInsp iR Johann Altmann – 70 Jahre
- GrInsp iR Erwin Kienböck – 70 Jahre
- GrInsp iR Hermann Höchtl – 70 Jahre

■ PETER PENNERSTORFER

Oktoberfest der Senioren

Das traditionelle Oktoberfest wurde wieder im Gasthaus Ehn in Langenschönbichl abgehalten, wo uns die Wirtsleute mit Weißwurst und Brezeln verwöhnten. Der Gemeinderat Franz Poisinger hat das Bierfass mit einem gezielten Schlag angezapft und unser Oktoberfest eröffnet. Gemeinsam begrüßten wir mit musikalischer Begleitung den Herbst und es war „a pfundige Oktoberstimmung“.

Josef Gurschl und ich möchten uns bei allen Seniorinnen und Senioren, die auch nach dem Ende des Jahres dem Stammtisch treu geblieben sind, für die Verbundenheit bedanken und wir freuen uns auf rege Teilnahme im kommenden Jahr!

■ PETER PENNERSTORFER



FOTOS: PRIVAT

Peter Pennerstorfer und Franz Poisinger



Stammtischbesucher

Seniorenstammtisch der Tullner Polizei und der ehemaligen Gendarmerie – besinnliche Weihnachtsfeier mit der Polizeimusik NÖ

Am 2. Dezember 2022 erlebten die Ruhestandsbeamten mit ihren Partnerinnen im vollbesetzten und festlich geschmückten Veranstaltungssaal im Gasthaus Ehn in Langenschönbichl eine besondere Weihnachtsfeier.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer durfte in Vertretung des Landespolizeidirektors von Niederösterreich, Franz Popp BA MA, Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA und Pressesprecher ChefInsp Johann Baumschlager von der Landespolizeidirektion NÖ sowie Generalmajor iR Anton Haumer herzlich willkommen heißen. Ebenso begrüßt wurden die Bezirkspolizeikommandantin Oberstleutnant Sonja Fiegl, BA sowie ihr Stellvertreter Major Philipp Harold, BA MA.

Nach der Begrüßung wurde gemeinsam eine Gedenkminute für die verstorbenen Kollegen in den letzten zwei Coronajahren abgehalten. Ihr Tod löst Fassungslosigkeit und tiefe Trauer aus.

Erwin Birkhahn und Johann Baumschlager bedankten sich bei Peter Pennerstorfer im Namen der Gemeinschaftskasse für die langjährige Betreuung der Senioren mit dem neuen Jahrbuchexemplar „Polizei Niederösterreich 2022“.

Der Langenrohrer Gemeinderat Franz Poisinger bedankte sich im Namen des erkrankten Bürgermeisters Leopold Figl über die Einladung. Auch die Tullner Gemeinderätin Annemarie Eißert wurde herzlich begrüßt. Überrascht wurden die „Ruheständler“ vom Bläserquintett der Polizeimusik Niederösterreich in ihren schönen Uniformen unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog.

Die Bezirkspolizeikommandantin Sonja Fiegl bedankte sich bei Peter Pennerstorfer und Josef Gurschl und hob in ihrer Festrede die guten Kontakte mit den Ruhestandsbeamten hervor. Sie betonte, wie wichtig es ist, auch die Anliegen der Pensionisten zu beherzigen.

Das Bläserquintett verwöhnte uns mit weihnachtlichen Melodien. Auch unsere 83-jährige Musikantin Maria Kellinger mit ihrer Ziehharmonika sowie Gerhard Mayer und Walter Hafner mit ihren Gitarren hatten vorweihnachtliche Lieder mitgebracht. Sie verstehen es immer



FOTO: PRIVAT

Polizeimusik NÖ mit den Ehrengästen



Johann Baumschlager, Peter Pennerstorfer und Erwin Birkhahn



Sonja Fiegl sowie Philipp Harold

wieder, uns durch ihre Musikalität und humorvolle Art zu begeistern und zum Mitsingen zu animieren. Zur besonderen Freude der Kollegen trug Johann Baumschlager eine ausgewählte Weihnachtsgeschichte vor. Nach dem offiziellen Teil dieser Weihnachtsfeier ging es in die Gemütlichkeit über und wir durften einigen Kollegen zum Geburtstag gratulieren. Auch diesmal wurden alle Frauen mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk überrascht. Mit Applaus bedankten wir uns alle über die mitgebrachten hervorragenden Weihnachtskekse und Mehlspeisen. Die Verköstigung und Bewirtung erfolgte in bewährter Weise wieder durch die gutgelaunten Wirtsleute. Es waren wieder feierliche und besinnliche Stunden im Kreise lieber Kolleginnen und Kollegen. Auch war es für viele eine willkommene Abwechslung und wir konnten auch so manche „Wehwehchen“ vergessen. Zum Abschluss haben wir wieder gemeinsam unser Heimatlied „Wahre Freundschaft“ gesungen und wir machten uns zufrieden auf den Heimweg.



Übergabe von Ehrenurkunden

Einen besonderen Dank möchte ich noch Herrn Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA, ChefInsp Johann Baumschlager, dem Fotografen Kontrollor Oliver Greene und an die Kollegen der Polizeimusik NÖ für ihren Besuch aussprechen.

■ PETER PENNERSTORFER



Polizeimusik in Aktion



Musikantin Maria Kellinger mit ihrer Ziehharmonika

Friedrich Brettner – das 28. Werk

Gendarmerie-Bezirksinspektor iR, Professor Friedrich Brettner, vollendete im Herbst 2022 sein neues und vermutlich auch letztes Buch, die Chronik der letzten 100 Jahre der Stadtgemeinde Gloggnitz unter dem Titel „Gloggnitz einst und heute“ und „Unsere Stadt im Wandel der Zeit“! Die Buchpräsentation erfolgte im vollgefüllten Stadtsaal der Stadtgemeinde Gloggnitz. Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung gefolgt und nutzten dabei die Gelegenheit, ein von Professor Brettner handsigniertes Exemplar zu erwerben.

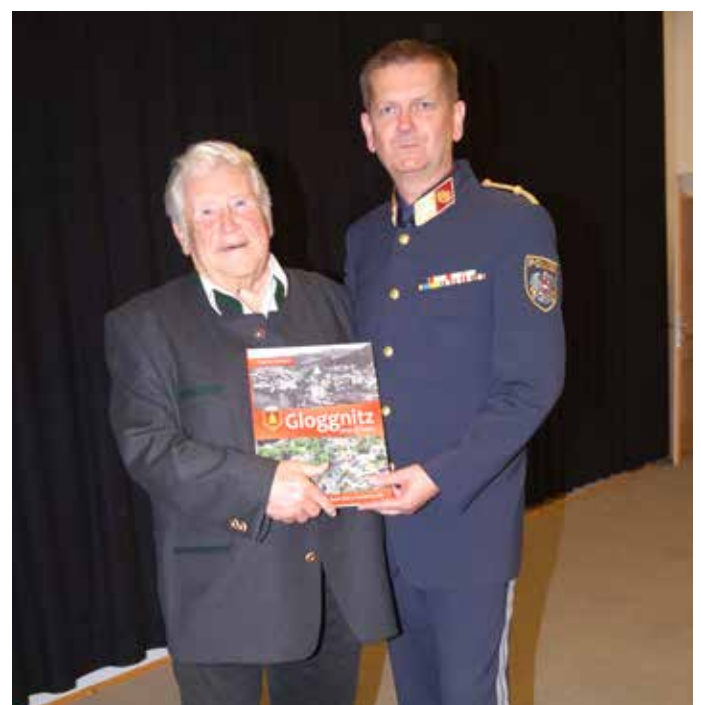
Beeindruckend die ungebrochene Schaffens- und Willenskraft, mit der unser bald 88-jähriger Professor Brettner ein weiteres Buch verfasste und er damit erfolgreich seine bereits Jahrzehnte dauernden Bemühungen fortsetzte, die jüngere Zeitgeschichte in Niederösterreich, vor allem aber im Bereich seiner unmittelbaren Heimat rund um Gloggnitz aufzuarbeiten. Friedrich Brettner ist

es wiederum gelungen mit seinen persönlichen Lebenserfahrungen, mit seinen Kenntnissen als Gendarmeriebeamter und mit Erlebnissen und Erinnerungen von Zeitzeugen eine objektive Grundlage über die, für viele schon vergessene Zeit zu schaffen. Mit seinen Büchern über das Ende des 2. Weltkrieges und die Geschichte der Österreichischen Bundesgendarmerie hat er sich nachhaltig einen Namen geschaffen und viele dieser Bücher finden sich etwa international als Nachschlagewerke an Militärschulen. Friedrich Brettner erwarb sich auch besonderes Ansehen als Leiter des Museums für Jüngere Zeitgeschichte in der Renner-Villa in Gloggnitz, dem er von 1990 bis 2010 vorstand und dabei für mehrere Sonderausstellungen verantwortlich zeichnete.

BezInsp iR Friedrich Brettner trat im Jahre 1995 vom Gendarmerieposten Gloggnitz aus in den Ruhestand und ist vielen als ehemaliger Gendarmerie-Diensthundeführer in Erinnerung. Vor allem in der Pension widmete er sich seiner Leidenschaft für Zeitgeschichte und zahlreiche Publikationen geben Zeugnis für sein besonderes Interesse.

Wir wünschen „unserem Fritz“ viel Erfolg zum neuen Buch und noch viele Jahre im Kreise seiner Familie.

■ OBSTLT JOHANN NEUMÜLLER, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT NEUNKIRCHEN



Friedrich Brettner und Johann Neumüller.

FOTO: PRIVAT



POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Freitag, 5. Mai 2023
19.30 Uhr
Auditorium
Grafenegg



Auditorium

Konzertkarten

erhältlich bei OETICKET an allen
Vorverkaufsstellen oder unter

www.oeticket.com

Kartenpreise:

Kategorie I - € 28,-

Kategorie II - € 23,-

Kategorie III - € 18,-

Bei Fragen zum Kartenkauf:

Landespolizeidirektion NÖ

Tel.: 059 133 30 1114



